Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 15. Juni 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang — Nr. 142.

Erzbergers Pläne.

Will Deutschland in Staaten von gleicher Größe und Bedeutung aufgeteilt wissen.

Preußen ist ihm zu groß.

Von Nationalisierung öffentlicher Betriebe will er vorläufig nichts wissen. — Bis der Bahn- und Postbetrieb sich bezahlen. — Zentrum soll, seiner Ansicht zufolge, sich links halten, um die Arbeiterstimmen zu kapern. — Wie Deutschland sich eine neue Kauffahrteiflotte schaffen soll.

Berlin, 15. Juni. Wie der „Lokalanzeiger" meldet, hat Matthias Erzberger, der vormalige Vizepremierminister und Finanzminister im Verlauf einer Rede in Biberach die Aufteilung Deutschlands in Staaten von völlig gleicher Größe und Bedeutung befürwortet. Preußen, sagte er, sei zum Beispiel zu groß und sollte in gleichgroße und unabhängige Staaten von der Größe Hannovers aufgeteilt werden. Ferner trat Erzberger entschieden dafür ein, daß das Zentrum eine Schwenkung nach links machen solle um das große Arbeitervotum auf seine Seite zu bekommen.

„Von einer Nationalisierung der öffentlichen Nutzbarkeits-Betriebe," sagte er, „sollte nicht eher wieder die Rede sein, bis der Post- und der Bahnbetrieb, bei denen der Staat jetzt jährlich Geld zusetzte, sich rentieren."

Wie Deutschland sich Kargoschiffe sichern kann.

Leipzig, 15. Juni. Die „Neuesten Nachrichten" haben einen Plan ausgearbeitet, demzufolge jeder Arbeiter täglich eine Stunde Ueberzeit machen und den Arbeitslohn für diese Stunde zur Deckung der Baukosten von Kargoschiffen beisteuern soll, zu deren Miteigentümern die Beisteuernden dann werden. Bei der Ankündigung dieses Planes weist das Blatt auf einen Artikel in einer englischen Zeitschrift hin, der von dem verschwindenden Glanz Hamburgs handelt und in dem der Verfasser bemerkt, die deutschen Arbeiter seien jetzt weiter nichts als „Holzhacker und Wasserzieher für ihre ausländischen Herren."

Ebert des politischen Haders müde.

Berlin, 15. Juni. Laut einem heute hier im Umlauf befindlichen Gerücht, hat Präsident Ebert gedroht, sein Amt niederzulegen, falls sich die Führer der verschiedenen Parteien nicht bald bezüglich der Bildung eines Koalitionskabinets einigen.

Was Italien an Kriegsentschädigung verlangt.

Paris, 15. Juni. Italien beansprucht als seinen Anteil an der von den Zentralmächten zu zahlenden Kriegsentschädigung, mit Einschluß von Pensionen, 60,600,000,000 Lire (zum normalen Kurs von $12,120,000,000), wie es in Rom eingetroffenen Zeitungsdepeschen heißt.

Spa-Konferenz wahrscheinlich am 5. Juli.

London, 15. Juni. Wennschon soweit noch kein definitives Datum für die Abhaltung der Konferenz zwischen den Alliierten und den Vertretern Deutschlands in Spa anberaumt worden ist, so dürfte, wie Premierminister Lloyd George heute im Unterhause bemerkte, die Konferenz aller Wahrscheinlichkeit nach am 5. Juli stattfinden.

Ex-König Konstantin wieder in der Schweiz.

Genf, 15. Juni. Ex-König Konstantin von Griechenland ist in Begleitung der vormaligen Königin Sophie per Automobil aus Italien, wo er seit Mai zum Kurgebrauch in Salso Maggiore geweilt hatte, nach Luzern zurückgekehrt.

Des Gattenmordes bezichtigt.

Louisville, Ky., 15. Juni. Die 19 Jahre alte Frau Rosa Abcock wurde gestern unter der Anklage verhaftet, ihren Gatten James Abcock am 31. Mai erschossen zu haben. Als Mitschuldige wurden ferner noch der Vater der Frau Newton Sloan und ihre Schwester Frau Grace Jeffries festgenommen. Es hieß anfänglich, Abcock habe Selbstmord begangen, aber die Polizei will durch Nachbarn ermittelt haben, daß er im Verlauf eines Streits von seiner Gattin erschossen wurde.

— Im Supremegericht von New York verloren die Testamentsvollstrecker von Alfred Gwynne Vanderbilt, der beim Untergang der „Lusitania" umkam, ihren Prozeß um die Bezahlung einer Unfallversicherungspolize im Betrag von $150,000. Ihr Standpunkt war, daß Vanderbilt durch einen Unfall ums Leben kam, aber dieser Ansicht schloß sich Richter McAvoy nicht an.

Carranzas Tod.

Die Angaben eines Augenzeugen über das Ende des vormaligen Präsidenten Mexikos.

Stadt Mexiko, 14. Juni. Manuel Aguierre Berlanga, der im Carranza-Kabinet Minister des Innern gewesen, und zur Zeit krank im Hospital des Militärgefängnisses darniederliegt, schilderte dem „Excelsior" die letzten Stunden Carranzas.

Seinen Angaben zufolge wies General Rodolfo Herrero sowohl Carranza wie auch dessen Begleitern ihre Betten in den Zelten an und sie legten sich gegen halb acht Uhr nieder. Carranza konnte nicht einschlafen und gegen halb drei Uhr las er bei Kerzenlicht einen Bericht vom General Mariel, der sich in Xicotepec befand. Der General meldete, es habe sich nichts Neues ereignet, er sei jedoch mit seinen Truppen für jede Eventualität bereit. Um drei Uhr wurde die Kerze ausgelöscht und alle im Zelt befindlichen Personen schliefen eine halbe Stunde lang, als sie durch Schüsse, die in das Zelt gefeuert worden, aus dem Schlaf geweckt wurden. Carranza rief in der Dunkelheit aus, er könne sich nicht von seinem Bett erheben, da er in's Bein geschossen sei. Berlanga frug dann den Präsidenten bezüglich der Wunde, aber ehe Carranza antworten konnte, folgte eine andere Salve und die Schüsse waren genau auf die Stelle, an welcher sich das Bett Carranzas befand, gerichtet. Als das Schießen aufhörte, verließen die Begleiter Carranzas das Zelt und wurden dann festgenommen.

Sind auf dem Plan.

Hauptquartiere für Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination in San Francisco eröffnet.

San Francisco, Calif., 15. Juni. Hier sind jetzt Hauptquartiere für etliche der Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination gelegentlich der am 28. Juni beginnenden demokratischen Nationalkonvention eröffnet worden, darunter für Senator Owen von Oklahoma und Generalanwalt Palmer. Das Hauptquartier für Gouverneur Jas. M. Cox von Ohio dürfte morgen nach dem Eintreffen von E. H. Moore, dem Vertreter Ohios im demokratischen Nationalkomite, eröffnet werden.

Die hiesige Wetterwarte rät allen Delegaten sowie auch den Besuchern, die während der Dauer der Konvention hier zu weilen beabsichtigen, warme Kleidung mitzubringen, da voraussichtlich während der letzten Tage des Monats hier eine empfindlich kühle Temperatur herrschen dürfte.

Bleibt Senator.

Warren G. Harding wird nicht vor Ablauf seines Amtstermins aus Bundessenat ausscheiden.

Washington, 15. Juni. Senator Warren G. Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, beabsichtigt nicht als Bundessenator zu resignieren, sondern will seinen Amtstermin, der am 4. März kommenden Jahres abläuft, ausdienen.

„Das ist völlig ausgeschlossen," erwiderte Senator Harding heute auf die Frage, ob er sofort zu resignieren gedächte. „Ich hege nicht die Absicht zu resignieren, sondern will meinen Amtstermin ausdienen. Warum sollte ich das nicht tun?"

Wollen kein Frauenstimmrecht.

Baton Rouge, La., 15. Juni. Die Ratifizierung des Frauenstimmrechtsamendements zur Bundesverfassung wurde heute vom Repräsentantenhause der Staatsgesetzgebung mit 67 gegen 44 Stimmen abgelehnt. In der verflossenen Woche hatte der Senat die Ratifizierungsresolution niedergestimmt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer. Anhaltend warm. Frische südliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des nördlichen Teils, wo es wahrscheinlich örtliche Gewitter geben wird. Anhaltend warm.

Wisconsin: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Gewitter heute nachmittag oder heute abend. Im westlichen Teil ein wenig kühler. Morgen im allgemeinen klar.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter. Morgen nicht ganz so warm.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute abend und morgen. Im südlichen Teil morgen wärmer.

Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Sonnenuntergang, heute: 8:27.
Monduntergang: Morgen abend 8:28.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	78	3 Uhr morgens	70
4 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	75	5 Uhr morgens	69
6 Uhr abends	76	6 Uhr morgens	69
7 Uhr abends	75	7 Uhr morgens	73
8 Uhr abends	73	8 Uhr morgens	73
9 Uhr abends	73	9 Uhr morgens	78
10 Uhr abends	71	10 Uhr vorm.	82
11 Uhr abends	71	11 Uhr vorm.	83
12 Uhr mitternacht	70	12 Uhr mittags	86
1 Uhr morgens	70	1 Uhr nachm.	88
2 Uhr morgens	70	2 Uhr nachm.	90

Ob sie's tun?

Alle Staaten des ehemaligen russischen Zarenreichs sollen zur Bezahlung von dessen Schulden beitragen.

Was Krassin sagt.

Paris, 15. Juni. Vertreter von zehn Ländern, die der internationalen Konferenz zum Schutz der ausländischen Interessen in Rußland beiwohnten, haben sich auf das Prinzip geeinigt, daß alle Staaten des ehemaligen russischen Zarenreichs Garantieen dafür geben müssen, daß sie ihren Anteil an den Verpflichtungen des Zarenreichs bezahlen werden. Außerdem wurde beschlossen, der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjet-Rußland zu opponieren, ehe nicht ein internationales Uebereinkommen abgeschlossen worden ist, demzufolge die Inhaber von russischen Wertpapieren befriedigt werden.

London, 15. Juni. Sowjet-Rußland gesteht es nicht zu, daß es für die Schulden Rußlands haftbar ist, die vor dem Jahre 1917 gemacht wurden. So meldet die „Times" über die Unterredungen zwischen den englischen Ministern und Gregory Krassin, dem Handelsminister der Bolschewisten berichtend.

Krassin soll, als diese Frage zur Sprache kam, es in Abrede gestellt haben, daß irgendwelche Verpflichtungen für die Sowjetregierung mit Bezug auf die Schulden bestehen, die aus der Zeit vor 1917 datieren, soll jedoch zu gleicher Zeit angedeutet haben, daß im Falle auf Grund einer Zwangslage die Sowjetregierung es für angebracht halten sollte, eine derartige Verpflichtung anzuerkennen, sie dann auch darauf bestehen würde, das Erbe der Rechte und Privilegien anzutreten, die Rußland durch frühere Verträge zugestanden worden. Ganz besonderen Nachdruck legte er hierbei auf das Uebereinkommen des Jahres 1915, durch welches Konstantinopel Rußland zugesprochen worden war.

Außerdem soll, wie die „Times" meldet, Krassin bemerkt haben, Sowjet-Rußland würde, falls man es zur Uebernahme der Schuldenlast des vormaligen Zarenreiches zwingen sollte, darauf bestehen, die Schulden in Gegenrechnung zu stellen, die es machen mußte, um die Angriffe der „weißen Rebellen" abzuwehren, insoweit diese Angriffe von irgendeiner ausländischen Macht gefördert oder finanziert wurden.

Sind am Leben.

Trotzky und Lenin haben direkt von sich hören lassen.

Konstantinopel, 14. Juni. Maxim Litwinoff, der Hilfskommissär des Auswärtigen der Sowjet-Regierung Rußlands, hat heute persönliche Depeschen von dem Premierminister Nikolai Lenine und dem Kriegsminister Leon Trotzky erhalten. Dadurch dürften die aus Tokio stammenden Gerüchte abgetan sein, denen zufolge Trotzky ermordet war und Lenine sich aus Moskau geflüchtet hatte.

„Diese Behauptungen," sagte Litwinoff, „waren ein wenig übertrieben. Soweit ich mich erinnern kann, war dieses erst das achte Mal, daß Trotzky in telegraphischen Depeschen ermordet wurde."

Rückzug der Polen.

Polnische Truppen haben sich von Kiew 75 Meilen zurückgezogen.

London, 15. Juni. Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat das polnische Heer, das Kiew räumte, sich eine Strecke von etwa 75 Meilen zurückgezogen.

„Die militärischen Unternehmungen am nördlichen Ende der russisch-polnischen Kampffront sind nunmehr zum Abschluß gekommen", heißt es in dem amtlichen Bericht aus Warschau. „Die Linie in der Ukraine läuft jetzt vom unteren Ende der Pripet Moraste an durch Zhitomir und Berditcheff. Die Behauptung der Bolschewisten die Polen hätten die Kathedrale in Kiew zerstört, sind glatt erfunden."

Deutsche Post.

Der Dampfer „Imperator", der Donnerstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Celtic", der am Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Ungarn und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr, für die Briefe Donnerstag mitternacht.

Underwood & Underwood

Oesterreichische Kinder werden zur Erholung nach England geschickt.

England und Egypten.

Aegypten soll unter gewissen Bedingungen teilweise Selbständigkeit zugestanden werden.

London, 15. Juni. Die hier im Gange befindlichen Unterhandlungen zwischen der ägyptischen Abordnung, an deren Spitze Zighlul Pascha steht, und dem Kolonialminister Viscount Milner nehmen, wie es heißt, einen zufriedenstellenden Verlauf. England ist angeblich bereit, Aegypten in bedeutendem Maße Selbständigkeit unter gewissen Bedingungen zu gewähren.

Engländer räumen Batum.

London, 15. Juni. Wie die „Daily Mail" berichtet, stehen die Engländer im Begriff, Batum zu räumen, und die dort befindlichen 2000 Mann Truppen sollen binnen vierzehn Tagen auf britischen Kriegsschiffen nach Konstantinopel gebracht werden.

Die Sicherheit dieser Truppen ist durch den kürzlichen Sturz der Regierung von Aserbaijan und durch die Besetzung von Baku durch die Bolschewisten gefährdet worden. Die Zeitung fügt hinzu, daß ihrer Ansicht nach die Räumung auch durch den kürzlich zwischen Georgien und Sowjet-Rußland abgeschlossenen Vertrag herbeigeführt wird, durch welchen die Anrechte Georgiens auf Batum anerkannt werden.

Es gährt in Indien.

Italien hilft den Engländern in Persien gegen die Bolschewisten.

London, 15. Juni. Wie der Star meldet, sind aus vertraulichen Quellen höchst beunruhigende Nachrichten aus Indien eingetroffen. Aus diesen Nachrichten geht hervor, daß für den Herbst eine Volkserhebung in Indien geplant ist. Hinter dieser Erhebung, deren Zweck sein soll, der Herrschaft Englands in Indien ein Ende zu machen, stehen, wie es heißt, die Bolschewisten.

Der Korrespondent der „Daily Expreß" depeschiert aus Rom, Italien sende Truppen nach Persien, um dort den Engländern gegen die Bolschewisten zu helfen.

Neuer Gesandter nach Griechenland.

Princeton, 15. Juni. Hier wurde bekannt gegeben, daß Professor Edward Capps von der hiesigen Universität zum diesseitigen Gesandten in Griechenland ernannt worden ist. Das Direktorium der Universität bewilligte ihm den nötigen Urlaub, um das Amt übernehmen zu können.

Mordanschlag auf japanischen Premier.

Honolulu, 15. Juni. Am Sonntag abend wurde ein Mordangriff, der jedoch mißlang, auf den japanischen Premierminister Hara gemacht, wie der hiesigen japanischen Zeitung „Nippu Jiji" aus Tokio gemeldet wurde. Der Attentäter, ein fanatischer Japaner, wurde in Haft genommen.

Jusserand kehrt nach Washington zurück.

Paris, 15. Juni. Im Auswärtigen Amt wurde heute Nachmittag die Erklärung ermächtigt, Botschafter Jusserand würde, ungeachtet aller gegenteiligen Gerüchte, auf seinen Botschafterposten in Washington zurückkehren. Es wurde hinzugefügt, die französische Regierung sei mit seiner Tätigkeit vollständig zufrieden und habe keinen Grund zur Annahme, daß sie im Stande sein würde, einen besseren Vertreter für Washington zu finden.

— Der New Yorker Polizeiinspektor Dominick Henry, der am verflossenen Freitag in Verbindung mit dem Kampf, der in New York gegen die Unsittlichkeit geführt wird, des Meineids schuldig befunden worden war, wurde heute zu Zuchthaus von zwei bis fünf Jahren verurteilt.

Drei Tote.

Bei Entgleisung des „California Limited" in Colorado sind, wie es heißt, drei Personen umgekommen.

La Junta, Colo., 15. Juni. Der Passagierzug Nr. 4 der Santa Fe Bahn, der sogenannte „California Spezial", entgleiste heute hier in der Nähe. Den ersten Berichten zufolge sollen drei Personen umgekommen und 20 Personen verletzt worden sein.

Der neueste Streik.

Funkentelegraphisten auf englischen Schiffen gehen an den Ausstand.

London, 15. Juni. Der Verband der Funkentelegraphisten kündigte heute einen Ausstand an, um Lohnforderungen, die eine Lohnerhöhung um etwa 180 Prozent im Vergleich zu den Raten bedeuten, die vor dem Krieg bezahlt wurden, sowie um bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen.

Laut dem Streikbefehl sind die Funkentelegraphisten aller Schiffe gehalten, sobald ihre gegenwärtige Reise beendet ist, die Arbeit einzustellen und sich für keine weiteren Fahrten verpflichten zu lassen.

Es ist dieses der erste derartige Ausstand. Die Ausständigen werden Streikposten vor dem Marconi-Hauptquartier am Strand und auf den Werften aufstellen.

Funkentelegraphisten, die stets an Land tätig sind, werden von dem Streikbefehl nicht betroffen. Unter den Schiffen, deren Abfahrt durch den Ausstand verzögert wird, befindet sich die „Mauretania", die am Samstag von Southampton abfahren sollte.

Die Streiker verlangen von der Marconigesellschaft ein Mindestgehalt von zwei Pfund Sterling und 16 Shillingen für Anfänger und nach neunjähriger Dienstzeit ein Höchstgehalt von sieben Pfund Sterling 14 Shillingen pro Woche.

Unterstützung zugesagt.

Arbeiterföderation wird den ausständigen Schauerleuten Hilfe angedeihen lassen.

Montreal, 15. Juni. Die American Federation of Labor verpflichtete sich in der heutigen Sitzung der Jahreskonvention die ausständigen Schauerleute an der atlantischen Küste sowie auch an der Golfküste in ihrem Kampf um Anerkennung und in ihrer Opposition gegen den „open shop" zu unterstützen.

A. O. Anderson von New York, der als Wortführer für die Schauerleute erschienen war und um Unterstützung des Ausstands nachsuchte, erklärte, die Dampfergesellschaften wollten von einer schiedsgerichtlichen Erledigung der strittigen Fragen nichts wissen und stellten Streikbrecher an.

Mit Bezug auf den Ausstand in Galveston versicherte Anderson, es wäre völlig unnötig gewesen, Truppen nach Galveston zu senden und damit sei einzig und allein bezweckt worden, den Streik zu brechen.

Die Volkszählung.

Washington, 15. Juni. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt: Johnstown, Pa., 67,327, Zunahme seit 1910 um 11,845 oder 21,3 Prozent; York, Pa., 47,499, Zunahme um 2,749 oder 6,1 Prozent; Haverhill, Mass., 53,584, Zunahme um 9,769 oder 22,1 Prozent; Aberdeen, S. D., 14,537, Zunahme um 3,784 oder 35,2 Prozent; Mishawaka, Ind., 15,195, Zunahme um 3,309 oder 27,8 Prozent; Fremont, O., 12,468, Zunahme um 2,529 oder 25,4 Prozent; West Allis, Wis., 13,765, Zunahme um 7,120 oder 107,1 Prozent; Columbus, Miss., 10,501, Zunahme um 1,513 oder 16,8 Prozent.

Leset die „Sonntagpost".

Entfesselte Elemente.

Gewitter und Regengüsse brachten Erfrischung nach der Hitze.

Unnötige Sorge.

Grundlose Gerüchte versetzten die Eltern von Schulkindern in Angst. — Blitzstrahl tötete drei Männer. — Schlug auch in Rettungswache.

Donner, Blitz und strömender Regen machten den gestrigen Tag zum ersten sommerlichen Gewittertag. Seit dem Beginn des Frühlings hat es an einem Tage nicht so viel geregnet wie gestern, in den am Abend abgelaufenen 24 Stunden fielen zwei Zoll Wasser, der größere Teil in den Nachmittagsstunden. Die elektrische Entladung und die erfrischenden Güsse fegten auch die drückende Hitze hinweg, unter der Mensch, Tier und Pflanzenwuchs geseufzt hatten, und brachten Neubelebung. Von 79 Grad am Morgen sank die Luftwärme auf 75 und 73 Grad am Abend.

Besorgte Eltern.

Um 3 Uhr nachmittags schlug der Blitz in die Danteschule, 840 Süd Desplaines Straße, kurz ehe die 1150 Kinder entlassen werden sollten. Der Blitzstrahl riß zwar einen Teil des Daches weg und verursachte ein gewaltiges Getöse, aber trotzdem herrschten bei den Eltern der Kinder bedeutend mehr Angst und Schrecken als unter den Kindern selber.

Die Kunde, daß es in die Schule eingeschlagen habe, verbreitete sich in der Nachbarschaft wie ein Lauffeuer, und die von Mund zu Mund getragenen Schreckensgerüchte, denen zufolge schließlich das ganze Schulgebäude zerstört war und alle Kinder ums Leben gekommen waren, wurden immer grausiger. So ergoß sich bald ein Strom angstgepeitschter Menschen nach der Schule. Sie sahen dort zwar, daß das Gebäude, mit Ausnahme eines kleinen Stückes vom Dach, noch unversehrt stand und drinnen alles ruhig zu sein schien, aber dessen ungeachtet stürzten die besorgten Väter und Mütter in das Gebäude. Ihre Befürchtungen legten sich aber alsbald, denn die Stimmen ihrer Kinder grüßten sie mit dem Gesang der Hymne „Columbia". Als dann noch die Schulvorsteherin, Frl. June MacConkey, vor sie trat und ihnen sagte, daß niemand verletzt worden sei, die Kinder sich von ihrem Schreck schnell erholt hätten und jetzt mit Gesang und Spielen beschäftigt seien, entfernte sich die Menge beruhigt und erleichtert.

Zwei tötende Strahle.

Hatte der Blitzstrahl die Schulkinder und ihre Lehrer verschont, so suchte er sich zwei Männer zu Opfern aus. Man fand den 80jährigen John M. Steel, Nr. 1446 E. 66. Place, tot auf einer Landungsstelle am Wolfsee, wo er geangelt hatte. Ein schwarzer Fleck an seinem Kopf bezeichnete die Stelle, wo der Blitz ihn getroffen hatte. Bei der Arbeit auf einem Felde der Armenanstalt in Oak Forest wurde George A. Rumede, ein Insasse der Anstalt, vom Blitz erschlagen.

Um Haaresbreite entging dem gleichen Schicksal Kapitän John Anderson in der Rettungswache an der Flußmündung. Der Blitz schlug ins Dach, streifte den Kapitän und schleuderte ihn zu Boden. Ein Mitglied der Mannschaft, Jacob Kuhanek, wurde aus dem Bett geworfen. An vier Stellen des Gebäudes entstand Feuer, das von der Mannschaft mit Eimern Wassers gelöscht wurde.

Walter Hultin, 7427 S. Sangamon Str., ein Drahtspanner, wurde während des Gewitters bei der Arbeit auf einem Leitungspfosten an 103. und S. State Str. vom Blitz getroffen. Er starb auf dem Wege nach dem Hospital.

Unter einem Baume suchte der sechs Jahre alte Philipp Gries, 1301 Barry Ave., Schutz vor dem Unwetter. Der Blitz schlug in den Baum, streifte dem Kleinen die Kleider ab und betäubte ihn. Die Aerzte im Alexianerhospital geben Hoffnung auf seine Genesung.

Ueberflutet von den sich stauenden Wassermassen wurde das Erdgeschoß der Mid-City Trust & Savings Bank, 801 W. Madison Str.

Vom Dach des Turmes der St. Brigittenkirche, 2947 Archer Ave., riß der Blitz eine Anzahl Platten ab.

An der Carter Harrison Crib erlitt die Jacht „Seeboomook" Havarie. Die Küstenwache schleppte das Fahrzeug in Sicherheit und rettete die fünf Insassen.

Kronprinz von Siam gestorben.

London, 15. Juni. Prinz Chao Fa Chrakrabongs Phuvanarth, der Bruder des Königs von Siam und Thronfolger starb gestern in Singapore an der Lungenentzündung. Der Prinz wurde im Jahre 1883 geboren.

Höherer Straßenbahnfahrpreis?

Staatsbehörde ersucht, ihn auf 8 Cents festsetzen zu dürfen.

Die Straßenbahngesellschaften, die „Chicago Surface Lines", wie sie offiziell heißen, suchten heute bei der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen um die Erlaubnis nach, den Fahrpreis von 6 auf 8 Cents für Erwachsene, und von 3 auf 4 Cents für Kinder erhöhen zu dürfen.

Die ihren Angestellten gestern zugestandene Lohnerhöhung, über welche an anderer Stelle d. Bl. berichtet ist, wird als Grund angegeben. Wie es heißt, beabsichtigen die Hochbahngesellschaften bei der Staatsbehörde ebenfalls um die Erlaubnis zur Erhöhung des Fahrpreises einzukommen.

Geht an höchste Instanz.

Bundesobergericht soll entscheiden, ob Wollstoff als Kleidung unter Lever-gesetz bezeichnet werden kann.

New York, 15. Juni. Das Bundesobergericht wird nunmehr die Frage zu entscheiden haben, ob Kleiderstoff unter den Bestimmungen des Lever-Gesetzes als Kleidung bezeichnet werden kann. Bundesrichter Hand bewilligte heute den von der Regierung verlangten „writ of error" in dem Fall gegen die American Woolen Company und deren Präsidenten William M. Wood wegen angeblicher Preistreiberei beim Verkauf von Wollstoffen. Die Anklage war in der verflossenen Woche vom Bundesrichter Mack niedergeschlagen worden, weil Wollstoffe keine Kleidung sind und die Bestimmungen des Levergesetzes sich nur auf Kleidung beziehen.

Kindersterblichkeit.

Im Jahre 1919 war wesentliche Abnahme gegen die voraufgegangenen Jahre zu verzeichnen.

Washington, 15. Juni. Die Kindersterblichkeit hat während des Jahres 1919 im Vergleich zu den vier voraufgegangenen Jahren wesentlich abgenommen wie aus statistischen Erhebungen des Zensusamts hervorgeht, die heute veröffentlicht wurden. Von den zwölf größten Städten in dem Gebiet des Landes, in welchen eine Anmeldung der Geburten gesetzlich vorgeschrieben ist, wiesen sieben einen Rückgang mit Bezug auf die Kindersterblichkeit auf, der zwischen 8.5 bis 23.4 Prozent schwankte. Die bedeutendste Zunahme der Kindersterblichkeit belief sich auf 3.6 Prozent.

In der Stadt New York hat die Sterblichkeitsrate der Säuglinge im Alter von weniger als einem Jahr gegen das Jahr 1918 um 11 Prozent und gegen das Jahr 1915 um 18 Prozent abgenommen. In Philadelphia belief sich der Rückgang auf 33 Prozent gegen das voraufgegangene Jahr, in Cleveland auf drei Prozent, in Baltimore auf 51 Prozent, in Detroit auf vier Prozent, in Pittsburg auf 25 Prozent, in Buffalo auf 11 Prozent, in Milwaukee auf fünf Prozent, in Washington auf 37 Prozent, in Cincinnati auf 16 Prozent und in Minneapolis auf acht Prozent.

Die bedeutendste Abnahme der Kindersterblichkeit war in Lackawanna, N. Y., mit 74 für je tausend Geburten zu verzeichnen.

Die Zuckernot.

Justizdepartement plant ein Verbot der Ausfuhr von Zucker.

Washington, 15. Juni. Wie A. W. Riley, der Sonderassistent des Generalanwalts ankündigte, plant das Justizdepartement zur Behebung der Zuckernot unter anderem auch ein Verbot der Zuckerausfuhr.

Im Verlauf dieses Jahres hat die Ausfuhr an Zucker bereits die Gesamtmenge des während des Jahres 1919 exportierten Zuckers überstiegen. Im Jahre 1919 wurden 211,000 Tonnen Zucker exportiert, die amerikanisches Eigentum waren, während in der Zeit vom 1. Januar bis zum 27. Mai dieses Jahres sich die Ausfuhr von Zucker auf 220,000 Tonnen belief.

Verlangt $1000 Schadenersatz.

Samuel Siegel klagt im Kreisgericht auf $1000 Schadenersatz gegen William Brinkmann, in dessen Haus 3108 Prairie Ave. er wohnte. Wie in der Klageschrift ausgeführt wird, hätte Brinkmann während der Monate Februar und März nicht genügend geheizt. Er selbst, seine Frau und Kinder, so behauptet Siegel, hätten sich wiederholt Erkältungen zugezogen.

— Der Ohioer Staatsuniversität in Columbus, O., ist von dem Fabrikanten Charles F. Kettering in Dayton, O., die Summe von $400,000 zum Geschenk gemacht worden, um für Forschungen seitens des homeopathischen Colleges der Universität verwendet zu werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Frist läuft ab.

Zweite Steuerrate muß heute bezahlt werden.

Säumige straffällig.

Werden außerdem gezwungen werden, die volle Jahressteuer sofort zu begleichen. — Berufungssache von Haywood und Konsorten verschoben.

Harry W. Mager, der Vorsteher des hiesigen Binnensteueramts, wünscht nochmals alle Säumigen darauf aufmerksam zu machen, daß die zweite Rate der Einkommensteuer unter allen Umständen heute noch bezahlt werden muß. Er kann den Steuerpflichtigen nur dringend raten, doch ja ihren Verpflichtungen nachzukommen. Denn zahlen sie heute nicht, wird man sie wahrscheinlich morgen schon zwingen, nicht nur den fälligen Betrag, sondern die volle Jahressteuer und außerdem eine empfindliche Strafe zu zahlen. Der Andrang im 5. Stock des Bundesgebäudes, wo das Steueramt liegt, ist kolossal, entspricht aber nicht den Erwartungen. Denn bisher ist nur der vierte Teil des fälligen Gesamtbetrages eingelaufen, und nicht weniger als 20,000 Steuerpflichtige sind noch mit ihren Zahlungen im Rückstande. Der größte heute eingelaufene Betrag von einer einzelnen Korporation bestand aus einem Check über $2,000,000.

Das Steueramt wird heute so lange, wie es die Umstände erfordern, geöffnet sein.

Endlose Verschleppung.

Da Bundesrichter Francis E. Baker, der Vorsitzer des hiesigen Bundesappellhofs, ernstlich erkrankt und gezwungen ist, das Bett zu hüten, mußte heute die Berufungssache William W. Haywood und Konsorten nochmals und zwar auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Haywood, der Präsident der I. W. W., und seine Mitangeklagten sind bekanntlich in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichtes überführt worden, das Spionagegesetz übertreten zu haben. Gegen die Verurteilung zu den zumeist ungewöhnlich schweren Freiheitsstrafen haben sie Berufung angemeldet. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit hat nun schon mehrmals aus diesem oder jenem Grunde, so auch heute wieder, verschoben werden müssen.

Auch das Verhör des Anwalts George Remus, der bekanntlich bezichtigt wird, im Auftrage von Klienten mittels angeblich gefälschter amtlicher Anweisungen die Freigabe größerer Mengen Whisky aus Regierungslagerspeichern erlangt zu haben, ist heute vom Bundeskommissär Mason nochmals, und zwar auf den 25. Juli, verschoben worden.

Eröffnung der Strandbäder.

Ist nunmehr offiziell auf Samstag über acht Tage angesetzt worden.

Samstag nächster Woche, also am 26. Juni, werden die städtischen Strandbäder formell eröffnet werden. William Burckhardt, der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten, erklärte heute morgen, er würde sie gern früher zur Benutzung freigeben, aber der Stadtrat habe Verwilligungen für nur zweieinhalb Monate gemacht; wenn die Eröffnung auf nächsten Samstag angesetzt würde, müßten sie bereits vor dem Arbeitertage geschlossen werden, und das sei nicht ratsam.

Die Damenwelt braucht nicht zu befürchten, wegen ultra-moderner Badekostüme mit der Polizei in Konflikt zu geraten, denn Bestimmungen darüber werden nicht erlassen. Burkhardt hält jedoch die Chicagoer Frauen für vernünftig genug, daß sie keine „One Piece"-Badekostüme, über die sich alle Welt aufregt, sowie sonstige Aufsehen erregende Badeanzüge anlegen.

Neubegrenzung der Wards.

Es werden ihnen die beim Bundeszensus ermittelten Zahlen zugrunde gelegt.

Der Stadtratsausschuß für Wahlen und Lizenzen beschloß heute mittag, sofort einen Vertreter nach Washington zu schicken, um so bald wie irgend möglich in den Besitz der Listen zu gelangen, welche die genaue Einwohnerzahl der Chicagoer Zählbezirke enthalten. Bekanntlich sollen die 35 Wards neu abgegrenzt werden, und zwar derartig, daß jede von ihnen etwa dieselbe Anzahl von Wählern hat. Für diese Abgrenzung will man die offiziellen Zahlen, wie sie beim Bundeszensus ermittelt wurden, benützen.

Da man die Arbeit noch vor der allgemeinen Registrierung im nächsten Oktober fertig haben möchte, ist Eile geboten.

Der Ausschuß setzte auch die Lizenzgebühren für die Fleisch- und die Milchgeschäfte fest; sie sollen in Zukunft der Zahl der Angestellten und der Wagen angepaßt werden.

Eine weise Anlage!

Kauft eine unserer Vorort-Heimstätte-Parzellen in Chicago's schönstem Vorort

PARK RIDGE

Nur zwei Block von der Chicago und Northwestern Eisenbahn-Station. Gerade eine kurze, angenehme Fahrt auf einem der komfortablen Züge dieser Bahn — 24 Minuten bis zur „Loop". — 54 Züge täglich.

Dies ist unser vorteilhaftester Erwerb in den letzten Jahren. 70 Acker dicht neben dem Zentrum dieses populären Vorortes. Wir haben dieses Land von einem alten Familiengrundbesitz für einen außergewöhnlich billigen Preis erworben, und das ist auch der Grund, warum wir zu so niedrigen Preisen verkaufen können.

Schöne große Heimstätte-Parzellen zu leichten Bedingungen.

Es ist kein Raum in dieser Anzeige, die Schönheiten dieses Ortes zu beschreiben. Wir können Euch nicht alles sagen, wenn es auch unser Wunsch ist, über die feine Lage und die gesundheitfördernde Umgebung von Park Ridge, über die schönen Kirchen, Schulen und Läden, die herrlichen Parks, stattlichen Bäume, hübschen Spazierwege, reinen Straßen und guten, eben gehaltenen Wege zu reden.

Schreibt sofort an uns um volle Auskunft. Füllt den untenstehenden Koupon aus, schneidet ihn aus und sendet ihn uns noch heute durch die Post zu.

FREDERICK BRODT P
106 N. La Salle Str., Zimmer 40,
Telephon: Main 2043

Schicken Sie mir, ohne Verpflichtung meinerseits, vollständige Auskunft über Ihre Vorstadt-Baustellen.

Name ....

Adresse ....

Telephon-Nummer .... Abendpost.

„Als sie noch Thula hieß".

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

(18. Fortsetzung.)

Thula und Flemming sprachen nicht. Es ging Trost genug von dem aus, was ihr Blick umschloß. Aber Thulas Gedanken flatterten rastlos umher: gab es einen Menschen, dessen Schicksal in sich vollendet dalläge? Der alle Wechsel, zufällige wie absichtliche, ertrüge, ohne noch im Innersten davon berührt zu werden, der volle Beherrschung seines Selbsts besäße und dennoch am lebendigen Sein teilnähme? — War Flemming vielleicht dieser Mensch? Und konnte ein Andrer dem Unsicheren, Schwankenden Richtungslinien geben? — Sie wollte ihn fragen, aber eine Scheu band ihr die Zunge. Er stand ihren Bestrebungen, sich das Leben selbst zu formen, schon sowieso voll Zweifeln gegenüber; er würde ihr gewiß nicht glauben wollen, daß sie ernsthaft nach einem Ausweg für sich suchte.

„Kleine Thula," sagte er in diesem Augenblick, „Sie frieren. Das ist eine Begleiterscheinung des Sonnenuntergangs — kommen Sie — hier!"

Er hielt ihr eine warme Flauschjacke hin, die er bei der Arbeit zu tragen pflegte.

Sie schlüpfte hinein: wie wohl das tat! Seelisch wie körperlich. Aber sie trat nicht ans Fenster zurück, sie fühlte plötzlich, daß ihr der Blick auf die Berge und ihre Stille wehtäte.

Sie lief an den vertrauenerweckenden, guten, alten Möbeln vorüber, den tiefen, abgenutzten Sesseln, dem runden, mit Büchern bedeckten Tisch, dem Sopha mit seinen gepolsterten Wangenlehnen — erst drüben vor'm Kachelofen machte sie Halt. Er war nicht geheizt und andre hätten ihn vielleicht ungemütlich gefunden — sie aber drückte die Stirn an die weißen Kacheln und umfing ihn mit beiden Armen.

Der Mann hinter ihr erkannte ihre trostlose Einsamkeit und Verlassenheit in dieser Stellung. Beredter als irgendein Wort drückten ihre Schultern und die gebeugte Linie ihres Nackens ihren seelischen Zustand aus. Er wagte nicht zu sprechen, niemand hatte das Recht, den Bann zu lösen, es sei denn, er könne ihr zugleich den rechten Weg aus ihrer Verzweiflung weisen. Das konnte und durfte er nicht. Ihn hielt das feste Band der Gewohnheit zu einer guten, zuverlässigen Gefährtin, der gegenüber auch nur ein Moment der Schwäche als Untreue gelten mußte. Er hielt sein Herz fest. Wäre Thula ihm gleichgiltig gewesen, er hätte genug liebevollen, aufrichtigen Rates für sie gewußt. Jetzt trieb es ihn, sie in die Arme zu nehmen, die Eisschicht fortzutauen, die sie als Selbstschutz um sich hergelegt hatte und hinter der sie doch fror und unglücklich war. Er stand am Tisch und sah zu, wie ihre feine, kleine Figur mehr und mehr im Dämmern versank und mit der Gestalt des Ofens in eins zu verschmelzen schien.

Thulas Herzschlag jagte in wilden Stößen. Sie schloß die Augen. Vergangenheit und Gegenwart zogen in kurzen, kaleidoskopartigen Bildern an ihr vorüber. Sie sah die Farben, ahnte die Vorgänge, fühlte ihre Beziehung zu ihnen und blieb doch fremd und Zuschauerin. War das das Leben? Blieb man draußen stehen und behielt nichts in Hand und Sinn als ein buntes Fleckchen, einen flimmernden Stern? Wohin — wohin mit sich selbst — was konnte ihr Zweck und Ziel geben? — Nein, es konnte und sollte nicht die Liebe zu einem Manne sein, sie wollte das nicht. Sich an einen Menschen hängen, der ihr heute noch fremd war, der aus dem Dunkel tauchen sollte und dem sie mit ausgebreiteten Armen entgegenschreiten würde: „Da bist Du! Endlich! Meine Seele harrte Deiner!"

Vielleicht — vielleicht käme er noch eines Tages, und sie würde erkennen, daß er die andere Hälfte ihres Wesens gewesen wäre. Aber sie wollte sich verschließen, er käme zu spät — ihre Jahre waren in Leid und innerer Vereinsamung verstrichen — dieser Fremde, den ein Zufall sandte und der sich vielleicht gesträubt hatte, ihr Geschick zu erfüllen, sollte keine Macht mehr über sie besitzen. Ringsum eine Welt von Menschen, von fühlenden Geschöpfen, die wohl ihre Not erkannten und sie betrachteten, wie man den Fisch halb mitleidig, halb neugierig sich im Bassin um und um drehen sieht — und doch kein Ruf, der sie erreichte, keine Hand, die sich nach ihr ausstreckte!

In verbissenem Gram, der ihglühenden Tränen auftrocknete, ehe sie ihre Lider erreichten, blieb sie stehen, an den kalten fühllosen Ofen gelehnt, gelöst aus allen Verhältnissen zu ihrer Mitwelt.

Die Tür ging, Konrad trat ein.

„Hier seid Ihr," sagte er mit leicht befremdetem Ton.

„Ja, wir sind hier," gab Heinrich Flemming lächelnd zu.

Thula rührte sich nicht. Ihr war, wenn sie diesen Ofen verließe, als verlöre sie damit den letzten Halt.

„Es ist recht dunkel," bemerkte Konrad, der nur noch mit Anstrengung Thulas Gestalt unterschied.

„Wir können Licht machen."

Als es hell war, sah Konrad von Einem zum Andern: „Was fehlt meiner Frau? — Oh, Thula, Du hast ja Herrn Flemmings Jacke an! War Dir kalt?"

Sie antwortete nicht.

„Es war Sonnenuntergang," sagte Heinrich Flemming. „Das spüren sensible Menschen stets. Und Thula ist einer davon."

Er blickte zu ihr hinüber, sie bewegte sich nicht. Er führte Konrad an den Tisch und zeigte ihm einige Neu-Ausgaben. Aber Meersburgs Aufmerksamkeit war sehr geteilt. Auch war er ja gebeten worden, die Beiden zu Tisch zu rufen.

„Ich weiß nicht," begann er nach einer Weile etwas hilflos, „es wäre doch besser, wir gingen hinunter. Man wartet schon auf uns. Thula, bitte!"

Sie drehte sich herum. Ihr kleines Gesicht war müde und verweint.

„Was hast Du nur?"

„Wahrscheinlich gekämpft," sagte Flemming. „Jeder von uns hat ja solche Stunden."

„Ich kaum," wehrte Konrad und gewann seine gewöhnliche Ueberlegenheit zurück. „Und ich muß auch sagen, ein fremdes Haus ist nicht der Schauplatz dafür."

„Ja, Du hast recht," antwortete sie nun. „Komm, wir wollen nach Hause gehen."

Daß ihm auch das nicht paßte, bemerkte sie gar nicht. Sie zog die Jacke aus und gab sie Heinrich Flemming zurück.

„Es tat wohl, wissen Sie! Ich war in einer fremden Haut. Nun bin ich wieder der alte Taschenkrebs mit eigner Schale."

Sie lachte und reichte Heinrich Flemming die Hand.

„Wir gehen unten gleich zur Tür hinaus, ohne uns zu empfehlen. — Sie übernehmen das für uns, ein letzter Liebesdienst, nicht wahr? Und tausend Dank für all die übrigen, tausend Dank."

Für ein paar Sekunden legte sie ihre kleine Hand in die seine. Er umschloß sie ganz. Wenn man sie festhalten könnte! — Aber es gab keine neue Liebe, ohne eine schon erprobte zu zerstören und zu töten — und wie Alles in ihm auch schrie, die Gestalt vor ihm an sich zu reißen, so voll war er sich auch der Sünde bewußt, die er damit gegen eine Andere begehen würde. Doch war auch in ihm ein Chaos: die stärkere Leidenschaft mußte das Recht auf ihrer Seite haben. —

Thula entschied den Konflikt für ihn, ohne es zu ahnen. Sie war zu elend, um noch auf Menschen eingestellt zu sein und sie zu verstehen. Nicht einem Einzelnen mehr, nur irgendeiner Allgemeinheit, schien ihr, könnte es sein, der sie dienen müsse.

Als sie auf einer der größten Brücken standen, die zu ihrem Stadtteil hinüberführten, hielt sie einen Augenblick inne. Konrad beugte sich zu ihr nieder. Sie sagte ihm leise und bestimmt ein paar Worte.

Er war betroffen, sträubte sich, aber gleich fühlte sie, daß es nur der Form wegen geschähe.

Auch das schmerzte ein bischen, wunderbarerweise; und ganz gegen ihren Willen! Aber man wußte nichts von sich und den geheimen Regungen und dunklen Gefühlen, die zu einer Tat trieben und nach ihrer Ausführung erstaunt und beleidigt taten. Man war ein Spielball des eignen Ichs.

Nach einiger Zeit hörten die Flemmings, daß die Meersburgs sich scheiden lassen würden und daß Thula die Stadt verließe. Sie sahen sie nicht wieder. Ihnen war auch das begreiflich.

Der Eine.

Thula war in den Norden zurückgegangen; in die Stadt, in der sie zuerst mit Konrad gewohnt hatte. Ihr Mann zog es vor, den letzten Aufenthalt beizubehalten. Er tat Recht daran; einem Manne, der sich scheiden läßt, zürnt die Welt nicht; sogar nicht, wenn er der schuldige Teil ist, zu dem er sich seltsamerweise bekannte. Das heißt: nur Thula fand es so, die andern Menschen sagten, es sei das Selbstverständliche und vorauszusehen gewesen, wenn sie nicht mehr mit ihrem Manne zusammenlebe. Was bliebe ihm denn da Andres übrig?

Thula schloß die Lipen. Beschämt gestand sie sich innerlich, daß sie sich nie Gedanken über Konrads Leben außer dem Hause gemacht habe. Ueber eine direkte Vernachlässigung hatte sie nicht zu klagen gehabt; ihr Mann war ihr gegenüber rücksichtsvoll gewesen, wenn er nicht gerade einen seiner Wutanfälle bekam. Nur eben Liebe hatten sie nicht mehr für einander empfunden und sie sich deshalb nicht bewiesen. Man konnte doch auch als anständige Menschen ruhig nebeneinander her leben. —

Die Tatsachen sprachen hart gegen diese Auffassung. Ein Mann hatte weder Selbstzucht noch brauchte er sie auszuüben. Konrads Neigung zu großen, blonden Frauen, die er nie vor Thula verhehlt hatte, trat lebend in Erscheinung. Er hatte eine Geliebte und mit dieser einen Knaben, den sie Ruprecht genannt hatten, weil er ihnen zu Weihnachten bescheert worden sei. All dies wurde Thula geschäftsmäßig von ihrem Rechtsanwalt mitgeteilt, der sie sogar noch beglückwünschte, daß sich der Fall durch die klare und eingestandene Schuld so leicht entscheiden werde.

Sie hörte still zu und schloß auch jetzt die Lippen. In ihrem Kopf wirbelte es. Mit diesem Mann, der folglich ihr wie ihrem Sohne seit langem ein Fremder geworden war, der Häuslichkeit, Behagen — Liebe in anderen vier Wänden gesucht und gefunden hatte, war sie zu leben verurteilt gewesen. Konrad besaß noch ein Kind, das er vielleicht dem kleinen Immo vorzog oder zum mindesten gleichstellte, denn auch sein Herz sprach mit, nicht nur seine Sinne; hätte er sonst aus Dank und Freude über die Geburt solch einen charakteristischen Namen gewählt?! — Und seltsamerweise wieder traf sie weniger tief das Bekenntnis der Untreue als die Geschmacklosigkeit, ihr die Ursache dieser Namenswahl mitzuteilen.

Das sei Frauenlogik, die immer über das Eigentliche hinweg und auf Nebensächliches zuschreite, belehrte sie ihr Rechtsbeistand, der endlich aus den kurzen Antworten ihren Gemütszustand erkannte.

„Nein," sagte Thula einfach, „das ist die Grundverschiedenheit zwischen männlicher und weiblicher Auffassung der Dinge. Uns verschärfen sich die Wahrheiten durch Taktlosigkeiten, den Männern sind sie ein Bedürfnis, um ihr sogenanntes gutes Recht noch zu unterstreichen."

Und während sie vorher eingewilligt hatte, Konrad noch persönlich zu begegnen, um mit ihm über Immos Zukunft zu beraten, lehnte sie es jetzt aufs entschiedenste ab, noch je wieder zu ihm in persönliche Berührung zu treten. Sie war in ihres Kindes Seele zu tief gekränkt. Trotzdem wehrte sie sich anfangs dagegen, daß der Name jener Frau vor Gericht genannt wurde, um diesem unbegreiflichen Gesetz, das eine neue Ehe zwischen den als Schuldig-Erkannten ausschließt, nicht Vorschub zu leisten: Denn weshalb sollten sie nun alle Drei unglücklich werden?!

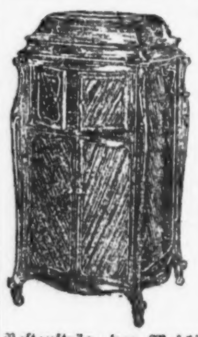
Wieder empörte es sie und tötete zugleich den letzten Rest von Achtung in ihr vor dem Manne, dessen Namen sie trug, daß von seiner Seite die Frau, die er doch wert gehalten hatte, Mutter seines Kindes zu werden, vor die Schranken gezerrt wurde, „um die Scheidung zu erleichtern und zu beschleunigen". Er wollte sich also auch nicht an jene binden, noch ihr Kind zu seinem Rechte kommen lassen. Und das wurde nicht gestraft — solch eine bewußte Feigheit und Niedertracht ging frei aus in einem Staat, der auf Ordnung und Recht gegründet sein sollte?!! Konnte man einen Mann nicht zur Ehe mit einer Frau zwingen, deren Liebe ihm doch den willkommenen Vorwand bot, ein anderes Band zu lösen, so hätte das Gesetz ihn mit aller Schärfe treffen müssen! Aber Thula sah bald ein, daß sie mit dieser Auffassung fast allein dastünde, daß gerade die Frauen, in dieser unverständlichen Eifersucht, die allen Groll nur auf die Nebenbuhlerin, nie auf den Mann häuft, wenig geneigt waren, der ebenfalls Betrogenen irgendwelche Rechte einzuräumen. „Es ist schade um die Menschen," ließ Strindberg Buddhas Tochter sagen, die auf die Erde niederstieg, um das Schicksal einer Sterblichen zu durchkosten.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

Victrolas
—und—
Grafonolas



von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager.

Bringt Euren Lieben in der alten Heimat eine kleine Maschine mit.

Ein große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc.

Postaufträge von Maschinen wie auch von Platten werden pünktlich ausgeführt. Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

A. SCHLESINGER,
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.

4junfrsondi*

Sein kleiner Junge eine Masse von Wunden.

So schreibt W. C. Warren von Millboro, Virginia, und er fügt hinzu:

„Wir versuchten es mit zwei guten Doktoren, einer ein Spezialist für Hautkrankheiten, und sie halfen ihm nicht. Wir gebrauchten 7 Flaschen D. D. D. und sein Gesicht, das einfach eine Masse von Wunden war, ist jetzt glatt wie Papier."

Tausende von dankbaren Benutzern von D. D. D. haben geschrieben, um zu erzählen, wie wundervoll es ihnen geholfen hat. Eine einzige Anwendung vertrieb sogar schon vollständig alles Jucken und Brennen. Warum nicht D. D. D. sofort versuchen und Euch überzeugen lassen? Euer Geld zurückerstattet, wenn die erste Flasche nicht hilft. 35c, 60c und $1. Versucht auch D. D. D. Seife.

D.D.D.
The Lotion for Skin Disease
The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Qualität Apotheken.
mi&Dlu15nv32

Chicagos Finanzen.

Es ist schlimmer um sie bestellt, als je zuvor.

Weitere Gehaltszulagen verlangt

Ihre Bewilligung würde eine Mehrausgabe von etwa $1,300,000 verursachen. — Stadtrat sieht sich sehr ernsten Fragen gegenüber.

Die städtischen Finanzen befinden sich in einem kläglicheren Zustande, als je zuvor, und wenn der stadträtliche Finanzausschuß nicht bis zur morgigen Stadtratssitzung irgend einen Ausweg aus dem Dilemma finden kann, werden vielleicht mehrere hundert städtische Angestellte aus dem Dienst entlassen werden müssen. Diese Erklärung wurde gestern nachmittag vom Vorsitzenden John Richert vom Finanzausschuß abgegeben, nachdem dieser sich mit dem Bericht des Schiedsrichterausschusses über die Forderungen der in städtischen Diensten stehenden Angestellten befaßt hatte. Die Gewerkschaftler verlangen Lohnerhöhungen von insgesamt $871,306 jährlich, und dazu kommen die Polizisten und Feuerwehrleute, Clerks und die übrigen nicht organisierten Angestellten mit Forderungen, die die Gesamtsumme um weitere $500,000 erhöhen. Der Haushaltsetat für 1920 ist schon jetzt um $4,500,000 zu hoch angesetzt, und wenn die obigen Forderungen bewilligt werden würden, dann würde der Stadtrat damit die Verausgabung einer Summe von $6,000,000 gutheißen, die durch kein Einkommen gedeckt ist. Abgesehen davon sind Rechnungen für Kohlen und andere Materialien in Höhe von $1,000,000 unbezahlt geblieben, und da der Finanzausschuß den Standpunkt vertritt, daß von den vorhandenen Geldern erst die Saläre bezahlt werden, müssen die Lieferanten warten. Sie erhöhen deshalb ihre Preise.

Der Stadtrat wird sich morgen mit den verlangten Lohnerhöhungen, die der Schiedsrichterausschuß bisher unter Beratung hatte, zu befassen haben, und für den Fall, daß er keine für die Angestellten günstige Entscheidung trifft, wird wieder mit Streik gedroht.

Die Lohnforderungen.

Die folgenden Angestellten, die gegenwärtig $8 den Tag beziehen, verlangen im Durchschnitt $10 den Tag: Backsteinmaurer, Zimmerleute, Elektrizitäts-Mechaniker, Maschinisten, Werkzeugarbeiter, Schlosser, Pflasterer, Anstreicher, Kunstschlosser, Dacharbeiter, Kesselschmiede, Klempner, Eisenschmiede und Plumber.

Die Kanalarbeiter, die $12 den Tag erhalten, verlangen künftig $14; Tischler, die mit $7.80 täglich auf der Lohnliste stehen, wollen $10 haben. Asphalt- und Bauarbeiter stehen sich gegenwärtig auf $5.76 bezw. $5.60 und wollen $7.04 bezw. $8 pro Tag haben.

Die Mitglieder des Finanzausschusses, die heute wieder stundenlang in Sitzung waren, sind der Ansicht, daß den reichen Leuten vor allem die Schuld an der trostlosen Lage zuzuschieben ist. Sie erklären, wenn diese ihren ihnen rechtlich zukommenden Steueranteil bezahlen würden, man bedeutend mehr Gelder im Stadtsäckel hätte. Wenn aber nicht genügend Feuer- und Polizeischutz vorhanden sei und die Straßen nicht gut gereinigt würden, seien sie die ersten, die sich beschwerten.

Polizisten streiken nicht.

Die „Illinois Policemen's Association", die gegenwärtig in Aurora ihren Staatskonvent abhält, hat gestern Beschlüsse gefaßt, in denen es u. a. heißt, daß Polizisten nicht in Ausstand treten sollten. Ferner befürwortete man, daß die Gesetzgebung für die Witwen derjenigen Polizisten, die im Dienste zu Tode kämen, eine gewisse Pension aussetze.

Gegen Steuerdrückeberger.

Tom O'Brien, der Vorsteher der „Feldabteilung des Binnensteueramtes", hat einen Kreuzzug eröffnet gegen diejenigen Geschäftsleute, die sich um die Bezahlung der von ihnen eingezogenen Luxussteuern gedrückt haben. Seinen Angaben gemäß hat die von ihm geführte Voruntersuchung ergeben, daß, obgleich der Umsatz der fraglichen Geschäftsleute in den letzten Monaten ungewöhnlich hoch war, die dem Steueramt abgelieferten Steuern ungewöhnlich gering waren. Er hat daher gestern nachmittag die ihm unterstellten 60 Gehilfen angewiesen, den säumigen Steuerzahlern energisch auf die Bude zu rücken.

Zur Verhütung der Beschwerden

infolge juckender, blutender oder hervortretender Hämorrhoiden und ähnlicher Mastdarmtrubel holt Euch eine Schachtel zu 60 Cents von

Pile Treatment Pyramid

von irgend einem Apotheker. Eine Menge Leute haben schnelle Heilung durch den Gebrauch dieser zuverlässigen Behandlung gefunden. Nehmt keine Ersatzmittel.

dido

Vom Grundeigentumsmarkt.

Katzinger Co. baut an Armitage Ave.— Die Universitätsanlage.

Die Edward Katzinger Co., jetzt an der Nord Sangamon Straße, hat von Hermann Molner fünfzehn Acres Land an der Südwestecke der Armitage und Cicero Ave. neben dem Wegerecht der Chicago, Milwaukee & St. Paul-, der Chicago & Northwestern- und der Gürtelbahn zu $225,000 erworben und wird dort eine Gruppe von drei Fabrikgebäuden zur Herstellung von Bäckereiutensilien mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Dollars errichten, das erste Gebäude, dessen Kosten auf $800,000 veranschlagt werden, sofort.

Der Verwaltungsrat der Northwestern Universität wird in seiner heutigen Sitzung darüber schlüssig werden, ob er von dem Vorkaufsrecht auf neun Acres Land am Schnittpunkt des Lake Shore Drive und der Chicago Ave. Gebrauch machen soll. Da schon $800,000 von dem Kaufpreise des den Familien Farwell und Fairbanks gehörigen Landes gezeichnet worden sind, dürfte der Ankauf abgeschlossen werden. Es sollen dort die neuen Gebäude der Anstalt errichtet werden. Die Gesamtanlage wird $10,000,000, wenn nicht mehr, kosten.

Der Glen View Golfklub, dessen prächtiges Gelände an einer Gabelung des Nordarmes des Chicagoflusses unmittelbar am neuen Waldparkgebiet in Glen View liegt, hat beschlossen, ein neues Klubhaus an Stelle des abgebrannten zu errichten und $200,000 Bonds für Bauzwecke auszugeben. Die Hälfte ist bereits von Mitgliedern gezeichnet worden.

Zu $2080 den Frontfuß oder $50,000 hat Artur Bernstein von Bettie Eggen die Liegenschaft 1215 Milwaukee Ave., nahe Division Straße, 24 bei 120 Fuß, mit altem Holzgebäude erworben.

Das drei Läden und 27 Wohnungen enthaltende Gebäude 5526—30 Lake Park Ave., Grund 75 bei 150 Fuß, ist von William M. Hoyt an Berta Metz zu $40,000 verkauft worden. Hoyt hat auch den Bauplatz 210 Ost Illinois Straße, 50 bei 100 Fuß, an Anton Cherney zu $30,000 verkauft.

Das Fünfzigfamilienhaus an der Südwestecke der Winchester und Montrose Ave., Grund 130 bei 152 Fuß, mit $115,000 belastet, ist von Nels B. Johnson zu $165,000 an Percy T. De Tamble verkauft worden; dieser gab das mit $15,000 belastete Zinshaus an der Südwestecke der Nord Park Ave. und des Tell Place, Grund 41 bei 158 Fuß, zu $30,000 in Kauf. Andere Zinshausverkäufe: 1400—10 Ost 63. Place, dreißig Wohnungen, nebst Grund, mit $47,000 belastet, zu $95,000 von Edward L. Bloom an Isaac Gittler. 4836 Sheridan Road, drei Wohnungen, Grund 50 bei 148 Fuß, zu $50,000 von Jakob H. Prost an Frau Minnie H. Miller. An der Nordostecke der Winthrop und Bryn Mawr Avenue, sechs Wohnungen, Grund 68 bei 150 Fuß, zu $37,500 von W. L. Eisengart an Ralph Birchard.

Zu insgesamt $52,000 haben auf zehn Jahre Joseph Leiser und O. Curtis Steen von der Chicago Title and Trust Co. den Speisesaal im ersten Stockwerk des Familienhotels Madison Park, Nordwestecke des Hyde Park Boulevard und der Dorchester Ave., gepachtet.

Drohen mit einer Klage.

Aus der Portage Park Schule sind 200 Kinder vom Unterricht ausgeschlossen worden, weil ihre Eltern sie nicht impfen lassen wollen. Die Eltern von etwa 60 Kindern versammelten sich gestern in der Wohnung von Frau Frank Zimmerman, Nr. 4126 N. Lawler Avenue, und trafen Vorkehrungen zu einer Klage gegen den Schulrat. Sie wollen $10 für jeden Tag verlangen, den jedes Kind vom Unterricht verliert.

Erhielt einen Orden.

Die Königin von Holland hat dem hiesigen Generalkonsul der Niederlande, John Vennema, den Orden von Oranien-Nassau verliehen.

Beulenpest in Tampico.

Stadt Mexiko, 14. Juni. Wie der Korrespondent des „Excelsior" aus Tampico meldet, sind dort zwei neue Fälle von Beulenpest entdeckt worden.

Wüten gegen Freimaurer.

Belfast, Irland, 15. Juni. Gestern zu früher Morgenstunde wurde ein Ueberfall auf die Freimaurerhalle auf Inch Island, Grafschaft Donegal verübt, wobei die freimaurischen Insignien und das Mobiliar demoliert wurden, während die Bibel in Fetzen gerissen wurde.

Japaner in Sibirien.

Honolulu, 14. Juni. Wie der hiesigen japanischen Zeitung „Nippu Jiji" aus Tokio gemeldet wird, geht Japan mit der Absicht um, in Nikolajewsk in Sibirien infolge der dortigen Tätigkeit der Radikalen eine Militärregierung zu schaffen.

— Der Vorratsspeicher der Chicago Telephone Company in Joliet, Ill., wurde gestern abend durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Das Feuer wurde durch einen Blitzstrahl verursacht und der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.

— William F. Armstrong, der am 2. Mai in Chicago starb, hat laut seinem in New York zur Bestätigung eingereichten Testament $375,000 an Methodistenkirchen und Hospitäler, sowie an die Wesleyan Universität vermacht.

Können wir Ihre Verwandten in Deutschland für die nächsten Monate mit frischem Fleisch versorgen?

50 Pfund Fleisch $15

Frei abgeliefert irgendwo in Deutschland und Oesterreich unter voller Garantie.

1000 dieser Fässer mit trocken gesalzenem Rind- und Schweinefleisch aus unseren eigenen Schlachthaus-Anlagen in Newark, N. J., gingen mit der „Mongolia" am 22. Mai nach Hamburg ab.

Die Fässer enthalten zu gleichen Teilen:

Schweinerippchen, ausgebeinte Schweineköpfe, Ochsenfleisch, Schweinefüße und Speckstücke.

Das Fleisch ist trocken gesalzen, sorgfältig in neue Fäßchen gepackt und wir garantieren die beste Qualität. Die Weiterbeförderung ab Hamburg erfolgt per Eilgut nach allen Plätzen Deutschlands (auch besetzter Gebiete) und Oesterreich.

Das Fleisch liegt bei Ankunft in einer leichten Pökelsauce und kann nicht verderben.

Bestellen Sie sofort, wenn Sie Ihren Lieben die willkommenste Ueberraschung seit dem Kriege bereiten wollen.

Unser Hamburger Lager, Brooktor Quai 13, Block V, enthält ferner: **Fleisch- und Spezereiwaren im Werte von mehreren hunderttausend Dollars**

von welchen Vorräten Quantitäten in unbeschränkter Höhe direkt an irgend eine Adresse in Deutschland gesandt werden können, oder bedienen Sie sich

FINK'S FOOD DRAFTS
im Werte von $15, $25 und $40,

die Ihren Angehörigen Auswahl nach Wunsch und Bedarf gestattet.

Kabelsendungen in 8 bis 10 Tagen

Wichtig für Deutschland-Reisende
Die deutsche Regierung verlangt, daß Sie für Ihre eigene Ernährung sorgen. Dazu sind Fink's Food Drafts die praktischste und bequemste Methode.

A. FINK & SONS FOOD CO.
416 Broadway, Eingang 276 Canal Str., New York.
Telephon Franklin 1245.
NEWARK, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave.
HAMBURG: Dovenfleth 19-21
Generalvertreter für Chicago:
KURT BRONISCH
603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str., Chicago, Ill.

sondido

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801—808 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Wir verkaufen Optionen auf

MARK

zu

$350 für 100,000 Mark

oder kleinere Beträge gültig für 6 Monat..

Weitere Auskunft mündlich oder schriftlich.

Charles E. Van Riper
Suite 1512–18. Tel. 4900 Broad.
50 Broad Str.
New York, N. Y.
Foreign Exchange Dept.

8jn1wX

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
Charles C. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Aechling .... Kassierer
Victor L. Thiele .... Hilfskassierer
Walter M. Zoy .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frdondX

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sk.

5jn*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fep9*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8237.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 8—8. Sonntags 9—12.

★ ★ ★ ★ ★ ★
Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht **Nuga-Tone.** Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig **Nuga-Tone** und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. **Nuga-Tone** ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in **Nuga-Tone** erhaltet. **Nuga-Tone** wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, **Nuga-Tone** bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. **Nuga-Tone** erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr **Nuga-Tone** preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für **Nuga-Tone** an. Es gibt nichts "gerade so gut". **Nuga-Tone** ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren! Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein. Nuga-Tone ist in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.

Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, Ger. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Jll.

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $............wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. and No. or R. F. D. ....

City.. State..

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Levergesetz bleibt bestehen. — Palmers Schuld an der Erhöhung des Zuckerpreises. — Zuckereinfuhren und Zuckermarkt. — Die Kartoffelpreise. — An der Getreidebörse. — Der Fleischmarkt. — Kredit für Deutschland.

Der Kongreß hat sich vertagt, ohne das Lever-Nahrungsmittelgesetz aufzuheben. Bundesgeneralanwalt Palmer hat also auch weiterhin das Recht und die Pflicht, Profitgeier und Hamsterer von Nahrungsmitteln strafgerichtlich zu verfolgen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist natürlich nicht zu erwarten, daß die Nahrungsmittelpreise infolge davon sinken werden. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, heißt es, und die Früchte der Tätigkeit von Herrn Palmer sind bisher nicht der allgemeinen Bevölkerung zugute gekommen.

Einen Beweis dafür liefert der dem Repräsentantenhaus kurz vor der Vertagung unterbreitete Bericht des mit der Untersuchung des Zuckerpreises betrauten Sonderausschusses. Es heißt darin: „Unter der Vereinbarung zwischen dem Generalanwalt und den Vertretern der Louisiana-Zuckerpflanzer wurde allen Personen, die Zucker unter den von dem Generalanwalt festgesetzten Preisen, mochten diese gegen das Levergesetz verstoßen oder nicht, verkauften, Straflosigkeit wegen Profithascherei gewährleistet. Der Generalanwalt benutzte seine Macht als höchster Strafbeamter der Vereinigten Staaten zu dem Zweck, Höchstpreise für den Verkauf von Zucker in Louisiana festzusetzen, und handelte dabei ohne jegliche gesetzliche Autorität. Am 8. November 1919 hatte der Generalanwalt keine Ermächtigung zur Festsetzung von Preisen, seine Ermächtigung beschränkte sich auf die Strafverfolgung von Uebertretern der Bestimmungen des Levergesetzes. Das Vorgehen des Generalanwalts verlieh den außerordentlich hohen Zuckerpreisen die amtliche Sanktionierung seitens der Regierung, reizte die Gier der kubanischen Produzenten und verursachte ein Hinaufgehen des kubanischen Marktes". Abg. Tinkham aus Massachusetts hat dazu bemerkt, daß der Generalanwalt wegen Mißbrauches seiner Amtsgewalt von seiner Stellung zurücktreten solle, ein Wunsch, dem Herr Palmer kaum entsprechen wird, zumal er sich ja um die Präsidentschaft bewirbt. Im übrigen bestätigt dieser Kongreßbericht nur, was in dieser Spalte schon wiederholt behauptet worden ist, nämlich, daß der lächerlich hohe Zuckermarkt, unter dem die ganze amerikanische Bevölkerung gegenwärtig zu leiden hat, zum großen Teil die alleinige Schuld von Generalanwalt Palmer ist, der von Präsident Wilson mit der Aufgabe betraut worden war, für eine Verringerung der Nahrungsmittelpreise zu sorgen. —

Innerhalb der letzten zwei Wochen sind in den Vereinigten Staaten aus anderen überseeischen Ländern als Kuba Zuckereinfuhren eingetroffen, mit der Aussicht auf weitere derartige Zufuhren. Aus der Tschechoslowakei sind in der letzten Woche ungefähr 5000 Tonnen Würfelzucker und aus Japan 2800 Tonnen granulierter Zucker in New York angelangt. Auch Brasilien beteiligt sich seit einigen Wochen bereits an der Zuckereinfuhr und aus Argentinien stehen Zufuhren in baldiger Aussicht, nachdem das dortige Zuckerausfuhrverbot aufgehoben worden ist. Unterm 26. Mai hat der amerikanische Gesandte aus Buenos Aires gekabelt, daß eine vom argentinischen Präsidenten erlassene Verfügung die Ausfuhr von 100,000 Tonnen Zucker unter der Bedingung gestattet, daß von jedem für die Ausfuhr bestimmten Posten Zucker 30 Prozent deponiert werden und der Verfügung seitens des Wirtschaftsministers unterliegen sollen. Die Ausfuhrerlaubnis soll aufhören und der deponierte Zucker soll zum Preise von 4.10 Pesos für 10 Kilogramm, entsprechend 17.63 Cents für 1 Pfund, verkauft werden, falls binnen neunzig Tagen der durchschnittliche Marktpreis in Argentinien über 4.99 Pesos (gleich 21.46 Cts.) für „weißen" Zucker und 5.50 Pesos (gleich 24.10 Cts.) für raffinierten Zucker steigt. Tritt diese Steigerung in der angegebenen Zeit nicht ein, so können die Besitzer des deponierten Zuckers nach Belieben darüber verfügen. Der Zweck dieser Verfügung besteht also darin, den von dem Verbraucher in Argentinien zu bezahlenden Preis nicht über 17.63 Cts. für 1 Pfund steigen zu lassen. Die Zuckerproduktion in Argentinien im vorigen Jahre ist um 40,000 Tonnen größer als der Verbrauch gewesen und diese ganze Menge ist infolge des bisherigen Ausfuhrverbotes im Lande festgehalten worden. Auch die heurige Ernte, die in dieser Woche ihren Anfang nimmt, verspricht ein gutes Ergebnis.

Der vorstehende Bericht ist auch deswegen von Interesse, weil er zeigt, daß es Mittel und Wege giebt, um der Bevölkerung Schutz gegen die Ausbeutung gewissenloser Profitgeier zu verschaffen, wenn nur der ernstliche Wille dafür vorhanden ist. Unsere Regierung kann offenbar von der argentinischen lernen, wenn man auch gewöhnt ist, in den Vereinigten Staaten die südamerikanischen Republiken nur als Länder zweiter Ordnung zu betrachten.

Für eine erhebliche Zuckerversorgung von den europäischen Rübenzuckerländern aus ist nur geringe Aussicht vorhanden. Aus der Tschechoslowakei wird zwar berichtet, daß unter günstigen Witterungsverhältnissen 4- bis 500,000 Tonnen zur Ausfuhr zur Verfügung stehen werden, aber der größte Teil davon wird jedenfalls von Oesterreich und Jugoslawien übernommen werden. In Deutschland hat die mit Rüben bestellte Fläche zwar in diesem Jahre eine Vergrößerung um 9 bis 10 Prozent erfahren, so daß auf eine Ernte von 900,000 bis 1,000,000 Tonnen gerechnet wird, aber diese reicht nicht einmal zur Deckung der inländischen Bedürfnisse hin.

Den ausschlaggebenden Faktor wird hiernach wie bisher die kubanische Produktion bilden. Ende letzter Woche wurde kubanischer Rohzucker in New York zu 19½ bis 19¼ Cents, einschließlich Kosten und Fracht, angeboten, was zuzüglich des Zolles einem Preise von 20.56 bis 20.31 Cents entspricht. Das macht eine Verringerung um ungefähr 3 Cents gegenüber den vor zwei Wochen notierten Preisen aus. Das „American Sugar Bulletin" begründete das Sinken mit Berichten aus Kuba, denen zufolge die kubanischen Zuckerproduzenten Schwierigkeiten haben, von den Banken Geld zu leihen und daher ihr Produkt zu niedrigeren Preisen losschlagen. Es bleibt daher zweifelhaft, ob und wielange diese fallende Stimmung anhalten wird. Die gleiche Nummer des „Sugar Bulletin" brachte auch die Mitteilung, daß von der Amer. Sugar Refining Co. der Preis von granuliertem Zucker auf 22½ Cents erhöht worden ist, mit der Begründung, daß die Gesellschaft durch die höheren Kosten des Rohzuckers zu der Hinaufsetzung gezwungen sei. Tatsächlich haben sich die von der Amer. Sugar Ref. Co. berechneten Raffinadepreise seit Anfang April niedriger gestellt als die jeweiligen Rohzuckerpreise, und erst seit Ende Mai hat sich dieses Verhältnis umgekehrt. Die Gesellschaft war natürlich nur imstande, die „billigeren" Preise zu berechnen, weil die von ihr verarbeiteten Rohzucker schon früher zu noch billigeren Preisen angekauft worden waren. Die Lage des Raffinademarktes gibt daher den Verbrauchern keine Aussicht auf ein irgendwie merkliches Hinabgehen des Preises.

Neben Zucker interessiert gegenwärtig besonders der Preis von Kartoffeln. Alte Kartoffeln sind großenteils schlecht, neue kommen erst herein. Die verlangten Preise haben eine unverschämte Höhe. Eine Waggonladung alter Kartoffeln wurde in letzter Woche zu 6.75 bis 7 Dollars für 1 Bushel verkauft, neue Kartoffeln brachten 7.20 Doll. Die Kleinhändler hatten 13 Cents für 1 Pfund zu bezahlen und den Verbrauchern wurden bis zu 18 oder gar 20 Cents dafür berechnet. Anfang der vorigen Woche wurden für alte Kartoffeln 9 Doll. für 100 Pfd. im Großhandel verlangt!

An der Getreidebörse hatten die Terminnotierungen in der letzten Woche im allgemeinen steigende Stimmung, die Kurse schwankten wiederholt, wenn auch in weit geringerem Maße als früher. Die Kassapreise zeigten fallende Neigung infolge verhältnismäßig schwacher Nachfrage, halten sich aber noch immer über den Julinotierungen. Falls die Anlieferungen größeren Umfang annehmen, dürfte der Unterschied sich bei gleich bleibender Nachfrage ausgleichen.

Mais für Julilieferung schloß am Samstag zu 1.71⅝ bis 1.71¾ Doll., d. h. um 1½ Cts. niedriger als vor einer Woche, während Septembermais um 2 Cts. auf 1.62 bis 1.62¼ Doll. stieg. Der Kassapreis sank erheblich.

Für Hafer hat dagegen der Kassapreis den höchsten bisher verzeichneten Stand erreicht. Nr. 2 weiß wurde zu 1.29 Doll. verkauft, in New York brachte Nr. 3 weiß sogar 1.37 Doll. Seit Mai macht die Erhöhung 12 Cts. aus. Julihafer ist um 7 Cts. auf 1.08 Doll. gestiegen, Septemberhafer um 5½ Cts. auf 87½ Cts.

Gerste ist gleichfalls um 3 Cts. auf 1.51 Doll. für Julilieferung und 1.38 Doll. für September hinaufgegangen.

Roggen hat eine sehr bedeutende Erhöhung erfahren, Juliroggen wurde am Samstag um 10½ Cts. höher zu 2.10 bis 2.12⅜ Doll. und Septemberroggen um 7 Cts. höher zu 1.89¾ bis 1.93¾ Doll. notiert.

Mit dem Terminhandel von Weizen soll wahrscheinlich Mitte Juli wieder begonnen werden. Ende der Woche trat lebhafte ausländische Nachfrage ein, auch für Roggen, namentlich erschien Holland als Käufer im Markt, wahrscheinlich für Deutschland.

Die Fleischnotierungen, die in der vorletzten Woche weiter gefallen waren, sind etwas gestiegen. Man führt dies auf den Kredit von 45 Millionen Doll. zurück, den die hiesigen Schlachthäuser der deutschen Regierung bewilligt haben. Die darauf gegründeten Lieferungen sollen sich über 20 Monate erstrecken. Bekanntlich ist der deutschen Regierung bereits im vorigen Jahre ein gleicher Kredit von 25 Millionen Doll. gewährt worden.

Schweinefleisch ist für Julilieferungen um 75 Cts. auf 34.50 Doll. gestiegen, für September um 72½ Cts. auf 35.70 Doll. Schweinefett fiel um 2½ Cts. auf 20.77 Doll. für Juli, während September unverändert zu 21.67 Doll. schloß. Kurze Rippen sind um 13 Cts. für Juli auf 18.35 Doll. und um 20 Cts. für September auf 19.20 Doll hinaufgegangen. „Agricola."

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Griffith-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

18.8.10.12.13.15.17.20.22.24.26.27.29

— In der Verlegenheit. — „Aber Herr Förster, vorigen Monat erzählten Sie, daß Sie damals 240 Wildkaninchen erlegten, und heute sind es, Ihrer Erzählung nach, über 400!"— „Ja, ja, es ist merkwürdig, wie sich die Luder vermehren!"

— Eine gute Firma. — „Du, kann man dem Müller 20 Mark leihen?"— „Nein... der ist nur bis zu 3 Mark hochprima!"

(Für die „Abendpost".)

Straßenbilder.

Eine Idylle inmitten des Industrialismus. — Das Ewig Weibliche im Streik. — Schicksalsgenossen von der anderen Seite der Straße. — Ein Einhaltsbefehl zerreißt die kaum geknüpften zarten Bande. — Der Monologist auf der Straße und die neugierige Frage zweier teilnehmender Polizisten.—„Where did you get it?"

Cincinnati, 12. Juni.

Meine kleine Werkstatt befindet sich in einer Gegend, die vor noch nicht allzu langer Zeit ein Wohnviertel war. Heute wird die Straße von vielstöckigen Fabrikgebäuden eingesäumt und wer die Wohnstätten der Menschen sehen will, muß sie hinter diesen Ungetümen, in den Nebenstraßen, Alleys und Courts suchen. Ich hatte mir immer denKopf zerbrochen, wo wohl die vielen Leute wohnen könnten, die ich zuweilen in dem alten katholischen Dom verschwinden sah oder welche die kleinen Läden in der Nachbarschaft in Nahrung setzten. Jetzt weiß ich es. Aus meinem Fenster schaue ich in eine Gasse, die sich hofartig erweitert. Der Rücken eines fensterlosen Fabrikgebäudes hat sich düster, drohend, cyklopenartig vor den Ausgang gelegt, sodaß die Fuhrwerke, die sich gelegentlich in diesen Hof verirren, unter Aufbietung der ganzen Kunst des Lenkers wenden müssen, um durch die schmale Einfahrt wieder das Freie zu gewinnen.

Durch diese enge Pforte, welche nach Osten führt, lugt die Morgensonne herein, die dann, nachdem sie ihren Lauf zur Hälfte beendet hat und im Zenith steht, erst wieder im Stande ist, ihr Gold über die Häuschen auszugießen.

Es sind altmodische Leute, die in dieser Abgeschlossenheit, inmitten des Fabriklärms und diesem dennoch entrückt, wohnen. Sie hatten den Anschluß versäumt, als die Stätten des behäbigen und behaglichen Kleinbürgertums, eine nach der andern, von der nimmer rastenden Industrie verschlungen wurden und der Zug nach den Hilltops, nach den näheren und entfernteren Vororten einsetzte, der die Unterstadt zwar entvölkerte, dem Gemeindekörper dafür aber anderswo neue Glieder ansetzte. Diese Menschen blieben aus Pietät an dem liebgewonnenen Fleckchen Erde haften, ließen sich — lebendig einmauern und so entstand inmitten der tosenden, brausenden und brandenden Fluten des Industrialismus eine Insel des Friedens, eine Welt für sich und unbeachtet von der andern Welt, die an ihr vorbei hastet.

* * *

An der Hauptstraße sprudelt das Leben in seiner modernsten Form. Wie auf einem Film rollt es sich ab, ununterbrochen, dieses Spiegelbild der Zeit mit ihren rennen und jagenden Menschen, ihrer Unrast und gerade letztere hat mit starker Farbe ihre Linien in das Bild gezeichnet. In der Hemdenfabrik wird gestreikt! An den Fenstern drängen sich die jugendlichen Arbeiterinnen; sie sitzen auf den Simsen, lassen ungeniert die Beine herabbaumeln und haben weder Furcht vor dem Hinabstürzen noch vor den neugierigen Blicken, mit welchen sie von der Straße herauf gemustert werden. Aber Nichtstun paßt schlecht in einen Arbeitsraum. Der Vormann oder die „Forelady" mag ihnen wohl gesagt haben: Wenn ihr nicht schaffen wollt, dann macht, daß ihr hinauskommt! Denn die Mädchengesichter verschwinden plötzlich aus den Fensterrahmen und in der nächsten Sekunde ergießt sich der Strom schon auf die Straße.

Das Haus speit alle aus, denn der Ausstand ist vollständig und umfaßt 350 bis 400 Arbeiterinnen. Mit wenigen Ausnahmen ganz junge Dinger, welchen der Ernst des Schrittes, den sie unternommen, noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist, die wohl zum ersten mal die Sensation des Streiks empfinden und sich ihr voll und ganz hingeben. Aber sie brauchen die soziale Frage nicht allein zu lösen; in Streiksachen erfahrene Männer gesellen sich zu ihnen und helfen ihnen, denn „Misery loves Company", besonders wenn diese „Company" vom andern Geschlecht ist und so taufrisch wie eine Rose am Morgen.

Die Streikposten der Maschinenbauer, welche nun schon seit dem 1. Mai auf der andernSeite der Straße Wache stehen, erkannten mit scharfem Blick die Möglichkeit, in die gähnende Langeweile ihres Daseins eine etwas heitere Unterbrechung eintreten zu lassen als das Verprügeln eines Scabs ist, und sie erfaßten die Gelegenheit beim Schopfe. Sobald sie des Mädchenschwarms ansichtig wurden, ließen sie ihren Posten im Stich und begaben sich spornstreiks über die Straße. Die grüne Streiketiquette im Knopfloch dient als Legitimation und erleichtert die ehrbare Annäherung und es dauern nun nicht lange, bis jeder streikende Maschinenbauer eine Kameradin von der Hemdenmacherzunft am Bändel hat und mit ihr auf- und abwandelt. Hier und da löst sich ein Pärchen von der Menge los und verschwindet in einem verschwiegenen Hausflur, wo die ökonomische Lage dann mit mehr Muße und Ruhe besprochen wird. Die ausschwärmenden Pärchen haben auch meine oben beschriebene Insel entdeckt, die nun zu einer „Insel der Seligen" wird.

Die Fabrikpfeifen verkünden die Mittagsstunde. Der Piemann und der Hoki-Poki-Eiscreammann sind wie immer prompt zur Stelle und sie machen ein besseres Geschäft als sonst. Die Mädchen, welche mit ihren neu gewonnenen Freunden schon ihren Kaugummi und ihren Candy geteilt hatten, taten ein Weiteres und spendierten einen Eiscream-Cone oder einen Pie, was sie um so leichter können, da ihre Börse noch gefüllt ist, dieweil den Maschinenbauern das Geld schon lange ausgegangen ist und der kärgliche Zuschuß aus der Unionkasse zu dergleichen Schleckereien nicht ausreicht.

Der nächsteTag sieh dasselbe Bild. Die Stunde, welche dieMädchen sonst zur Arbeit rief, findet sie vor der Fabrik. Die Posten der Maschinisten, deren Zahl gegen gestern merkwürdig größer geworden ist, gesellen sich zu ihnen und bald ist der Bummel Arm in Arm wieder in Gang. Zuweilen versucht ein Politist in die zäh dahin fließende Masse ein schnelleres Tempo zu bringen, aber die Mädchen treiben Schindluder mit der heiligen Hermandad, sodaß der „Cop" jeden Versuch als nutzlos bald aufgibt und von der Bildfläche verschwindet. Dabei wird die Verkehrsstockung immer ärger, denn die Kunde von dem eigenartigen Streik lockt Leute an, welche das göttergleiche Schauspiel des Fraternisierens aus nächster Nähe sehen wollen.

So vergehen etliche Tage. Der Streik kitzelt nicht mehr, er hat den Reiz der Neuheit verloren; weniger lustig klingt das Lachen, weniger laut ist das Geplauder. Vater und Mutter haben daheim mit dem Töchterlein wohl ernste Zwiesprach gehalten, aber es ist noch nicht in sich gegangen, es trotzt und schmollt und bald wird es hadern. Die Mädchen fangen an, unartig zu werden. Sie schneiden den Geschlechtsgenossen unter dem Officepersonal Grimassen und rufen dem am Fenster stehenden Chef etwas zu, das diesen zum sofortigen Rückzug veranlaßt. Aber trotz alledem kann man merken, daß der alte Kampfgeist nicht mehr vorhanden ist. Die Streikführer merken es ebenfalls, und um den Mädchen den Wankelmut auszutreiben und sie auf andere Gedanken zu bringen, wird ein Besuch des neuen Justizpalastes, der sich in allernächster Nähe befindet, vorgeschlagen. Fünf Minuten später und die ganze Rotte Cora befindet sich im Courthaus. Liebenswürdige Aufnahme, Besichtigung des Gebäudes von unten bis oben, denn wenn die Damen in Ohio das Stimmrecht auch noch nicht haben, so werden sie es doch sicherlich bekommen, und mit zukünftigen Wählerinnen soll man's nicht verderben. Dem Heiratsclerk wird ganz besonderes Interesse entgegengebracht, wie aus den unzähligen Fragen hervorgeht, die an ihn gestellt werden. Gar manch eine hätte es wohl lieber gehabt, wenn sie vor dem Beamten als glückliche Junibraut hätte stehen können, anstatt als streikende Hemdenmacherin.

Es war ihr letztes öffentliches Auftreten. Bei ihrer Rückkehr nach der Kampfarena finden sie dieselbe von zwölf stämmigen Polizisten besetzt und diesmal ergreifen die Mädchen das Hasenpanier.

Am nächsten Morgen lese ich in der Zeitung, daß die Firma einen Einhaltsbefehl erwirkt hat, der ihr vor ihren Quälgeistern Ruhe verschaffte. Jetzt wandert nur eine Schildwache, ein Plakat tragend, einsam auf und ab und an dem Hause prangt ein mächtiges Schild mit der Inschrift:

Wanted: Shirtmakers, good wages, steady work.

* * *

Aber eine solche Gemeinheit! — Wenn gewisse Leute zu einer gewissen nächtlichen Stunde einen gewissen Herrn in ungewissen Zickzacklinien kreuz und quer durch die obere Walnutstraße wallfahrten sehen, dann erzählen diese gewissen Leute am nächsten Morgen allen anderen Leuten, ob diese es nun wissen wollen oder nicht, der gewisse Herr sei betrunken gewesen, so betrunken, daß er die ordnungsmäßige Schlummerruhe der gesetzliebenden Menschheit durch polizeiwidrige Selbstgespräche, auch Monologe genannt, gestört habe.

Eine solche Gemeinheit! Haben nicht Prinz Hamlet, Doktor Faust und Generalissimus Wallenstein, Herzog von Friedland, unterschiedliche Monologe geredet, ohne auch nur im Allergeringsten betrunken gewesen zu sein?

Ganz gewöhnliche Sterbliche, in bürgerlicher Kleidung oder in polizeilicher Amtstracht, mögen ja tatsächlich dann und wann einen bestialischen Rausch haben und in diesem Zustande ruhestörende Monologe loslassen, — aber daraus darf keine verbindliche Sittenregel für auserlesene Großgeister und Uebermenschen abgeleitet werden.

Als Kronzeugen für diese Wahrheit brauche ich nur an Nikolaus Lenaus Verse erinnern:

Den Dichter sieht man aus der Nacht
Der Eichen selig schwanken,
Er taumelt heim mit seiner Tracht
Unsterblicher Gedanken.

Das war denn auch neulich mit dem bewußten gewissen Herrn der Fall. Allerdings, es ist eine Tatsache und soll auch nicht in Abrede gestellt werden, daß dieser Herr in selbiger Nacht wirklich wie ein Brummkreisel von rechts nach links und von links nach rechts über die Walnutstraße torkelte und dabei einen beinahe überlauten Monolog hielt.

Aber es ist und bleibt, wie gesagt, eine Gemeinheit, zu behaupten, jener Herr habe sich dabei unter dem Einfluß ganz gewöhnlicher, oder auch, den Zeitverhältnissen angemessen, ganz außergewöhnlicher geistiger Getränke befunden. Nicht im Allergeringsten. Es war nur eine schwere Tracht unsterblicher Gedanken die ihn in jener Nacht so wackeln und so wanken machte.

Und wie er so wackelte und wankte, da stammelte er mit schwerer Zunge aber leichten Herzens vielsagende Worte in die morgendämmerndeNacht hinein, Worte, die ungefähr so lauten möchten:

Ich, Du und die mich schelten,
Sind Blüten an einem Baum,
Gott und die rollenden Welten, —
Wir Alle sind nur Traum

Ihr scheltet meine Träume,
Wenn auch mit mildem Wort,
Daß ich das Hier versäume
Um ein erdichtetes Dort.

Wohl bleib' ich fern den Toren,
Was auch ihr Tun beginnt,
Die da nach Quellen bohren,
Wo keine Quelle rinnt.

Ich suche mir das Wasser,
Dessen meine Seele bedarf,
Den Quell, in den kein Hasser,
Kein Neidling Steine warf.

Und meine Eimer steigen
Hinab, herauf in Ruh', —
Die Tiefe wird mein Eigen,
Leben fließt Leben zu.

Und wenn es steigt und flutet
Und füllt die Seele ganz;
Und auf der Fülle glutet
Von oben her ein Glanz, —

Da hebt von selbst zu tönen
Die volle Tiefe an,
Das laß' ich mir nicht höhnen,
Meine Seligkeit hängt daran!

Wollt Ihr um Andres schmälen,
Da lächle ich nur still,
Mag Jeder sein Rößlein wählen
Und reiten, wie er will.

Sitz' er nur fest im Bügel
Und wisse, wohin es geht:
Nach einem kleinen Hügel,
Darüber Vergessen weht.

Genug, wenn eine Platte
Mit einem Sprüchlein drin
Das Grab mir deckt: Er hatte
Ein Herz und gab es hin.

So ungefähr deklamierte jener Herr in jener Nacht — und da sollte Einer behaupten, solche Rede sei aus dem Munde eines Berauschten hervorgegangen?

Na ja, — etwas zu laut mag der Vortrag immerhin gewesen sein, und so kam es denn, daß an der Ecke der Zwölften Straße ein prosaischer Blaurock den poetischen Schwärmer mit der beispiellos neugierigen Frage anhielt: „Where did you get it?" Der Gefragte aber antwortete schlagfertig:

Ich suche mir das Wasser,
Dessen meine Seele bedarf.

Die Sorte Wasser kennen wir, dachte sich der Blaurock und schlug zur Bekräftigung dessen mit seinem obrigkeitlichen Knüppel dreimal symphonisch gegen den Prellstein, ließ jedoch den durstigen Pilger im Uebrigen unbehelligt.

Der setzte denn, so gut es und er gehen wollte, seinen Weg bergaufwärts fort, bis er an der Schicksalsecke der Dreizehnten Straße einem kugelrunden Spezialpolizisten in die offenen Arme lief, der ebenfalls, wie auf Verabredung, die heikle Frage losließ: „Where did you get it?"

Und abermals antwortete der Gefragte, schwungvoll die Verse schwingend:

Ich suche mir das Wasser,
Dessen meine Seele bedarf, — —
Das laß' ich mir nicht höhnen,
Meine Seligkeit hängt dran!

Der Kugelrunde aber erbebte teilnehmend im tiefsten Herzensgrunde und begleitete den Deklamator nach dem Musikerklub, wo Beide alsbald das Wasser fanden, dessen ihre armen Seelen so dringend bedurften.

Dieses Wasser, an dem ihre Seligkeit hing, scheint ihnen vortrefflich gemundet zu haben, denn FrauSonne hatte schon ihre Bahn begonnen, als Polizist und Zivilist Arm in Arm den Heimweg antraten.

Man sah sie Beide in der Pracht
Der Junisonne schwanken;
Sie taumelten heim mit ihrer Tracht
Unsterblicher Gedanken.

Carl Pletz.

— Moderne Dienstboten. — Kommis (zum Dienstmädchen im Tuchladen): „Fräulein, nehmen Sie diesen Stoff. Davon will sich die schicke Frau Doktor, die immer zu Ihrer Gnädigen kommt, auch ein Frühlingskostüm arbeiten lassen!" — Dienstmädchen: „Haben Sie nichts Besseres?"

Liebesgaben

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia

und allen anderen europäischen Ländern in kürzester Zeit unter vollster **Garantie** abgeliefert.

Bringt Eure alten oder neuen Kleider und Nahrungsmittel nach unserer Office; wir verpacken sie für Euch. Keine Kosten für Verpackung oder Kiste.

Wir haben auch ein großes Sortiment von **Lebensmitteln** auf Lager für die Bequemlichkeit unserer Kunden, die extra für Export verpackt sind, und die wir zu **Wholesale-Preisen** verkaufen.

Unsere Raten sind die billigsten.

Wir holen Ihre Pakete ab.

Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

181 N. La Salle Str.,

nahe Lake Str., Chicago, Jll.

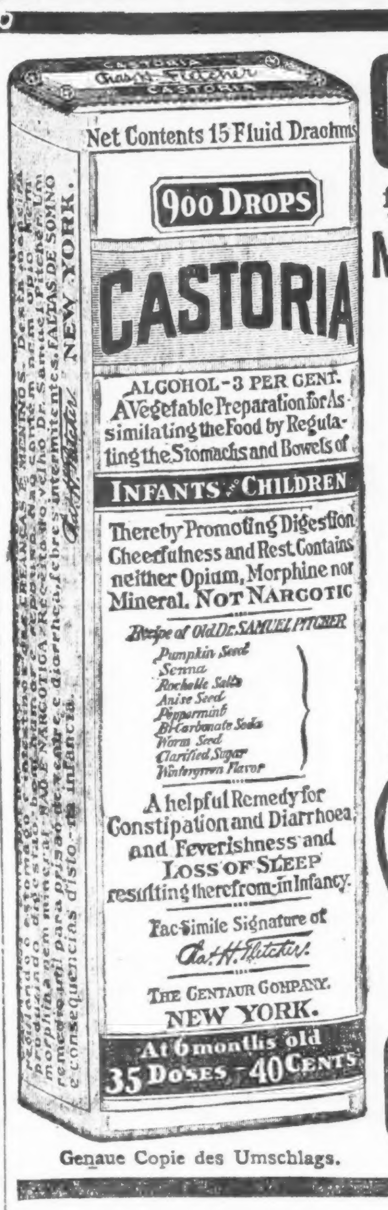
Telephon: Franklin 6126.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Spezialvertreter: Hans Zober, 552 W. North Ave., Zimmer 200.

ma21fsfonbis



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Schantungbahn.

Von Paul Alexander Schettler.

Tante Rosalie war gestorben. Wir waren sehr betrübt — doch nicht ohne Hoffnung. Tante Rosalie hatte schon bei Lebzeiten einige Sympathie für uns übrig gehabt. Sie würde uns auch im Tode nicht vergessen. In der Tat kam bald ein Schreiben des zuständigen Amtsgerichts.

„Enterbt?" fragte meine Frau, meine Mienen studierend.

„Nicht ganz," sagte ich, „zehntausend sind's immerhin."

„Und da machst du so ein Gesicht — bei so viel Geld. Weißt du, Liebster, ich habe gerade ein neues Jackenkleid nötig."

„Liebes Kind, so große Sprünge können wir damit nicht machen. Bedenke, daß davon die Erbschaftssteuer, die Stempelsteuer, die Begräbniskosten, die Gebühren für den Notar und was weiß ich, abgehen — was übrig bleibt, reicht bestenfalls —"

„Du wirst das Geld selbstverständlich in Papieren anlegen," riet Vetter Oskar. Oskar war bei der Bank. Er galt in Geldsachen als Fachmann.

„Natürlich werde ich es anlegen," sagte ich.

„Uebergib es mir nur getrost, ich kaufe Euch ein gutes, sicheres Papier."

„Was sollen wir damit tun?" fragte meine Frau unwillig.

„Wir spekulieren —" meinte Oskar trocken.

„Und mein Jackenkleid —?"

„In einigen Wochen wirst du dir drei Jackenkleider kaufen können," tröstete Oskar.

„Wenn wir Glück haben," schaltete ich ein.

„Wir haben Glück — verlaß dich darauf. Ein Kollege von mir hat in drei Tagen zehntausend Mark an Schantungbahn verdient. Zehn—tausend—Mark."

„An Schantungbahn —?"

„Wie ich sage."

„Das ist sicher nicht nach Tante Rosalies Sinn, daß Ihr ihr Geld so leichtsinnig aufs Spiel setzt," wendete meine Frau ein. „Wer spekuliert, ist wie ein Tier auf dürrer, magerer Heide," pflegte sie zu sagen."

„Tante Rosalie spekulierte selber," erwiderte Oskar, „freilich, sie hatte Pech — weil sie nicht auf den Rat von Fachleuten hörte."

„Ach so, darum — sind es nur noch zehntausend Mark," nickte ich verstehend.

„Wir werden sie mehren."

Oskars Zuversicht flößte uns Vertrauen ein.

Die Erbschaftsregulierung dauerte einige Monate. Die Erbschaft ging zu zwei Dritteln drauf dabei. Von der schönen runden Summe blieben nur noch ein paar Tausender übrig. Meine Frau sah ein, daß das für ein Jackenkleid kaum mehr in Frage kam, wenn man noch einen passenden Hut und passende Stiefel dazu rechnete. Ich packte also die Erbschaft in meine Brieftasche und begab mich zu Oskar auf die Bank.

„Kann man damit noch etwas anfangen?" fragte ich.

„Allemal. Aber es wäre gut, du legtest noch ein paar Tausender aus deinem Konto dazu."

„Was würden wir kaufen?"

„Schantungbahn selbstredend."

„Schantungbahn also."

Ich hatte nie im Leben verstanden, daß Menschen für den Kurszettel einer Zeitung Interesse finden können. Ich hielt ihn bisher für ebenso unwesentlich, wie die amtlichen Bekanntmachungen. Ich hatte immer vor Zahlen jene angeborene Abneigung, die viele Menschen vor dem Telephonadreßbuch oder Kursbuch haben. Es gibt eben notwendige Uebel, deren Bekanntschaft man scheut, wenn man auch eine gewisse Beruhigung darüber empfindet, daß sie existieren. Der Schutzmann und die Notbremse gehören zu diesen Dingen.

Seitdem ich Aktienbesitzer war, verwandelte sich mein Abscheu in brennendes Interesse. Ich fieberte nach der Zeitung und mein erster Blick galt dem Kurszettel.

Schantungbahn. Aha, da stand sie. Sieh da, seit gestern war sie um 20 gestiegen. Warum war sie nicht gefallen? Dann hätte man sie heute billiger kaufen können. Nun, sie stieg wahrscheinlich auch morgen.

Meine Frau, die sonst lediglich für die Fortsetzung des Romans, für die Familienanzeigen und die Lebensmittelbekanntmachungen Teilnahme zeigte, ließ sich von mir das Blatt mit dem Kurszettel geben. Meine Belehrung wies sie ab. Sie sei mündig, erklärte sie. Nachdem sie eine Viertelstunde über dem Zahlenlabyrinth gebrütet hatte, fragte sie, welche Nummern wir gezogen hätten.

Ich sah sie an und sah auf das Zeitungsblatt. Sie hatte die Gewinnliste der Klassenlotterie aufgeschlagen.

Ich klärte sie über den Unterschied beider Zahlentabellen auf. Sie wurde unsicher.

„Hätte ich doch lieber mein Jackenkleid dafür gekauft," jammerte sie. „Wenn wir noch tausend Mark zugelegt hätten."

„Ja, hätte sie — nun aber hatten wir Schantungbahn. Oder vielmehr, wir hatten sie noch nicht. Denn erst nachdem sie um rund 50 weiter gestiegen war, kaufte Oskar sie.

Es schien mir nicht klug, aber Oskar war Fachmann.

Tagelang drehte sich jetzt das Gespräch um Schantungbahn. Mein erster Blick in die Morgenzeitung — noch ehe ich Toilette gemacht hatte — war Schantungbahn.

„Wie steht Schantungbahn?" fragte meine Frau.

„Sie steht," gab ich kopfschüttelnd zur Antwort. Es war merkwürdig. Vorher war das Papier dauernd gestiegen. Jetzt, da ich es besaß, stand es.

„Du hättest es billiger kaufen sollen," stellte ich Oskar zur Rede. „Wer kauft auch ein Papier zu so hohem Kurs."

„Davon verstehst du nichts," erwiderte er, „Schantungbahn hat Aussichten, sage ich dir. Nur nicht nervös werden. So ein Papier muß sich auch mal erholen— vom Steigen. Gib nur acht, in den nächsten Tagen wird es weiter klettern."

Ich gab also Obacht. Aber Schantungbahn kletterte nicht. Fiel ihr gar nicht ein. Im Gegenteil. Sie schien sich eines Besseren zu besinnen und sank.

„Was fehlt dir, Liebster? Du siehst schlecht aus," erkundigte sich meine Gemahlin.

„Was soll mir fehlen? Schantungbahn ist wieder um 12 gesunken."

Sie erschrak.

„Aber Oscar sagte doch —"

„Oskar ist — unter uns gesagt — zwar ein Fachmann, aber trotzdem ein Idiot."

„Am besten ist es, du läßt dir das Geld wiedergeben," riet sie.

„Werde mich hüten — auch noch Verluste wegen der lausigen Schantungbahn. Wir werden eben warten müssen."

Indessen sank Schantungbahn weiter. Ich litt an schlaflosen Nächten. Das Essen schmeckte mir nicht mehr. Im Wachen und Träumen verfolgte mich Schantungbahn wie ein höllisches Gespenst. Zur Abwechslung hob sie sich wieder einmal. Es war dann immer, als bräche ein Sonnenstrahl durchs Gewölke.

„Siehst du," sagte Oskar, „was habe ich gesagt. Sie erholt sich."

In der Tat, so schien es. Hoffnungen begannen wieder zu keimen. Meine Stimmung hob sich. Wir wagten wieder von Gewinnmöglichkeiten zu sprechen, von dem Erwerb eines Jackenkleides mit Zubehör. Ja, ich dachte bereits an einen neuen Anzug für mich —

Da trat unvermutet Oskar ins Zimmer. Er sah ungewöhnlich ernst aus.

„Was ist?"

„In China ist Revolution."

„Was geht mich China an. China ist weit vom Schuß."

„Bekanntlich ist Schantung eine chinesische Provinz," belehrte er mich ernst.

„Schantung — um Gotteswillen — ja, natürlich ging mich China viel an. Also in China ist Revolution und was weiter?"

Oskar zuckte die Achseln.

„Was weiter daraus folgt, brauche ich dir wohl nicht erst zu sagen. So was verstimmt natürlich die Börse."

„Aber ich bitte dich — eine Revolution, das erleben wir doch alle paar Monate in Deutschland."

„Trotzdem — in China nimmt man sowas wahrscheinlich genauer. Jedenfalls ist Schantungbahn um 200 gefallen."

Jetzt fiel ich — vernichtet — in einen Stuhl.

„Oskar — was nun?"

„Wenn du Geld flüssig machen könntest. Jetzt ist die günstigste Gelegenheit, Schantungbahn zu kaufen."

Er blickte mich erwartungsvoll an.

Ich wies ihm stumm die Tür.

— Vertrauensselig. — Richter: „Es handelt sich hier um vierundzwanzig Diebstähle, die Sie begangen haben sollen; und zwar...(will den Beschluß vorlesen)." — Angeklagter (gutmütig): „Bemühen Sie sich nicht, Herr Richter, es wird schon stimmen."

— Zarte Anspielung. — Feldwebel (zum Rekruten): „Sie Pottke, wo sind Sie gleich her?" — Rekrut: „Aus Pommern, Herr Feldwebel!"— Feldwebel: „Ach richtig, dett is ja woll die Jegend, wo die fetten Jänse herkommen?" — Rekrut: „Zu Befehl, Herr Feldwebel." — Feldwebel: „Na, wir werden ja sehn."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"...............$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year....................$5.00
Including "Sonntagpost" per year....................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....................$2.50
Price per "Sonntagpost"....................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 142.

Deutschtirol.

In Deutsch-Südtirol hat man anscheinend die Hoffnung auf baldige Wiedervereinigung mit Oesterreich aufgegeben und richtet sein Bestreben darauf, sich mit den Tatsachen so gut wie möglich abzufinden. Südtirol zerfällt bekanntlich in einen welschen und einen deutschen Teil. Bisher wurden diese beiden Gebiete von den Italienern als eine einzige Provinz verwaltet, wie auch unter habsburgischer Herrschaft die Gegenden mit italienisch sprechender Bevölkerung mit Deutschtirol zu einem Ganzen verschmolzen waren. Aber der fremdsprachigen, also italienischen Täler waren damals im Verhältnis zu denen, wo man die Landessprache, das Deutsche, gebrauchte, nur wenige. Jetzt ist das Verhältnis umgekehrt. Nur in den Tälern der südlichsten der drei Hauptparallelketten der Ostalpen spricht man italienisch, und in vielen Gegenden springt die deutsche Sprachgrenze weit nach Süden vor, so beispielsweise in einem Teile der weltberühmten Dolomiten. Die Täler der oberen Etsch und der oberen Drau und alles, was nördlich davon liegt, ist rein deutsch.

Seit der Besetzung dieses deutschen Bodens durch die Italiener haben diese systematische Versuche gemacht, das dortige Deutschtum so schnell wie möglich zu italisieren. Aber der Deutschtiroler ist kein dürrer Ast am Stamme der deutschen Eiche, der sich so ohne Weiteres absägen läßt. Grünes Holz macht die Säge stumpf. Das haben auch die Herren Italiener erfahren müssen, die im ersten Siegeseifer am liebsten alles Deutsche in den Tiroler Bergen mit Stumpf und Stiel ausgerottet hätten. Allmählich sind sie aus ihrem blinden Taumel erwacht. Der Gegensatz zu Frankreich, der sich im Laufe der Verhandlungen über den Frieden herausgebildet hat, mag auch mit Schuld an der Aenderung des Kurses gehabt haben. Sie werden sich gesagt haben, daß es nicht klug sei, Deutschland, mit dem sie eigentlich gar keinen rechten Streit gehabt haben, sich zum dauernden Todfeind zu machen, was geschehen würde, wenn Rom darauf beharren sollte, Deutschtirol zu verwelschen.

Sie dürften berechnend genug sein, vorauszusehen, daß Italien eines Tages der unmittelbare Nachbar der deutschen Republik werden und dann unter Umständen genötigt sein wird, einen hohen Preis für die Freundschaft mit ihr zu zahlen. Behandelt es aber jetzt seine deutschen Gebiete mit der Achtung, die es den früheren Beziehungen zwischen sich und der deutschen Nation schuldig ist, so wird das nicht bloß die Wiederanknüpfung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Mitteleuropa und der Appenninhalbinsel begünstigen, sondern auch die unausbleibliche Auseinandersetzung über Tirol zwischen Italien und Deutschland erleichtern. Denn daß man heute noch in Rom glaubt, Deutschtirol auf ewig dem deutschen Mutterlande entfremden zu können, ist nicht gut denkbar. Der Italiener kennt den Deutschen dazu viel zu gut. Deutschtirol ist deutsch und bleibt deutsch. Lloyd George und Millerand können zwar Grenzpfähle versetzen, aber sie können aus einem Deutschen noch lange keinen Italiener machen.

Also daß die deutschen Teile Tirols, die jetzt nach den Bestimmungen des Friedens von St. Germain an Italien abgetreten worden sind, früher oder später einmal an Oesterreich oder Deutschland zurückfallen werden, steht heute schon fest. Italien kann sie nur als ein in seine Hände gelegtes Pfand betrachten, das es einst wieder herauszugeben hat. Von der Verfassung, in der sich das Pfand dann befinden wird, werden die späteren Beziehungen zwischen dem deutschen und dem italienischen Stamme zum großen Teile abhängen. Da Italien auf ein gutes Verhältnis zwischen ihnen notgedrungen Wert legen muß, wäre es ein Gebot einfachster Klugheit, dem ihm übergebenen Mündel ein guter Vormund zu sein.

Es sieht so aus, als ob man in Rom die beste Absicht dazu hätte. Denn es heißt, man trage sich mit dem Gedanken, eine Trennung der Verwaltung Welschtirols von der Deutsch-Südtirols vorzunehmen. Die in jeder Nation zu findenden Radaupatrioten wollen natürlich nichts davon wissen. Sie möchten die Tiroler dafür, daß sie Deutsche sind, mit Skorpionen züchtigen. Aber glücklicherweise wachsen die Bäume der Jingoes auch dort nicht in den Himmel. In der italienischen Oeffentlichkeit und bei den politischen Parteien Altitaliens behandelt man die Frage in aller Ruhe. Man erhebt ihrerseits keine Einwendung gegen die Errichtung einer eigenen deutschen Provinz in Tirol. Wird sie zur Tatsache, so wäre damit die erste Brücke zur Herstellung eines guten Einvernehmens zwischen Italien, Oesterreich und Deutschland geschlagen.

Neue Zahlungsmittel.

Im volkswirtschaftlichen Teil des Berliner „Vorwärts" weist Dr. Striemer auf die Notwendigkeit und Möglichkeit der Einführung neuer Zahlungsmittel hin. Nach seinen Ausführungen ist der Tiefstand der deutschen Valuta in der Unmöglichkeit zu erklären, für die zahllosen Milliarden ungedeckten Papiergeldes, Kriegsanleihen usw. eine im internationalen Handel anerkannte Deckung zu finden. Der Wert der deutschen Mark werde gegenwärtig von dem Zutrauen des Auslandes zur Zahlungsfähigkeit der deutschen Republik bestimmt. Die ununterbrochene Neuausgabe von Papiergeld und Schuldverschreibungen ohne anerkannte Deckung sei überaus schädlich und drücke den Wert der deutschen Währung immer tiefer herab. „Die Ausgabe von Papiergeld hat keine natürliche Grenze," fährt Dr. Striemer fort, „es wäre denn, der Wert des Papiergeldes fiele so tief, daß die Herstellungskosten der Banknoten größer wären als ihr Tauschwert. Dann natürlich würde die Notenpresse ruhen."

Dr. Striemer schlägt folgende Lösung vor:

Die im Welthandel anerkannte Deckung für Papiergeld ist das Gold. Jede Banknote bedeutet eine Anweisung auf einen Teil des Goldbestandes eines jeden Landes. Wenn nun aber, wie in Deutschland, eine kaum in Betracht kommende Goldreserve vorhanden ist? Kann ein solcher Staat dann Geldscheine ausgeben, die im internationalen Verkehr zum vollen Werte angenommen werden?

Diese Frage wird vom Verfasser der Abhandlung im bejahenden Sinn beantwortet.

Gold ist wohl gegenwärtig das anerkannte Zahlungsmittel des Weltmarktes, dessen Wert überall derselbe ist. Indes ist der Warenaustausch durchaus nicht vom Golde abhängig. Eine Tonne Eisen, mag sie aus England oder Norwegen stammen, hat bei gleicher Güte den gleichen Wert im Handel. Wozu also der Umweg über das Gold, wenn keines zur Verfügung steht?

Deutschland besitzt ausgedehnte Kohlenlager. Das naheliegendste wäre daher die Kohle als Deckung für die Papierwährung heranzuziehen. Anstatt eine Note auf 1000 Mark in Gold auszugeben, die bei dem Mangel an Gold nur illusorischen Wert hat, sollte eine Anweisung auf die entsprechende Quantität in Kohle ausgestellt werden, für welche die volle Deckung vorhanden ist.

Nur müßte die zur Deckung erforderliche Kohle dann auch tatsächlich gefördert und ausgeliefert werden, um dem neuen Zahlungsmittel volle Kaufkraft zu verleihen.

Dieser Gedanke, so revolutionär er auch den Geldmagnaten in Wallstreet und anderen finanziellen Zentren erscheinen mag, ist dennoch nicht neu. In einem vor mehreren Jahrzehnten erschienenen Romane „Gold und Ehre" wird eine ähnliche Lösung gefunden. Der Held ist ein Chemiker, der sich mit dem mittelalterlichen Problem der Umwandlung von unedlen Metallen in Gold befaßt. Die Lösung des Problems gelingt ihm und es erfolgt eine plötzliche Entwertung des Goldes. Als er nach langen Irrfahrten in die Heimat zurückkehrt, findet er eine völlig neue Währung vor, die auf dem unveränderlichen Wert von Grund und Boden aufgebaut ist. Man rechnet jetzt mit Quadratmetern, Quadratzentimetern u. s. f. Es ist dasselbe Lied mit und ohne Gold. Armut und Reichtum bestehen weiter, nur ist es nicht mehr das Gold, das den Wertmesser bildet.

Auf anderen Wegen sucht die russische Regierung das durch die Rubelentwertung geschaffene dringliche Problem zu lösen. Nach bolschewistischer Auffassung beruht die Schaffung von Werten auf der menschlichen Arbeitsleistung. Die Grundlage ihres neuen Systems würde demnach die Arbeitsstunde oder der Arbeitstag sein. Diese Währung hätte den Vorteil der direkten Auslösung, würde also weder die Produktion von Gold noch von Kohle erfordern. Wie allerdings eine solche Schuldverschreibung gegenüber dem Auslande eingelöst werden sollte, ohne auf das Hilfsmittel der Zwangsarbeit zurückzugreifen und damit eine neue Sklaverei einzuführen, muß dem Ideenreichtum der bolschewistischen Weltreformer überlassen werden. Diese Bestrebungen zur Schaffung einer neuen Deckung für die Ausgabe von Papiergeld seien nur angeführt, um die Vielfältigkeit der Möglichkeiten außerhalb der jetzt geltenden Goldwährung klarzumachen.

Eines ist aus diesen Neubestrebungen ersichtlich, daß durch den Weltkrieg eine völlig veränderte Lage im Welthandel geschaffen wurde. Es kann doch unmöglich von den von Gold entblößten Nationen gefordert werden, daß sie dem anerkannten Währungsmittel zuliebe verhungern oder aber ihr ganzes Nationalvermögen den goldbesitzenden Nationen verschreiben, um sich vor dem Untergang zu retten. Die menschliche Natur verträgt solche selbstmörderische Lösungen nicht. Selbsterhaltung ist das oberste Gesetz. Und so mag es denn in nicht allzu ferner Zukunft geschehen, daß das Gold sein Monopol auf dem Weltmarkte verliert und durch andere Zahlungsmittel teilweise oder ganz abgelöst wird. Das wäre gegenüber den heutigen Verehrern, Anbetern und Knechten des Goldes ein großartiger Witz der Weltgeschichte. Nur leider dürfte die neue Währung nicht lange währen, aber vielleicht lange genug, um Milliardenvermögen in Kohlenwährung oder Arbeitsjahrhunderten entstehen zu lassen.

Msgr. Pacelli künftiger Nuntius. Dem deutschen Botschafter beim Vatikan ist folgende Note des Kardinalstaatssekretärs übergeben worden: In dem Wunsche, den würdigen Akt zu erwidern, mit dem die Regierung Deutschlands eine Botschaft an Stelle der einstmaligen preußischen Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl eingesetzt hat, und in der Absicht, gleichzeitig der Regierung und dem von ihr verwalteten Reiche ein Zeichen päpstlicher Hochschätzung zu geben, hat der Heilige Vater beschlossen, eine eigene Vertretung in Berlin mit dem Titel und dem Range einer apostolischen Nuntiatur zu errichten. Die von dem erhabenen Pontifex für diesen hohen und gewichtigen Posten ausersehene Persönlichkeit würde der gegenwärtige apostolische Nuntius in München, Monsignore Pacelli, sein, wie Se. Heiligkeit es Ew. Exzellenz bei Uebergabe des Beglaubigungsschreibens kundzutun geruhte. Der Heilige Stuhl hegt keinen Zweifel, daß diese Wahl der deutschen Regierung, die den genannten Prälaten bereits kennt und Gelegenheit gehabt hat, die ihn auszeichnenden Eigenschaften zu erproben, genehm sein wird. Trotzdem bitte ich Ew. Exzellenz, da es mir erwünscht wäre, die Zustimmung auf amtlichem Wege zu erhalten, gütigst von Ihrer Regierung das Agrement für den ersten apostolischen Nuntius in Berlin in der Person des Monsignore Pacelli einzuholen.

* * *

Die Neuordnung der Nunziaturen auf dem Gebiete der vormaligen Donaumonarchie. Als erster Schritt der Neuregelung der kanonischen Einteilung des Gebietes der Donaumonarchie hat der päpstliche Stuhl nunmehr die Frage der Nunziaturen geordnet. Als im Herbst 1918 die damalige Republik Deutschösterreich den Gedanken des Anschlusses an Deutschland zu realisieren drohte, bestand in Rom die Absicht, die Wiener Nunziatur nach Budapest zu verlegen und Deutschösterreich dem Amtsbezirk der Nunziatur München zuzuweisen. Als dann der Anschluß durch die Entente verboten wurde, beschloß man, die Wiener Nunziatur zu belassen und sie bei den sämtlichen Sukzessionsstaaten zu akkreditieren. Schon bald aber erforderten die zunehmenden kirchlichen Wirren im Tschechoslowakischen Staat, der Neohussitismus und die maßlosen nationalen Forderungen auf liturgischem Gebiete die Ernennung eines eigenen päpstlichen Delegaten in Prag mit dem Amtsbezirk des Tschechoslowakischen Staates, und zwar in der Person bisherigen Uditore der Wiener Nunziatur Msgr. Micara. Da aber die tschechoslowakische Republik das bisherige Konkordat zwischen dem Vatikan und Oesterreich-Ungarn nicht anerkennt, so ist auch die Funktion Micaras vorläufig bis zur Neuordnung der Verhältnisse interimistisch. Nach der Restauration in Ungarn wurde die ungarische Regierung in Rom vorstellig, daß eine besondere päpstliche Vertretung in Budapest notwendig sei. Da nun Ungarn seine staatsrechtliche Kontinuität hergestellt und auch das zwischen dem Papst und dem Monarchen bisher bestehende Konkordat als zu Recht bestehend anerkennt, so konnte der päpstliche Stuhl zu der Errichtung eine Nunziatur in Budapest schreiten. Mit der Amtsführung wurde zunächst Msgr. Lorenzo Schioppa, überzähliger Geheimkämmerer, ernannt. In der Folge wird ein Titularerzbischof dorthin gesandt, wie bekanntlich die Nunzien stets diesen hierarchischen Rang bekleiden. Die Budapester Nunziatur wird aber als Amtsbezirk außer dem Königreich Ungarn auch Rumänien und Jugoslawien umfassen. Die Ernennung eines Nunzius für Ungarn ist durch die Beibehaltung des Konkordates notwendig, da die demselben inhärenten Bestimmungen über die historischen Prärogative des Monarchen die Anwesenheit eines Nunzius an dessen Hoflager voraussetzen.

Körner und Spreu.

Motto.

(Zu den gesammelten Werken eines Schriftstellers.)

Gesammelte Werke nennst du das?
Ha, welch ein stolzer Namen!
Im Sammeln leistest du freilich was:
Du stahlest sie ja zusammen.

Die große Konvention ist vorüber. Millionen spannungsgequälte Bürger atmen auf in einem erlösenden: „I told you so!"

Nun folgt der Tragödie zweiter Akt. Er spielt in San Francisco. —

Es berührt recht überflüssig und geschmacklos, daß unsere „Weltblätter" dem Namen eines jeden nicht amerikanischen Autors, der für ihre Leser schreibt, den Titel seines oder ihres bekanntesten Werkes nachfolgen lassen. Z. B. Blasco Ibanez, Autor of „The four horsemen of the Apocalypse". Wer dieses Buch gelesen hat, kennt doch den Namen des berühmten Spaniers. Und viele, die den Namen dieses Schriftstellers bereits gehört haben, wissen blutwenig über seine apokalyptischen Reiter. Bleibt also nur die Erklärung, daß der leitende Redakteur mit seiner Kenntnis der Weltliteratur Staat machen will.

Wie würde eine Ankündigung in einem deutschen Blatte anmuten, die Goethe als Verfasser des „Faust" oder Schiller als den der „Räuber" ankündigen würde?

Vom Räuberhauptmann Hoelz.

Der Räuberhauptmann Hoelz plünderte einige Läden — da schüttelte die Regierung mißbilligend den Kopf.

Der Räuberhauptmann Hoelz ließ sich für eine verhaftete Geisel ein hohes Lösegeld bezahlen — da murmelte die Regierung: „Herrcheses nee!"

Der Räuberhauptmann Hoelz machte sich zum Herrn von Plauen und spielte den Diktator — da ließ ihn die Regierung wissen, er möge das doch unterlassen.

Der Räuberhauptmann Hoelz frankierte einen Brief mit nur zehn Pfennig — da endlich schickte die Regierung Truppen gegen ihn.

(Karlchen in der „Jugend".)

Ein Super-Optimist.

Der in Jersey City zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilte Revolverheld Christian Larsen schrieb vor seinem Strafantritt an den Leiter einer Filmkorporation ein Gesuch um Stellung für die Zeit nach seiner Freilassung. „Ich bin ein besserer Schütze als irgend ein Filmheld oder irgend wer in diesem Gefängnis," beteuerte er, „ich kann diesen Kerl Hart in den Sack stecken. Erkundigen Sie sich beim Eigentümer der Schießhalle an Fourth Street, Union Hill. Ich muß jetzt für fünfzehn Jahre ins Zuchthaus. Lassen Sie mich wissen, ob ich eine Stelle mit $500 wöchentlich erhalten kann, wenn ich herauskomme. Sie brauchen wahrscheinlich nicht so lange zu warten. Ich dürfte früher ausbrechen. Antworten Sie schnell."

Ein derartiger Optimismus ist sogar hierzulande selten. Und eine solche Gesetzesverachtung. Für diesen Sträfling sind „Kerkermauern kein Kerker", wie der Dichter so schön singt.

Buntes Allerlei.

Mayor Gainer von Providence, R. I., sucht ein Mädchen mit folgenden Eigenschaften: 20 Jahre alt, gerecht, geduldig, tugendhaft und heiratsfähig. Die Auserwählte erhält eine Erbschaft von $10,000, die ein italienischer Graf der Stadt für diesen Zweck vermacht hat. Sie werden sich wundern, wieviele Schönheiten in Providence jetzt ihr gerechtes, geduldiges und demütiges Gemüt entdecken werden.

* * *

Neuer Name: Herr und Frau Dougal Herr konnten sich über den Namen ihres vierten Kindes nicht einigen. Als einen vorläufigen Ausweg benamsten sie die Kleine: Itsa Herr.

* * *

Billiger Zucker: Aus Cleveland wird gemeldet: Hiesige Hausfrauen zahlten einem Agenten Angeld auf kubanischen Zucker, 10 Cents das Pfund. Sie waren sehr enttäuscht, als sie den Verkäufer im Gefängnis wiedersahen.

Wenn sie ihn nicht dort wiedergefunden hätten, wäre eine Suche in den umliegenden Irrenhäusern wahrscheinlich erfolgreich gewesen.

* * *

Wenn man Pech hat: Samuel Stutzil aus Boston, Mass., braute vergnügt seinen „hooch", als sein Ofen die kleine Brauerei in Brand setzte. Mit der Feuerwehr kam auch die Polizei und der arme Samuel mußte $100 berappen.

Geheimnisse aus einer Apotheke.

Prinzipal zum Lehrling: Sie werden also heute die Vertretung für den registrierten Pharmazisten übernehmen. Bei der Bestimmung des Preises beachten Sie die Regel, daß alle Substanzen, die uns weniger als fünf Cents kosten, mit 50 Cents berechnet werden, was mehr als 10 Cents kostet mit 75 Cents bis einem Dollar u. s. f. Für ein Rezept von Boric Acid oder Magnesia im Tagesverkaufspreis von 10 und 20 Cents verwenden Sie eine Pulverschachtel mit der üblichen Gebrauchsvorschrift und berechnen 50, bezw. 75 Cents. Verstanden? — — —

Im Nachlasse eines berühmten Arztes wurde eine völlig unleserliche Handschrift gefunden. Nachdem alle Anstrengungen des Nachlaßgerichtes erfolglos geblieben waren, übergab man das einem Rezepte ähnliche Schriftstück einem Apotheker, der eine Mixtur danach braute und mit großem Erfolg auf den Markt brachte. Später stellte es sich heraus, daß das rätselhafte Dokument — eine Schneiderrechnung war!!!

Ergänztes Sprichwort: Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Vater unbekannt.

Dank.

Wie hat man einst ihr Tun belächelt
Und sie den Toren zugesellt!
Wie hat man sie mit Spott durchhechelt
Als Sonderlinge dieser Welt!
Als Tugendbolde, Gnadenlärmer,
Jedweder Lebensfreude bar,
Als kuriose Gottesschwärmer,
Als Hurrahimmelsstreiterschar?!

Für Sonderlinge freilich halt' ich
Die Quäker und die Heilsarmee:
Sie unterscheiden sich gewaltig
Von uns vom Kopfe bis zur Zeh'!
Sie rühren Tag und Nacht die Hände,
Der Tat nur gilt ihr Lebenslauf; —
Wir aber schwatzen ohne Ende
Und hören nimmer wieder auf!

Sie sammeln, sorgen, betteln, schaffen
Für fremde Not und tummeln sich. —
Wenn wir etwas zusammenraffen,
Geschieht es für das liebe „Ich"! —
Die armen deutschen Kinder singen,
Aus ihrer Lebensnot befreit:
„Viel Dank euch lieben Sonderlingen,
Die ihr die bessre Menschheit seid!"

Beda Hafen in der „Jugend".

(Für die „Abendpost".)

Deutschlands Textilindustrie.

Von Dipl. Ingenieur Hugo Glafey, Geh. Regierungsrat, Berlin.

I.

Die Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs betrug im Jahre 1882 rund 45 Millionen, im Jahre 1914 rund 70 Millionen; sie hat sich also in einer Zeitspanne von 30 Jahren um etwa 50 Prozent vermehrt. Diese gewaltige Zunahme der Bevölkerung bedingte, da der heimische Boden derselbe geblieben war, eine wesentliche Verschiebung in den Erwerbsverhältnissen; der Handel hat wesentlich zugenommen; Landwirtschaft und Industrie haben ihre Rollen vertauscht. Demgemäß ist auch der Arbeiterstand gewachsen. Im Hauptberuf erwerbsfähige Arbeiter wurden festgestellt für

	1882	1895	1907	
Landwirtschaft	5,9	5,6	7,3	Millionen
Industrie	4,1	6,0	8,6	"
Handel	0,7	1,2	2,0	"

Hiervon waren tätig in der

Metallverarbeitung	528,714	862,035	1,186,099
Textilindustrie	850,859	945,191	1,057,243

Da dieser mächtig anwachsenden Industrie die heimische Rohstoffversorgung und der Inlandsmarkt nicht mehr genügten, mußte der Handel für beides Abhilfe schaffen, d. h. ausländische Rohstoffe beschaffen und fremde Absatzgebiete erschließen. Diese Aufgabe hat er trotz der dauernd wachsenden Schwierigkeiten glänzend gelöst.

Der Gesamtwert der deutschen Ein- und Ausfuhr betrug 1913 etwa 22530,9 Millionen Mark.

Textilindustrie mit....................15 Prozent
Metallverarbeitung und Maschinenbau mit....................12,8 Prozent
und Teerfarbindustrie mit....0,86 Prozent

Die deutsche Textilindustrie hat im Jahre 1913 mit ihrem Arbeiterstand von etwa 1 Million, gleich ⅛ sämtlicher deutscher Arbeiter, und unter Ausnutzung zahlreicher Arbeitsmaschinen Werte von annähernd 5 Milliarden erzeugt. Die (aus dem Auslande) eingeführten Rohstoffe stellten einen Wert von mehr als 2000 Millionen Mark dar. Unter diesen Rohstoffen stand die Baumwolle an erster Stelle, für 664 Millionen Mark ist Baumwolle bezogen worden. Ihr folgten die Wolle mit 412 Millionen, Seide mit etwa 155 Millionen, Jute mit 90 Millionen, Flachs mit 75, Hanf mit 45, Ramie mit 2,3, Manilahanf mit 2,1 und Sisal mit 1,9 Millionen.

Als Lieferungsländer für die vorstehend benannten wichtigsten textilen Rohstoffe kamen im wesentlichen in Betracht für: Baumwolle: die Ver. Staaten von Amerika, Britisch-Indien und Aegypten; für Wolle: Australien mit Neuseeland, die Südafrikanische Union und deren Protektorate und Südamerika; für Seide: Italien, China und Japan; für Jute: ausschließlich Britisch-Indien; für Flachs: Oesterreich und Rußland; für Hanf: Italien und Rußland; für Ramie: China; für Manilahanf: die Philippinen und für Sisal: Mexiko. Im europäischen Deutschland wurden nur gewonnen: Flachs, Hanf und Wolle, und wenn Deutschlands bisherige Kolonien mit berücksichtigt werden, in diesen: Baumwolle, Wolle und Sisal im Gesamtwert von 37,3 Millionen Mark.

Der Verbrauch Deutschlands an Textilwaren belief sich nach Kerteß für die Person und das Jahr auf M. 58,92 und zwar für

Baumwolle auf etwa....................27.95 Mark
Woll- u. Halbwollwaren auf etwa 20.00 "
Seiden- und Halbseidenwaren auf 4.52 "
Leinenwaren auf....................4.57 "
Konfektion auf....................1.90 "

Im Jahre 1845 besaß Deutschland nur 750,298 Baumwoll-Spindeln, nach der Erwerbung des industriereichen Elsaß stieg diese Zahl auf 4,200,811 Spindeln und 1914 betrug die Spindelzahl mehr als 11 Millionen. Sie ist durch den Verlust des Elsaß auf etwa 9 Millionen gesunken. Der Baumwollverbrauch der deutschen Baumwollspinnereien belief sich im Jahre 1887 auf 1,006,983 Ballen und hatte 1914 rund 2,000,000 Ballen erreicht. Im Jahre 1910 deckte Deutschland seinen Baumwollbedarf durch etwa 1,129,117 Ballen amerikanischer Faser, 378,065 ostindische, 99,792 ägyptische und 57,452 Ballen Faser verschiedener Herkunft. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die deutsche Baumwollindustrie bei einem Bedarf von 2 Millionen Ballen jährlich in erster Linie, und zwar etwa zur Hälfte auf die Vereinigten Staaten von Amerika, also das Land angewiesen war, welches ¾ der gesamten Baumwollernte lieferte und damit maßgebend für die textilen Rohstofe war.

Die Weltproduktion an Schafwolle betrug 1914 rund 1,5 Milliarden Kg. An dieser Produktion waren beteiligt: das alte Europa mit etwa 350 Millionen Kg., Australien mit 330 Millionen Kg., Südamerika mit 220 Millionen Kg., Nordamerika mit 150, Südafrika mit 75 und die anderen Länder mit 125 Millionen Kg. Die deutsche Wollindustrie hat ebenso wie die Baumwollindustrie einen gewaltigen Aufschwung genommen. Im Jahre 1864—65 brauchte sie nur 85 Millionen Kg., im Jahre 1912 dagegen 265 Millionen Kg. Rohstoffe; sie hat sich in diesem Zeitraum somit verdreifacht. Etwa neun Zehntel des erforderlichen Rohstoffs mußte sie aber aus dem Auslande beziehen. Die obenbenannte Weltproduktion an Wolle entstammt etwa 600 Millionen Schafen. Von diesen besaß 1913: Australien etwa 85 Millionen, Neuseeland 24 Millionen und Südafrika 36 Millionen. Es entfielen also auf total englisches Gebiet 146 Millionen Schafe. Auf Südamerika kamen etwa 74 Millionen Schafe, und zwar auf Argentinien 50 und auf Uruguay 24 Millionen. In Deutschland hat seit den vierziger Jahren die Produktion an Wolle andauernd und bedeutend abgenommen. Während es im Jahre 1860 noch 28 Millionen Wollschafe gab, sind im Jahre 1912 deren nur noch 5,8 Millionen gezählt worden.

Der bedeutende Rückgang in der Haltung von Wollschafen beträgt für das Reichsgebiet etwa 79 Proz., in einzelnen Bundesstaaten bis zu 90 Proz. So besaß Sachsen, dasjenige Land, in welchem einst die Hebung der Wollschafzucht einen ungeahnten Erfolg zu verzeichnen hatte, im Jahre 1840 onch 670,000 Schafe, im Jahre 1912 deren nur noch 55,400. Die gewaltige Zunahme der Produktion an Ueberseewolle und deren Einfuhr hat fortschreitend die Haltung von Wollstoffen zu einer unrentablen gemacht, die Landwirtschaft hat sich mehr und mehr dem Ackerbau und der Aufforstung der für die Schafweiden notwendigen Ländereien zugewandt.

Die ersten Versuche, die Jute mechanisch zu verarbeiten, reichen in Europa bis in das Jahr 1832 zurück, von einer europäischen Industrie kann jedoch erst seit der Zeit des Krimkrieges (1854—1855) gesprochen werden. Während desselben war die Einfuhr von Hanf und Flachs aus Rußland nach den westeuropäischen Textilzentren ganz unterbunden. Zu einer eigentlichen Bedeutung gelangte die Juteindustrie aber erst während des Bürgerkrieges in den Ver. Staaten von Amerika (1861—64) infolge Versagens der Baumwollausfuhr aus Amerika. Das Jahr 1861 darf als das Geburtsjahr der deutschen Jutespinnerei betrachtet werden; bei Ausbruch des Krieges war Deutschland ein Hauptkonsument an Jute. Es wurden an indischer Rohjute eingeführt 1880 nur für 6,7 Millionen Mk., 1913 dagegen für 90 Millionen.

Der Flachs darf wohl als eine der am frühesten kultivierten Faserpflanzen angesprochen werden. Durch die Pfahlbauten in der Schweiz ist dem Flachsbau und der Verwendung der Flachsfaser zur Herstellung von Schnüren, Netzen, Matten und groben Geweben ein Alter von 5000 Jahren geschichtlich nachgewiesen. Zu den Eigenschaften der Frau gehörte es in alter Zeit, den Flachs zu verspinnen, die Garne zu verweben und aus der gewonnenen Leinwand Kleidungsstücke, in erster Linie das Hemd der Frau, herzustellen. Durch diesen allgemeinen Gebrauch gewann der Flachsbau mehr u. mehr an Ausdehnung. Unter der Regierung Karls des Großen nahm die Leinenindustrie noch weiter zu, weil die Leinwand nicht nur für die Herstellung des Gewandes, sondern auch für die Herstellung von Bettzeug, Tischzeug und Handtüchern benutzt wurde. Der Anbau von Flachs war in der alten Zeit Gemeingut des deutschen Volkes. Friedrich der Große betrachtete die Leinwandmanufaktur als eine der solidesten Stützen des Staates sowie als eine der ergiebigsten Quellen des Volkswohlstandes. Deutscher Flachs, Flachsgarne und Leinen aus Deutschland standen überall in hohem Ansehen. Selbst England und Irland verbrauchten am Anfang des 19. Jahrhunderts noch große Mengen deutschen Flachses. Mit der Zunahme der Einfuhr von Baumwolle und der Ausbreitung der Baumwollindustrie von England aus, besonders aber mit der Entwicklung der Spinnmaschinen sank der Bedarf an Leinengarnen und Leinwand und damit ging auch der Flachsbau in Deutschland mehr und mehr zurück. Die durch den amerikanischen Bürgerkrieg bedingte bedeutende Abnahme der Baumwollzufuhr vermochte die Herstellung der Erzeugnisse aus Flachs zwar vorübergehend zu beleben, nicht aber dauernd zu neuem Leben zu verhelfen. Besonders wirkten hierbei auch die Schwierigkeiten mit, welche die Gewinnung der Faser aus den Flachsstengeln mit sich bringt. Sie machte den Flachsbau resp. die Flachsgewinnung gegenüber der wohlfeileren Baumwolle zu unrentablen Gewerben. Im Jahre 1878 diente noch etwa 134,000 Ha. Land der Flachskultur, 1883: 108,000, 1893: 60,956, 1900: 33,663 und 1914 nur noch 22,083 Ha., obwohl mit dem steigenden Wohlstand die Leinwand wieder mehr und mehr an Stelle des Baumwollgewebes in Aufnahme kam.

Aehnlich wie mit der Flachsindustrie steht es auch mit der des Hanfes. Auch der Hanfbau besitzt ein hohes Alter; allerdings wurde der Hanf zunächst nur für die Gewinnung eines Berauschungsmittels kultiviert; man erkannte jedoch bald seinen Wert als Faserpflanze. Im Jahre 1878 betrug die Anbaufläche für Hanf in Deutschland immerhin noch 21,181 Ha.; sie fiel dann 1883 auf 15,255, 1893 auf 7921, 1900 auf 3538 Ha. und 1915 auf 400 Ha.

Während für den Rückgang des Flachsbaues, abgesehen von den Schwierigkeiten, die die Fasergewinnung bietet, in der Hauptsache die in ausreichender Menge billiger zu beschaffende Baumwolle maßgebend war, waren es für den Hanfbau, auch hier abgesehen von den Schwierigkeiten der Fasergewinnung, die Jute, sowie die Hartfasern: Manilahanf, Sisalhanf, Mauritiushanf und Neuseelandflachs. Die Jute hat jedes andere Rohmaterial der Sack- und Packindustrie verdrängt und die benannten Hartfasern bilden das wichtigste Rohmaterial für die Tauwerk-, Seilerei- und Bindfadenindustrie.

Die Erzeugung der für die Textilindustrie wichtigsten Rohstoffe hat nicht Schritt gehalten mit der fortschrittlichen Entwicklung der Textilindustrie auf der ganzen Erde, obwohl die Erzeugung einzelner Rohstoffe, insbesondere der Baumwolle, Wolle und Jute in verhältnißmäßig kurzer Zeit ebenfalls gewaltig gestiegen ist. Diese Tatsache hatte die deutsche Textilindustrie schon vor dem Kriege mit Aufmerksamkeit verfolgt, sie aber zugleich mit Sorge für die Zukunft erfüllt, weil sich immer mehr und mehr die Erkenntnis Bahn brach, daß die Verhältnisse mit der fortschreitenden Entwickelung der Textilindustrie sich nicht bessern, wohl aber verschlechtern würden.

Der Umstand, daß im Europäischen Deutschland nur Flachs, Hanf und Wolle in geringen Mengen gewonnen werden, alle anderen Rohstoffe aber vom Ausland bezogen werden mußten, machte die deutsche Textilindustrie mehr und mehr abhängig vom Ausland, sie mußte also auf eine ausreichende Versorgung bedacht bleiben und dabei den außerordentlichen Preisschwankungen Rechnung tragen, welche die wechselnden Ernten und die wildesten Spekulationen mit sich brachten. In zweiter Linie kam in Betracht, daß in erster Linie in den die Baumwolle und Jute liefernden Ländern: Amerika und Britisch-Indien, ferner aber auch in Japan und anderen Ländern die Rohstoffverarbeitung außerordentliche Fortschritte machte. Dieses Wachsen der Industrien besonders im Produktionslande selbst verlangte dort mehr und mehr Rohstoff, verminderte hierdurch den Umfang des Exports und erschwerte den Bezug an Rohstoff, ganz abgesehen davon, daß auch der Absatz deutscher Erzeugnisse hierdurch wesentlich beeinflußt wurde.

Diese schwierige Lage, in der sich die deutsche Textilindustrie befand, hatte bereits vor Ausbruch des Krieges zahlreiche Vorschläge gezeitigt, diese Schwierigkeiten, wenn auch nicht zu beseitigen, so doch zu mildern. Industrie, Technik und Wissenschaft arbeiteten hierbei Hand in Hand. Der Ausbruch des Weltkrieges hat aber weiter gezeigt, wie berechtigt alle Sorgen der deutschen Textilindustrie hinsichtlich der Rohstoffversorgung für die Zukunft waren. Bald war die Zufuhr der wichtigsten Rohstoffe unterbunden. Die deutsche Textilindustrie war auf sich selbst angewiesen, auf diejenigen Rohstoffmengen, die sich im Lande befanden, und auf Beuteware angewiesen; dabei mußte sie den enormen Anforderungen entsprechen, welche die Ausrüstung der millionenköpfigen Heere an sie stellte. Sie ist diesen Anforderungen trotz der anfänglichen außerordentlichen Schwierigkeiten, welche die Vielseitigkeit der Erzeugnisse, die Kürze der Lieferzeit und die Beschaffung der erforderlichen Rohstoffe mit ihren gewaltigen Preissteigerungen stellten, vollauf gerecht geworden. Nachdem sie sich von der ersten Bestürzung erholt hatte, hat sie sich mit der größten Ruhe in bewundernswerter Weise der veränderten und sich dauernd ändernden Lage angepaßt..

Die ungeheueren Lieferungen für das Heer haben in erster Linie die Aufrechterhaltung zahlreicher Betriebe ermöglicht. Die Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums in Verbindung mit den Rohstoffgesellschaften, die zahlreichen Bekleidungsämter, das Bekleidungsbeschaffungsamt, der Kriegsausschuß für warme Unterkleider, der Ausschuß für Konfektionsnotarbeiten, usw. haben dabei unter Ueberwindung einer riesigen Arbeitslast unterstützend mitgewirkt und das Ganze in ruhige Bahnen gelenkt. Alle die Bestrebungen, welche bereits vor Ausbruch des Krieges der deutschen Textilindustrie, die Sorgen um die Rohstoffversorgung mildern sollten, setzten machtvoll ein, um für das Fehlende Ersatz zu schaffen.

Die während des Krieges gemachten Vorschläge lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen. Zur ersten Gruppe sind zuzuzählen diejenigen Verfahren und mechanischen Hilfsmittel, welche eine vollständiger Ausnutzung der vorhanden Rohstoffe bezwecken. Diejenigen Vorschläge, welche in die zweite Gruppe gehören, haben eine Steigerung der Produktion der Rohstoffe zum Ziele. An dritter Stelle stehen die Vorschläge, welche darauf hinausgehen, Ergänzungs- und Ersatzrohstoffe zu schaffen.

Die Kunstwollindustrie, die Kunstbaumwollindustrie sowie die die Seidenabfälle, Flachsabfälle und Jutelumpen verwertenden Industrien arbeiten darauf hin, durch Auflösen von gebrauchten Kleidungsstücken, Lumpen, neuen Stoffabschnitten aus der Konfektion, Spinnereiabfällen, usw. die Fasern wiederzugewinnen und dieses Fasergut in bester Beschaffenheit der Textilindustrie wieder zuzuführen.

Wie bereits ausgeführt, war die Textilindustrie im europäischen Deutschland hinsichtlich des Bezugs von Baumwolle im wesentlichen angewiesen auf die Ver. Staaten von Amerika, Britisch-Indien und Aegypten, hinsichtlich des Bezugs von Wolle auf Australien, Neuseeland, die Kapkoloni und Südamerika, hinsichtlich des Bezugs von Seide auf Italien, China und Japan und hinsichtlich des Bezugs von Jute auf Britisch-Indien. Flachs kam in der Hauptsache aus Rußland und Oesterreich-Ungarn, Hanf aus Italien und Rußland, Ramie aus China, Manila- und Sisalhanf von den Philippinen und Mexiko, Neuseelandflachs endlich aus Neuseeland. Der Anbau von Baumwolle, Jute, Ramie, Manila- und Sisalhanf ist im europäischen

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

E. M. — Der Wiener Bankverein hat keine Zweigstelle in Chicago. Fast alle Chicagoer Banken werden Ihnen österreichische Kronen verkaufen, die Sie an Ihre Mutter auszahlen lassen können.

J. R. — Schreiben Sie an das „Department of Justice" in Washington und bitten Sie es unter Beilegung verschiedener Empfehlungen, Sie aus der Klasse der feindlichen Ausländer herauszunehmen. Haben Sie Erfolg damit, so werden Sie nicht bis zur offiziellen Friedenserklärung auf die Einbürgerung zu warten haben.

K. E. — Das Beste wäre unserer Ansicht nach, wenn Sie in einen anderen Stadtteil verzögen. Wenn die Nachbarschaft, nur weil Sie ein paar rohe junge Burschen bei der Polizei meldeten, so erbost auf Sie ist, daß sie Ihnen alle nur möglichen Unannehmlichkeiten in den Weg legt, so ist Ihnen dringend zu raten, Ihren Wohnplatz nach einer besseren Gegend zu verlegen. Die Leute, welche Sie ohne alle Ursache verhaften ließen und Sie ins Irrenhaus stecken lassen wollten, können Sie wegen unberechtigter Freiheitsberaubung auf Schadenersatz verklagen.

L. K. — Kaufen Sie in einer Bank einen oder mehrere „Food Drafts" (Preis $10 bezw. $50) und schicken Sie sie Ihren in Oberösterreich wohnenden Bekannten zu.

H. M. — Es wachsen sowohl in Niederösterreich wie in Ungarn vorzügliche Weine. Die Frage, welches der beiden Länder in dieser Beziehung den Vorzug vor dem andern verdient, läßt sich schwer beantworten, der Eine ist dieser, der Andere jener Ansicht.

E. P. — Fahren Sie die Western Ave. südlich bis zur 63. Str., diese westlich bis zur Archer Ave. und diese südlich bis Willow Springs.

K. B. — Eine Anweisung zur Vertreibung von Ameisen wurde erst vorigen Freitag im Briefkasten gegeben. Wir können sie unmöglich schon jetzt wiederholen.

Frau A. K., Newport News. — Die Anzeige, in welcher eine Firma ein Mittel zur Heilung der Trunksucht empfahl, erschien vor etwa 2 Jahren in der „Abendpost". Wir haben die „Files" durchgesehen, sie aber leider nicht gefunden. Wie es heißt, hat sich die Firma vor einiger Zeit aufgelöst.

Frau A. A. — Sind Ihnen die Drähte denn im Wege oder wird Ihnen irgend welcher Schaden durch sie zugefügt? Wie sie schreiben, ist in Ihrem Nachbarhause elektrische Beleuchtung eingeführt worden, und dabei hat sich die Commonwealth Edison Co. unterstanden, die Drähte über Ihre „Yard" hinwegzuführen". Sie möchten wissen, was Sie dagegen tun können? Nichts, rein gar nichts. Aber wenn Sie in irgend einer Weise geschädigt werden, können Sie die Gesellschaft haftbar machen.

C. P. — Ebenso wie Sie wünschen auch wir, im allgemeinen Interesse, daß unsere Beschwerde bei der österreichischen Regierung der Zollerhebung auf Liebesgaben ein Ende machen wird. Es ist eine Schande, daß Ihre armen Eltern auf das ihnen gesandte Paket einen Zoll von 28 Kronen zu bezahlen hatten.

2833 Elston Ave. — Wir bedauern, Ihnen über den in Jugoslawien zu zahlenden Zoll auf Kleider, Wäsche, Schuhe, Kaffee, Zucker usw. keinerlei Auskunft geben zu können. Ueber die von diesem Lande getroffenen Einrichtungen ist hier bisher fast gar nichts Autentisches bekannt geworden. Ihre Frau, welche, wie Sie schreiben, heute die Reise in die alte Heimat antritt, würde ihre hiesigen Landsleute jedenfalls zu großem Danke verpflichten, wenn sie der „Abendpost" über die gemachten Erfahrungen berichtete.

F. F. — Bisher hat die deutsche Regierung die Zinsen auf alle ihre Anleihen prompt bezahlt.

B. A. — Mitesser sind die fest und schmutzig gewordenen Aussonderungsstoffe der in der Haut befindlichen Talgdrüsen. Gründliches Reinhalten der Haut ist das beste Vorbeugungsmittel.

M. F. — Unter einem „Largo" versteht man ein langsam, feierlich zu spielendes Musikstück.

G. K. — Ihre Freund hat recht, nicht Sie. Die Zahl der Parzen, Schicksalsgöttinnen, beträgt drei: Klotho, die den Lebensfaden spinnt, Lachesis, die ihn hält und Atropos, die ihn abschneidet.

J. H. — Unseres Wissens ist in Tschechoslovakien auf die meisten Liebesgaben Zoll zu bezahlen. Der New Yorker Generalkonsul dieses Landes erließ vor nicht langer Zeit die Ankündigung, daß es weit besser sei, statt der Waren Geld zu schicken, da man für dieses dort alles haben könne, was man wünsche.

Wm. R. — Auch nach der Freistadt Danzig können Hooversche Gutscheine, „Food Drafts", geschickt werden, die Sie hier in fast jeder größeren Bank erhalten. Wahrscheinlich werden Ihren Angehörigen die Waren dann aus Warschau zugeschickt werden.

J. P. — Die österreichische Schuhnummer 33 entspricht der amerikanische Nummer 1.

L. P. — Bewohner von Tschechoslovakien können hierher kommen, wenn sie von der Regierung jenes Landes einen Paß erhalten und der amerikanische Vertreter in Prag ihn indossiert. Ihr Vetter muß sich selbst an die dortigen Behörden wenden, Sie können hier nichts für ihn tun. Langt er in New York an, so wird er in das Land hereingelassen werden, wenn er körperlich gesund ist und keine umstürzlerischen Ideen hat. Um hier eine Stellung als Apotheker zu erhalten, muß er zunächst vor der zuständigen Staatsbehörde ein Examen ablegen, wahrscheinlich wird er aber bald in einer der Apotheken des hauptsächlich von Böhmen bewohnten Stadtteils einen Posten als Gehilfe bekommen, so daß er dann Gelegenheit hat, sich mit den hiesigen pharmazeutischen Verhältnissen vertraut zu machen.

A. C. — Wm. Jennings Bryan wurde am 19. März 1860 in Salem, Ill., geboren, ist also vor drei Monaten 60 Jahre alt geworden. Ihre Gegner hat Unrecht.

L. St. — Die Glockeninschrift „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" heißt auf deutsch: „Den Lebenden rufe ich zu, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich." Die übrigen in Ihrem Briefe angegebenen lateinischen Worte haben keinen Sinn, sondern bilden eine fehlerhafte Wiedergabe dieses Mottos.

L. D. — Um die Seide luftdicht zu machen, löst man reinen unvulkanisierten Gummi in Benzol oder Schwefelkohlenstoff auf und tut sie in diesen hinein.

Armitage. — Das Wort „Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt" bewahrheitet sich auch an Ihnen. Wir können Ihnen keinen anderen Rat geben, als sich schleunigst nach einer anderen Wohnung umzusehen und so bald wie möglich auszuziehen. Denn durch Gewaltmaßregeln, Anzeigen bei der Polizei, gerichtliche Klagen usw. machen Sie es nur noch schlimmer.

Marie M. — Die zahnärztlichen Abteilungen der Northwestern Universität, 31 W. Lake Str., des Rush Medical College, 1748 W. Harrison Str., und anderer Lehranstalten betreiben zahnärztliche Kliniken, in denen arme Leute ihre Zähne gegen Vergütung der Materialkosten behandeln lassen können.

Frau R. B. — Wissen Sie bestimmt, daß der Advokat, an welchen Sie sich wandten, unbedingtes Vertrauen verdient? Ist dieses der Fall, so können Sie sich auch darauf verlassen, daß er Ihnen nicht nur den einen, sondern noch mehr Zeugen besorgen wird, sonst aber müssen Sie sich darauf gefaßt machen, daß er demnächst mit weiteren Forderungen an Sie herantritt. Es kommt übrigens nicht nur die Zahl der Zeugen in Betracht, sondern ihre Aussagen müssen auch stichhaltig sein. Nur wenige Anwälte haben beständig Geheimpolizisten in ihren Diensten.

John Ch. — Wie wir die Sachlage verstehen, kann man das Geld jederzeit abheben, man muß aber besondere Erlaubnis seitens der Behörden haben, um es außer Landes zu bringen.

Louis G. — Die Assessorenbehörde wird in allernächster Zeit mit der Einschätzung des Grundeigentums beginnen. Sie werden von der „Abendpost" hiervon in Kenntnis gesetzt werden und können dann Ihre Beschwerde vorbringen.

R. T. — Der Preis eines Diamanten im Gewicht eines Karats stellt sich zurzeit auf ungefähr $600. Bei größeren Steinen hat man überdies noch einen allerdings nicht sehr großen Zuschlag zu bezahlen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

C. S. — Wenn zwischen Ihnen und dem Hausbesitzer ein schriftlicher Mietsvertrag besteht, so ist der Hausbesitzer nur zu solchen Dingen verpflichtet, die in dem Vertrage als seine Pflichten aufgeführt sind. Andere Verpflichtungen hat er nicht.

Alter Leser. — Eine Ordinanz gegen das Halten von Tauben gibt es nicht, wenn diese aber Ihre Pflanzen zerstören, warnen Sie den Besitzer, und wenn das nichts nutzt, so verklagen Sie ihn auf Schadenersatz.

W. R. — Sie sind nach der Bestätigung des Nachlasses zum Besitz des Eigentums berechtigt. Wieviel die Kosten und Ausgaben betragen, läßt sich nicht sagen, denn die Anwaltsgebühren sind nicht gesetzlich festgesetzt. Wenn Sie einen Anwalt von gutem Ruf haben, brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.

J. B. Sch. — Wir müssen trotz Ihres Einwands bei der Ihnen erteilten Auskunft bleiben. Der Hausbesitzer ist, wenn der Mietsvertrag dieses nicht besonders vorschreibt, nicht verpflichtet, Ihnen „Awnings", Sonnendächer, zu liefern. Daß Sie diese beim Mieten der Wohnung im Mai 1919 vorfanden, tut nichts zur Sache. Es ist Ihnen dann eben mehr geliefert worden, als Sie zu fordern hatten; damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß Ihnen dieses auch noch fernerhin geliefert werden muß.

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Betraut uns mit euren Aufträgen für

Liebesgaben-Pakete nach allen Teilen Europas.

Beste Verpackung, beste Ware und pünktliche Ausführung.

Wir übernehmen Sendung durch die Post, Fracht oder Expreß.

Aus der Schweiz erhielten wir den lange entbehrten

Grünen Kräuterkäse

Für Sommerausflüge empfehlen wir:
Schweizer-, Limburger-, Roquefort-, Camembert-, Liederkranz-Käse.
Feine Cervelat-, Salami-, Landjäger-, geräucherte Blut- und Leberwurst, Braunschweiger Mettwurst.
Brabanter Sardellen, Sardellenringe, feine Sardinen, Hummern, Lachs und andere Fisch-Konserven.
Eingemachte Früchte, reinen Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus.

Getrockneten Waldmeister zur Bowle
Himbeer- u. Erdbeersaft — Original Angostura Bitters — Reinen Apfelmost in Krügen

Für durstige Kehlen ist das beste Mittel unser

Reines, Malzextrakt und Hopfen

genug für 6 Gallonen, $1.50

23mzdidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Rempert

am 12. Juni im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Juni, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3651 S. Robey Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Emma Rempert, geb. Marzuf?, Gattin. **Friedrich, Frances, Mamie, Irene, Harold, Sylvia, Lillian** und **Irvin**, Kinder. **Frau Mabel Rempert**, Schwiegertochter; nebst Verwandten.

Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen
Ewiglich.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elizabeth P. Stoffel

im Alter von 19 Jahren und 2 Monaten verschieden ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Juni, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 5247 W. 24. Str., Cicero, Ill., nach der Mary Queen of Heaven Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Ida Stoffel**, Eltern. **William, John, Richard, Charles, George, Peter, Clara** und **Anna Stoffel** und **Frau Mae Stowe**, Geschwister.

Um Näheres rufe man Cicero 200 auf.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Mary A. Kurth,

Witwe von Frederick Kurth, am 14. Juni 1920 zur ewigen Ruhe einging. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Juni, 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter Frau Jennie E. Jackson, 3208 Walnut Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jennie E. Jackson und **Robert E. Kurth**, Kinder. **Frau Kate Rose, Frau Sarah Bartenback, Frau Carrie Wilkie** und **Frau Annie Ludwig**, Schwestern.

Die Verstorbene wohnte seit 1852 in Chicago. — Mitglied des Garfield Circle, Ladies of the G. A. R.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Mathias Kaufmann

am 13. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Juni, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5042 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katherine Kaufmann, geb. Bach, Gattin. **Michael jr.** und **Nicholas**, Söhne. **Frau Catherine Kaufmann** u. **Frau May Kaufmann**, Schwiegertöchter. **Edwin** und **Michael Kaufmann**, Enkelkinder. **Michael** und **Nicholas Kaufmann** und **Frau Katherine Wetzel**, Geschwister.

Mitglied des Third Order of St. Francis und der Hoffnung Loge Nr. 60, O. M. P.

Bitte keine Blumen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Holtz

am Montag, den 14. Juni 1920, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Juni, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3715 Greenview Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Holtz, Gattin.
Martha, Emma und **Arthur**, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Edna May Haß

am 14. Juni 1920 im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2504 Linden Place, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Mary Haß**, geb. Putzbach, Eltern. **Arthur, Louis, Charlotte, Fred jr., Rose, Myrtle, Adelia, Elmer** und **Raymond Haß**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Caroline Radtke

im Alter von 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Juni, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3351 Emerald Ave., mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

John und **Minnie Radtke.**

modi

Gestorben.

Ernestina Hein, geb. Rickla,

geliebte Gattin von Christian Hein, liebe Mutter von Frau W. Meyer, Frau R. Falk, Frau F. Bohnsack, Frau Jack Bond, Frau A. O. Harriman, Christian und William Hein, Großmutter von 21 Enkeln und 11 Urenkeln; starb am 13. Juni 1920, 80 Jahre alt. — Beerdigung am Mittwoch, den 16. Juni 1920, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 932 Elgin Ave., Forest Park, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof.

Die Erd' ist deine Kammer,
Wo du vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kannst,
Nichts wird dich mehr ermüden,
Du ruhst in stillem Frieden,
Bis einst des Herren Tag bricht an.
Ruhe in Frieden!

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 7?? Marquette Bldg. Tel.: Central [illegible] | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4?00.

jan11sondibo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Susan Russell-Magnus

am 14. Juni entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 2444 Wilson Ave., nach der Queen of Angels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas J. Russell, Gatte.
Frau Bruce E. Adams, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lena Brockman, geb. Peters,

Großmutter des verstorb. Elmer Horack, am Dienstag, den 15. Juni, im Alter von 52 Jahren, 9 Mon. und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 2627 W. 15. Place, am Freitag, den 18. Juni, nachm. um 1:30 Uhr, statt, nach dem Concordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Fred Brockman, Gatte. **Frau Lillian Horack, Harry, William Brockman**, Kinder. **Frank Horack**, Schwiegersohn.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

dmido

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Mathias Kaufman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, vom Trauerhause, 5042 S. Laflin Str., 10 Uhr vorm., nach der St. Augustinus-Kirche, an 50. und Laflin Str., von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Spezialversammlung am Mittwoch abend 8 Uhr in der Vereinshalle, 5153 So. Ashland Ave.

Fred Jaeger, Präsident.
Agatha Aumrein, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Rosa Witkowsky,

Gattin des verstorb. Charles Witkowsky, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Juni, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3248 Lowe Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo und **Charles Witkowsky, Frau Mary Stauffer**, Kinder. **Frau A. Klink**, Schwester.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Wimmer

am 14. Juni 1920 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. Juni, 2 Uhr nachm., von Kruses Kapelle, 5652 S. Ashland Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter

Frau Emily Pilgrim und **Minnie Wimmer.**

Mitglied des Bayr.-Amer. Vereins von Cook County. — Um Sitze rufe man Republic 78 auf.

dimi

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Julius Wegmann,

welcher heute vor elf Jahren, am 15. Juni 1909, gestorben ist.

Schon sind elf Jahre verflossen,
Daß du die Augen hast geschlossen;
Wir werden deiner stets gedenken,
Bis auch wir die Schritte zum Grabe lenken.
Mit nichts mehr können wir dich erfreuen,
Als Blumen auf dein Grab zu streuen.
Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen. — Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Mutter **Bertha Wegmann.** — **Marie** und **Karolina Wegmann**, Schwestern.

Eingetroffen:

Neue Tageszeitungen von Deutschland und Oesterreich.

Zeitschriften und Bücher aller Art. — Deutsch-Spanische Dolmetscher und Wörterbücher. — Importierte neue Landkarten von Europa etc.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung,

206 West Randolph Strasse.

D. A. H.

Die regelmäßige Monatsversammlung der D. A. H. findet am Mittwoch, den 16. Juni 1920, abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, 1003 Diversey Parkway, statt. Delegaten und Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

somodimi Der Geschäftsführer.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Cleveland 7, New York 1; Detroit 5, Philadelphia 0; St. Louis 10, Boston 5. Das Spiel zwischen Washington und Chicago mußte infolge ungünstiger Witterung unterbleiben.

National League.

Chicago 7, Boston 1; Brooklyn 9, Cincinnati 7; Pittsburg 6, Philadelphia 1; St. Louis 7, New York 4.

Für heute stehen folgende Spiele auf dem Programm:

American League.

Washington in Chicago; Boston in St. Louis; New York in Cleveland, und Philadelphia in Detroit.

National League.

Chicago in Boston; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in New York.

— In Paris ist die berühmte französische Schauspielerin Germaine Rejane im Alter von 63 Jahren gestorben.

Lowdens Pläne.

Werden wahrscheinlich schon morgen oder übermorgen bekannt gegeben werden.

Wieder Gouverneurskandidat?

„Komite der Achtundvierzig" erwartet, daß Senator La Follette sich an die Spitze der neuen Partei stellen wird. — Demokraten rüsten sich zum Konvent.

Die in politischen Kreisen herrschende Spannung bezüglich Gouverneur Lowdens Absichten wird morgen aller Wahrscheinlichkeit nach behoben werden, denn der Gouverneur wird dann mit verschiedenen führenden Politikern in Springfield eine Konferenz abhalten, in der „das Terrain" sondiert werden soll. Allgemein verlautet, daß er sich höchstens bewegen lassen werde, sich als Kandidat für die Wiederwahl aufstellen zu lassen, aber kaum die Kandidatur für das Amt eines Bundessenators annehmen werde. Persönlich soll er gar nicht geneigt sein, sich weiterhin mit der Politik abzugeben, aber es heißt, seine Freunde würden einen gewissen Druck auf ihn ausüben.

Auch diejenigen, die vor dem Konvent als Gouverneurskandidaten in Betracht gezogen wurden, sind merkwürdig still. Ein „Gentlemen's Agreement" scheint sie davon abzuhalten, vor Schluß des San Franciscoer Konvents irgend etwas zu unternehmen. Außerdem brauchen die Petitionen für die durch die Herbstwahl zu besetzenden Aemter erst in einem Monat hinterlegt zu werden.

Wahrscheinlich Kandidaten.

Für sehr wahrscheinlich gilt es in politischen Kreisen, daß Frank L. Smith von Dwight Kandidat für den Bundessenat sein wird, und zwar auf einem von jeder Faktion unabhängigen „Ticket". Der Rathauskandidat für dieses Amt soll William E. Mason sein, doch ist noch keine definitive dahingehende Ankündigung erlassen; die Vertreter dieser Faktion deuten überhaupt an, mit der Zusammenstellung des Wahlzettels für die Herbstwahl werde es noch ein Weilchen dauern.

Lowdens Anhänger warten darauf, was der Gouverneur tun wird, und werden sich bei der Auswahl ihrer Kandidaten ausschließlich davon leiten lassen. Falls er eine Kandidatur ablehnt, werden vielleicht Vizegouverneur John G. Oglesby, der staatliche Rechnungsführer Andrew Russel, Staatsschatzmeister Fred E. Sterling, Staatssekretär L. L. Emmerson und der ehemalige Sprecher Edward D. Shurtleff sich um die republikanische Gouverneursnomination bewerben, während Charles S. Deneen als Kandidat für den Bundessenat auftreten dürfte.

Die „Achtundvierziger".

Inzwischen wird mit Spannung erwartet, wie sich Senator Robert M. La Follette von Wisconsin zu dem „Komite von 48" und der „dritten Partei" stellen wird. Johnson und Borah sollen entschieden abgewinkt haben, die republikanische Partei zu verlassen und sich dieser neuen anzuschließen. Deshalb rechnen die „Achtundvierzig", wie es nunmehr heißt, mit Bestimmtheit auf La Follette als ihren Präsidentschaftskandidaten, doch hat der Wisconsiner seinen Standpunkt noch nicht klargelegt.

Die Arbeiterpartei, die am 11. Juli hier ihren Nationalkonvent abhält, soll vorhaben, das „Ticket" der dritten Partei zu unterstützen, und Männer wie Amos Pinchot und C. H. Ingersoll haben sich offen für sie ausgesprochen. Die Kampagne wird in erster Linie durch Aussendung von Propagandaschriften geführt. Etwa 100,000 Mitglieder finanzieren sie.

Hinsichtlich der Prinzipienerklärung hieß es heute, die Partei möge auch eine „nasse Planke in ihre Platform zimmern". Im übrigen soll sie gegen Sonderinteressen Front machen und sich mit anderen wichtigen Fragen, wie Friedensvertrag und Völkerbund, Freilassung politischer Gefangener, universelle Abrüstung usw. beschäftigen.

Die Demokraten.

Die Illinoiser Demokraten rüsten sich für ihren Konvent an der pazifischen Küste. Sonntag abend wird ein Sonderzug mit fünfunddreißig Delegaten und verschiedenen demokratischen Führern nach San Francisco abfahren. George F. Brennan hat die Arrangements für die Fahrt getroffen, und Henry Stuckart, der seit Roger Sullivans Tode der anerkannte Führer der demokratischen Partei ist, wird die Delegation leiten. Der Plan, die Fahrt in einem Luxuszuge zu machen, wurde aufgegeben. Nur in Colorado Springs wird es einen kurzen Aufenthalt geben.

Zweirad für Präsident Wilson.

Washington, 15. Juni. Im Weißen Hause ist ein Zweirad, das für den Präsident Wilson bestellt worden war, eingetroffen. Dr. Grayson stellt es in Abrede, daß er dem Präsidenten das Zweiradfahren verordnet habe und seitens der Angestellten des Weißen Hauses wird es stark in Zweifel gezogen, daß der Präsident das Zweirad benutzt wird.

* Frau Lillian Eberhardt, von Nr. 4335 Michigan Blvd., meldete der Polizei, daß sie eine Diamantnadel im Werte von $1500 verlor.

Personal-Nachrichten.

— Der am Sonntag gestorbene Rechtsanwalt Arthur Dyrenforth wird morgen nachmittag um 2 Uhr auf Rosehill beerdigt werden. Er wurde am 25. September 1872 in Chicago geboren, sein Großvater war der Gründer der ersten Musikschule in Chicago. Herr Dyrenforth studierte in Harvard, Oxford, Berlin und Paris. Seine Hinterbliebenen sind die Witwe, Josephine, und die in Californien lebende Schwester Marjorie.

Chicago Singverein.

Beamtenwahl und Programm für die nächste Saison.

Die Jahresversammlung des Chicago Singvereins fand im Saale des Chicago Lincoln Club statt. Nachstehende Beamte wurden gewählt: Chas. H. Wader, Präsident; Ernst J. Kruetgen, erster Vizepräsident; Frau H. A. Kirchhof, zweite Vizepräsidentin; Friedrich Maas, Schatzmeister; A. Kroch, Sekretär; Albert Fuchs, Bibliothekar; Frl. J. Speth, Finanzsekretärin; Verwaltungsrat: Martin Schmidhofer, Leop. Grant, Richard Wassermann, Fred. L. Köhn, Theo. Kuehl, Frau C. Hammerstein, Frau Max Teich, Frau Albertine Meixner, Frau Anna L. Wieboldt. Dirigent: Wm. Boeppler.

Es wurde beschlossen, in der nächsten Saison zwei Konzerte zu geben, ein Liederkonzert mit Solisten im Herbst und ein großes Oratorium im Frühjahre nächsten Jahres. Es werden Haydns „Vier Jahreszeiten" zur Aufführung kommen, und dies wird das erste Oratorium sein, das wiederum in deutscher Sprache in Amerika gegeben wird.

Es ist interessant zu bemerken, daß auch das letzte Oratorium, das in deutscher Sprache hierzulande gehört wurde, von dem Chicago Singverein aufgeführt wurde.

Kein Straßenbahnstreik.

Angestellte nehmen angebotene Lohnzulage von 15 Cents die Stunde an.

Die Gefahr eines Ausstandes der Straßenbahnangestellten ist glücklich beseitigt, wenigstens für die Dauer eines Jahres. Die große Mehrzahl der 10,000 Straßenbahner beschloß, die ihnen angebotene Lohnzulage von 15 Cents die Stunde anzunehmen. Die Abstimmung über das Angebot wurde gestern abend um 8 Uhr in der Straßenbahnerhalle, Ashland Avenue und Van Buren Str., vorgenommen und währte bis um Mitternacht. Nur 805 Mitglieder der Gewerkschaft stimmten dagegen, während 8,879 dafür waren.

„Ich bin mit dem Ergebnis der Abstimmung sehr zufrieden", sagte später William Quinlan, Präsident der Gewerkschaft der Straßenbahnangestellten, „ein Streik würde zur gegenwärtigen Zeit niemandem zum Vorteil gereichen und zudem ist das gemachte Angebot auch recht und gerecht."

Dem getroffenen Uebereinkommen gemäß beträgt der höchste Lohn der Straßenbahner nunmehr 85 Cents die Stunde. Nur Angestellte, die länger als neun Monate im Dienste der Gesellschaft stehen, erhalten diesen Lohn. Bisher betrug der höchste Lohn, der ihnen gezahlt wurde, 70 Cents die Stunde.

Frauenrechtler entrüstet.

Ein Sturm der Entrüstung ging gestern durch die Reihen der Frauenrechtler, als bekannt wurde, daß die Hochbahn - Gesellschaft sämtliche weibliche Angestellte, die verheiratet sind, zu entlassen gedenke. „Das erinnert mich an die Oslersche Theorie, daß ein Mann, der das 45. Lebensjahr überschritten hat, nicht mehr leistungsfähig sei", sagte Frau Laura Pelham vom Hull House. „Der Krieg hat klar bewiesen, daß ältere Männer und verheiratete Frauen noch sehr wohl zu gebrauchen sind und, wenn eine Frau noch leistungsfähig ist, dann sollte die Frage, ob sie verheiratet oder ledig ist, gar nicht in Betracht kommen."

Beide ertrunken.

Schwimmlehrer Holzer in Glen Park von Schülerin mit in die Tiefe gezogen.

William Holzer, ein 35 Jahre alter Schwimmlehrer aus Plattville, Ill., und die etwas jüngere Witwe Mayme Gilligan aus dem gleichen Ort fanden gestern im Fox River zu Glen Park, Sheridan, den Tod. Holzer gab der Frau Unterricht; sie wurde hysterisch und schlang die Arme ihm um den Hals. So zog sie ihn mit in die Tiefe.

Aufschub gewährt.

Edward Brislane wird am Freitag nicht gehängt werden.

Richter Scanlan hat gestern dem zum Tode verurteilten Edward Brislane einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils bis zum 16. Juli gewährt, um seinem Verteidiger Gelegenheit zu geben, an das Oberstaatsgericht zu appellieren. Brislane wurde kürzlich der Ermordung des Theaterleiters William Mills schuldig befunden und sollte am kommenden Freitag gehängt werden.

— Auch eine ärztliche Praxis. — Seitdem der Doktor Salber sich mit einer kleinen Millionärin verheiratet und sich einen wahren Palast erbaut hat, steht nicht mehr, wie früher, auf seinem Schilde Dr. med., sondern Dr. Salber, praktischer Arzt!

— Fünf Automobilbanditen machten einen Ueberfall auf die Staatsbank in Valier, Ill., sperrten den Kassierer S. Y. Long in das Sicherheitsgewölbe und erbeuteten $9500.

Volksfest des Bürgerbundes.

Feier in Brands Park am kommenden Samstag und Sonntag.

Der Deutschamerikanische Bürgerbund hält sein zweites Volksfest am kommenden Samstag und Sonntag, von 3 Uhr nachmittags an, in Brands Park ab. Der Volksfestausschuß bittet alle deutschen Vereine und Logen von Chicago und Umgegend, an diesen beiden Tagen keine eigenen Festlichkeiten, Pikniks und dergl. abzuhalten, sondern alle ihre Mitglieder zu veranlassen, sich diese beiden Tage frei zu halten und mit ihren Familien, Freunden und Bekannten nach Brands Park zu pilgern, um ein gemeinsames, kerndeutsches Volksfest zu feiern.

Die Sekretäre der Vereine werden gebeten, die Vorzugskarten für ihre Mitglieder in der Geschäftsstelle, 1646 N. Wells Str., abzuholen, damit sie sie an ihre Mitglieder ausschicken können. Diese Vorzugskarten ersparen nämlich an der Parkkasse den halben Eintrittspreis. Wer nicht im Besitz einer solchen Vorzugskarte ist, hat an der Kasse den vollen Eintrittspreis, 50c, zu zahlen. Darum sollte jeder Sekretär sich bei Zeiten in den Besitz der nötigen Anzahl dieser Karten setzen, die kostenfrei von der Geschäftsstelle abgegeben werden.

Auswärtige Bundesmitglieder, die am Volksfest teilnehmen wollen, sind gebeten, bei Zeiten diese Vorzugskarten bei dem Rechnungsführer, E. Brosius, 1646 N. Wells Str., zu bestellen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Donnerstag und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am 17. Juni in Schuliens Halle an N. Halsted und Willow Str. eine Bunco Party, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für begehrenswerte Preise, mancherlei Ueberraschungen und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25 Cts. An 4. Juli veranstaltet der Klub einen Ausflug nach dem idyllisch gelegenen Fox Lake. Wer sich daran zu beteiligen wünscht, setze sich mit dem Präsidenten Albert Grunert, 930 Diversey Parkway, in Verbindung.

Die kürzlich neugeschaffene Zentral-Damen-Organisation des Illinois Turnbezirks, welche hauptsächlich gegründet wurde, um dem Festausschuß für das große Bundesturnfest in Chicago tatkräftig an die Hand zu gehen, veranstaltet am kommenden Donnerstag, beginnend punkt 2 Uhr nachmittags, im Speisesaal der Nordseite Turnhalle ein großes Bunco Spiel, zu welchem alle Freunde herzlich eingeladen sind. Das Komite, unter der tüchtigen Leitung von Frau Hedwig Fichtner als der Vorsitzenden und Frau Rosa Nachtigall als Sekretärin, hat für wertvolle Preise gesorgt und verspricht allen Teilnehmern einen genußreichen Nachmittag. Nachher gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet laut Vereinsbeschluß einen Herrenausflug nach Cedar Lake, Wis., vom Samstag, dem 19., bis Dienstag, dem 22. Juni, und teilt das seinen Mitgliedern und Freunden jetzt mit, damit recht vielen Gelegenheit geboten wird, sich anzuschließen.

Das von allen Sektionen des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins arrangierte zweite große Volksfest der Deutsch-Ungarn findet statt am kommenden Sonntag in Harms Park an Berteau und Western Ave. Der Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat allerlei Volksbelustigungen, Gesangsvorträge usw. auf das Programm gesetzt und auch für vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 9 Uhr morgens. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Die Schwestern des Distrikts 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Sonntag in der Vereinshalle Nr. 1457 Clybourn Ave. eine Bunco und Karten Party, zu der sie alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß hat für wertvolle Preise, vorzügliche Tanzmusik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Der seit 30 Jahren übliche jährliche Sommerausflug des Gesangvereins Harmonie wird in diesem Jahre vom Freitag, dem 25. Juni, bis Montag, dem 28. Juni, wieder nach dem herrlichen Pewaukee Lake, Wisconsin, stattfinden. Die Mitglieder nebst Damen und eingeführten Gästen fahren mit elektrischem Sonderzug am Freitag, dem 25. Juni, morgens punkt 9 Uhr, von Wilson Ave. nach Milwaukee ab. Das Vergnügungskomite, Ph. Walger, Bruno Knecht, Wm. Ziegler, Frank Link und L. Seifert, hat mit dem Besitzer des Lakeside Hotel in Pewaukee Lake Vorkehrungen getroffen, sodaß die Teilnehmer an dem Ausfluge versichert sein können, sich unter Sängern mit ihren Familien in fröhlicher deutscher Gemütlichkeit zu vergnügen. Für fidele Unterhaltung, angenehme Bootfahrt, Spaziergänge, Bunco Party, Kommers, Konzert und Tanzkränzchen im Kasino, sowie feine Hoteltafel und Unterkunft im Hotel oder Cottages ist bestens gesorgt.

Der Schuhplattlerverein D' Wildschützen veranstaltet am Samstag, dem 26. Juni, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstigen Volksbelustigungen. Auch hat der rührige Festausschuß, der weder Mühe noch Kosten scheut, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten, die erstklassige Tyroler Zitherspieler und Jodlertruppe zur Mitwirkung gewonnen und für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Die Musik liefert die rühmlichst bekannte Vereinskapelle. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., im Ashland Grove und bei allen Mitgliedern für 30c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet wie jedes Jahr so auch in diesem einen Sommerausflug und hat sich für dieses Jahr den wunderschönen Ort Delavan Lake, Wis., ausgesucht. Es war bis jetzt immer nur ein Ausflug der Mitglieder, aber durch Vereinsbeschluß ist es nun auch Nichtmitgliedern gestattet, sich daran zu beteiligen. Der Verein wird Fremde zum Selbstkostenpreis mitnehmen, und wer ein Freund deutschen Männergesanges und echt deutscher Gemütlichkeit ist und Witz und Humor zu würdigen versteht, wird gut tun, sich so bald wie möglich beim Sekretär Wm. Stoehrmann, 1852 Wellington Ave., der auch bereit ist, jede Auskunft zu erteilen, anzumelden, da nur eine bestimmte Anzahl Gäste mitgenommen werden kann. Der Ausflug findet am 26., 27. und 28. Juni statt und werden Anmeldungen angenommen bis Dienstag, dem 22. Juni.

Die Rheinlandhilfe veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Die Vorsitzende des Damenausschusses, Frau Simon Schlangen, sowie Frau Clara Ruedel-Peters, Sekretärin, und Frau John Cremer, Schatzmeisterin, werden sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Sie haben für Unterhaltung aller Art, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Die Damen rechnen auf einen um so stärkeren Besuch, als bei dieser Gelegenheit über die vielen vom großen Basar zurückgebliebenen und zumeist recht wertvollen Preise verfügt werden wird. Von allgemeinem Interesse dürfte auch die Ankündigung sein, daß die Namen der Basar-Preisgewinner endgiltig festgestellt und bekannt gegeben werden sollen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

Der ebenso bekannte wie beliebte Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische K. U. V. veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, in Geris Grove an der 71. Str. und Western Ave. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und sonstigen Belustigungen. Der Festausschuß ist schon jetzt eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und verspricht den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, genußreiche Stunden. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf im Vereinslokal, 4430 Wentworth Ave., sowie bei sämtlichen Mitgliedern für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Am Sonntag, dem 27. Juni, veranstalten alle Sektionen des Douglas Geg. Unterstützungsvereins von Chicago ein Picnic mit Preiskegeln im River Grove (Turner-Park). Anfang morgens 10 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents. Nehmt Grand Ave. Straßenbahn bis ans Ende der Linie, dann Buß bis zum Grove. Das Festkomite ist emsig bemüht, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten und erwartet, daß sich die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden zahlreich beteiligen. Für gute Musik sowie Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt werden.

Der Germania Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Mittwoch, dem 30. Juni, im Eureka Grove am Irving Park Boulevard ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und Gesellschaftsspielen. Zu dieser Festlichkeit sind seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Katharina Lamack stehende Ausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt 25c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 3. Juli, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstigen Volksbelustigungen. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm veranstaltet am Sonntag, dem 4. Juli, im Turner-Park, River Grove, Ill., ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Tanz. Der rührige Festausschuß wird sich bemühen, der Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für Volksbelustigungen aller Art, wertvolle Kegelpreise, Geschenke für die Kinder, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf für 35c in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., bei L. Kahr, Nr. 1637 Clybourn Ave., bei J. Kollaritsch Nr. 4430 Wentworth Ave. und bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse kosten sie 50c. Man nehme Grand Ave. Car bis Harlem Ave., dann Omnibus bis zum Park.

Der Ungarische Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 4. Juli, in Reichhards Grove an 12. und Thomas Str. ein Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli, in Harms Park an Western und Berteau Ave. ein großes Sommerfest und Piknik, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um Ihre einzuladen und den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, begehrenswerte Kegelpreise, Volksspiele aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der Banner Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Donnerstag, dem 15. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. sein mit Tanz und Preiskegeln verbundenes jährliches Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, Volksbelustigungen, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 1 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 20c, Kinder unter 14 Jahren frei.

— George Eastman hat der Musikschule der Universität in Rochester, N. Y., $1,000,000 geschenkt. Bei früheren Gelegenheiten hat er der Musikschule bereits Schenkungen von über $3,500,000 gemacht.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue

Telephon: 5722—1491 Franklin

Telephon: So. Chicago 2884

Heute offen bis 6 Uhr abends.

Geldsendungspreise

per Post und Kabel.

Alle Preise freibleibend.

Nach	per 10,000	per 50,000	per 100,000
Deutschland Auszahlung durch die Deutsche Bank oder die Darmstädter Bank.	250	1250	2475
Deutsch-Oesterreich Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	75	375	745
Ungarn Auszahlung durch die Pester Ungar. Kommerzial-Bank.	67.50	337	670
Czechoslowakei Auszahlung durch die Böhmische Unionbank.	235	1175	2300

Deutsche Banknoten $280 für 10,000, sofort lieferbar.

Stadt-Anleihen: Sofort lieferbar so lange Vorrat reicht.

Berlin 4%	$27.50	Karlsruhe	$27.50
Hamburg 4½%	$27.50	Barmen	$27.50
Leipzig 4%	$28.00	Köln	$29.00
Dresden 4%	$28.00	Düsseldorf	$28.00
Chemnitz 4%	$27.50	Wien	$77.00
Breslau 4%	$27.50	Budapest	$72.00
Wiesbaden 4%	$27.50	Prag	$240.00
Heidelberg 4%	$27.50		

Schiffskarten auf allen Linien.

Reisepässe, Steuersachen und Kollektionen.

Stößt auf Widerstand.

Michael Faherty will neuen großen Abflußkanal bauen.

Im nördlichen Stadtteil.

Grundeigentümer protestieren, da sie die Kosten, etwa $2,000,000, zu bezahlen hätten. — Straßenverkehr in nur einer Richtung.

Das Kanalisationssystem an der Nordseite trägt nach Ansicht von Michael Faherty, dem Präsidenten der städtischen Baubehörde, den Verhältnissen nicht mehr Genüge, und die Stadt plant daher den Bau eines großen Abflußkanals, der die erforderliche Abwässerung des ganzen Distrikts von Roslyn Place bis Lawrence Ave., und von Clark Straße bis zum See besorgen soll. Dieser Abflußkanal soll 10 Fuß im Durchmesser sein und würde $2,000,000 kosten. Bei dem öffentlichen Verhör, das gestern im Rathause über den Plan abgehalten wurde, stieß Faherty aufseiten der Bewohner des Distrikts auf hartnäckigen Widerstand; sie erklärten, sie seien nicht gesonnen, die Kosten für eine Anlage auf sich zu nehmen, die vorläufig unnötig sei. Faherty vertrat jedoch den Standpunkt, daß sämtliche Kanäle in der Stadt, die vor 18 bis 20 Jahren gebaut seien, zu klein würden, ganz besonders in dem erwähnten Distrikt, der immer mehr bebaut werde, und zwar nicht mit kleinen Wohnhäusern, sondern mit großen Apartementhäusern, womit bei der Anlage der jetzt benutzten Kanäle nicht gerechnet worden sei. Faherty setzte den Protestierenden auseinander, der neue Abflußkanal müsse jetzt angelegt werden, wenn die Gesundheitsverhältnisse an der Nordseite innerhalb einiger Jahre nicht sehr gefährdet werden sollten. Falls er den Widerstand dagegen nicht brechen kann, wird er, wie er erklärte, in den Gerichten für den Bau des neuen Kanals eintreten.

Eine Maßnahme, die sich bewährte.

Eine Maßnahme, die während der Konventstage ausprobiert wurde und die sich angeblich außerordentlich gut bewährt hat, wird in der nächsten Stadtratssitzung von Ald. Adamowski in Form einer Ordinanz eingebracht werden, nämlich die Benutzung von Straßen der unteren Stadt in nur einer Richtung. Während der Konventstage konnte die Wabash Avenue von der 16. Straße an nur nördlich befahren werden. Adamowskis Ordinanz, die derjenigen ähnlich ist, die bereits von Ald. Kostner ausgearbeitet wurde und die gegenwärtig beim Verkehrsausschuß des Stadtrats ruht, verlangt, daß der Straßenverkehr sich auf den folgenden Straßen nur in der angegebenen Richtung bewegen soll: Wabash Avenue, Dearborn, Clark, La Salle und Wells Straße, nördlich; State Straße, südlich; Van Buren, Monroe, Washington und Lake Str., westlich; und Adams, Madison sowie Randolph Straße, östlich. Adamowski verlangt weiter, daß die Stadt sofort Statistiken über den Verkehr auf den angegebenen Straßen herstelle, um festzustellen, ob die Ordinanz ohne Störungen durchführbar ist.

Die Straßenbahngesellschaften haben sich zu dem Plan noch nicht ausgesprochen, jedoch behaupten Fachleute, daß er auch für die Straßenbahnen höchst empfehlenswert sei.

Die Straßenbahnfrage.

Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland hat nunmehr sämtliches Beweismaterial gegen die Straßenbahn - Gesellschaften vor der Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen vorgebracht und wird am nächsten Donnerstag mit seinen Argumenten beginnen. Diese zielen bekanntlich darauf hinaus, das ganze Straßenbahnsystem in den Besitz der Stadt zu bringen und den Fahrpreis auf 5 Cents festzusetzen und zu halten.

Die Verkehrskommission des Bürgermeisters hat auf heute nachmittag eine Sondersitzung einberufen, in der, wie es heißt, endgültig Schritte unternommen werden, den ganzen Plan der Gesetzgebung zu unterbreiten und um baldmögliche Schaffung von Gesetzen nachzusuchen, damit die Stadt ihn durchführen kann. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß eine Sondersitzung der Gesetzgebung für diese Angelegenheit verlangt werden wird.

— Kleines Mißverständnis. — Rechtsanwalt (am Ende der Konsultation): „... Wie steht's nun mit dem Vorschuß?" — Schauspieler: „Vorläufig brauche ich noch keinen!"

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Stobe.

Telephon: Ravenswood 1054.

ab5*2

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial — Raymond Hitchcock.
Cort. — „Mamma's Affair"
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop"
La Salle. — Century Midnight Whirl.
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wuranseppy, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Truckers.

Männer, welche stetige Beschäftigung bei gutem Lohn wünschen, werden ersucht, Montag vormittag in unserer Employment Office vorzusprechen. Die Arbeit ist in unseren Receiving, Packing, Warehouse und Katalog-Zirkulations-Departments. 8 Stunden den Tag. Samstags schließen wir um 12 Uhr mittags.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward and Co.

sonmodi

Union Special Machine Co.

benötigt erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als Hand- und automatische Schrauben-Maschine Operators, Milling Machine Operators und Setters Drehbankarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen.

Handy Men und Arbeiter, welche willens sind zu lernen.

Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr

311 W. Austin Ave.

Union Special Machine Co.

13jun1wX

Verlangt: Buchdrucker, Miehle Preßmann; ausgezeichnete Gelegenheit für jungen Mann; stetige, angenehme Arbeit; heller, sanitärer Arbeitsraum. Offerten mit Gehaltsangabe an H. 685 Abendpost. dimido

Verlangt: Verkäufer, welche einen großen Bekanntenkreis haben, um deutsche Munizipal- und Regierungsbonds zu verkaufen. Für Männer, welche sich als fähig erweisen, wird eine lukrative Einnahme zugesichert. Nachzufragen in Zimmer 901, 105 W. Monroe Str.

Verlangt: Porter. 468 S. State Str. dimido

Verlangt: Trockenreiniger Helfer. 217 W. Division Str.

Verlangt: Feuermann und 2 geschickte Männer in Engineroom; guter Lohn und Board. Marigold Garden, 817 Grace Str. modi

Verlangt: Männer, um in Wurstfabrik zu arbeiten: 52½c die Stunde; stetige Beschäftigung. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str. modi

Verlangt: Wurst-Stopfer; guter Lohn. J. R. Beiersdorf & Bros., 932 W. 38. Place. modi

Verlangt: Cutter an Sample Cases, Handstitcher bevorzugt; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Saloon Porter. 6100 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mann, um Ofen zu feuern, Pfannen zu putzen und Shop reinzuhalten. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Männer zwischen 25 und 30 Jahren, um Die Casting zu erlernen. Stewart Mfg. Corp., 4535 W. Fullerton Avenue. 12jun1wX

Verlangt: Erstklassiger „all around" Koch; muß etwas Pies backen: guter Lohn; kleines Nordseite Hotel. Adresse: K. 436 Abendpost. safoamodi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Factory Trucking und Elevator zu fahren. Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Jungen, an X-Strahlen- und anderen elektr. Apparaten zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Elektriker-Handwerk zu erlernen. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Assemblers für mechanische Arbeit; stetige Stellung und gute Bezahlung. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Kaufleute von drüben, um das Hutmachen zu erlernen; stetige Arbeit für die richtigen Männer; $25 die Woche. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Bushelman. 3616 Southport Avenue. dimi

Verlangt: Wurstmacher, deutsche oder böhmische; $35 die Woche; wir servieren ebenfalls eine gute Mahlzeit zu mittag. 1453 N. Ashland Ave.

Verlangt: Painter. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit. John Schmit, 6143 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mann, um in kleiner Bäckerei aufzuräumen. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes und Biscuits. 462 W. 29. Str.

Verlangt: Guter Dinner-Koch, sofort; kein Fleisch zu schneiden. Beckers Restaurant, 4006 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Mann für Arbeit in Lumberyard, 10 Stunden Arbeit für $5.28. Sofort nachzufragen in 868 No. Sangamon Str. di—fr

Verlangt: Deutsche Männer, erfahren als Müller; auch Arbeiter, keine Erfahrung nötig. Murray & Nickell Mfg. Co., 2612 Archington Straße. 15jn1wX

Verlangt: Porter und Bartender; gute Bezahlung, Zimmer und Kost. 2156 Montrose Avenue. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit; einer, der etwas Erfahrung im Glasgeschäft hat, vorgezogen. Clinton Glaß Co., 1000 W. 21. Straße. dimido

Verlangt: Mann, um Kisten einzupacken; stetige Arbeit. Zimmer 1037, 536 S. Clark Str. 15jn1wX

Verlangt: Junger Mann für Grocery Store. Orders und Laden. Klinkes Market, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Gartenarbeit in Vorstadt. Vorzusprechen bei F. Wm. Klinke, 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Klug, 1973 Lincoln Ave., 3. Floor, nach 6 Uhr abends. dimido

Verlangt: Männer um Grund auf Farmen zu schaufeln; großer Lohn; freie Kost; stetige Arbeit; kommt oder schreibt: Reichenbach Drainage Co., Clyman, Wis. 2jun2wX

Verlangt: Frachtelevator-Operator in den mittleren Jahren für sofort in Officegebäude; 75 Dollars zum Anfang. 823 Wabash Ave. Fragt nach Mr. Ellis. Muß englisch sprechen.

Verlangt: Packer und Shipper, 300 Pfund Crates. 2113 Ogden Ave. samodi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitorarbeit. 4800 N. Clark Straße. 11jn1wX

Verlangt: Männer für Arbeit in Candyfabrik; keine Erfahrung nötig; 55c per Stunde; 44 Stunden die Woche; stetige Arbeit. Paul [illegible] 426 N. Green Str. 9jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Wagon Boys.

Starke, fleißige Knaben über 16 Jahre alt; stetige Stellungen und guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's, Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Sausage Order Clerk, Keller-Männer und Arbeiter. Nachzufragen bei der Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimido

Verlangt: Bäcker. Nachzufragen bei Mr. Kaplan, Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Arbeiter für Treibhausarbeit. Wietor Bros., 2133 Devon Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann, 16 Jahre alt, der Lust hat, das Druckerei- und Lithographiegeschäft zu erlernen; stetige Arbeit mit gutem Lohn. 1745 Irving Park Blvd. 15jun1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. F. Deppe Co., 1755 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Seltene Gelegenheit für alte Männer, welche keine schwere Arbeit verrichten können; wir offerieren leichte, angenehme Arbeit bei gutem Lohn. Nachzufragen in den National Stamping & Electric Works, 424 South Clinton Str. modi

Verlangt: Geschirrwascher; Nachtarbeit; kurze Stunden und guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. 553 W. North Ave.

Verlangt: Haus Carpenter. Kriem's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Wächter von 11 bis 7 Uhr morgens; muß Dampfkessel-Erfahrung haben; stetiger Platz. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Zwei ältere Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Farmarbeit. Sollte in Chicago bekannt sein. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Erfahrener Feuermann, der Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Reinlicher Porter für Buffet und Restaurant; einer, der etwas Bartenden versteht; guter Lohn für den rechten Mann; Arbeitsstunden von 6 bis 5 Uhr. 3978 Milwaukee Ave.

Verlangt: Japanners, Brushers, Sprayers, Dippers und Sanders. 324 S. Desplaines Str. sonmodi

Verlangt: Warehouse Vormann in Harvey, Ill., ein Mann, der mit Männern umgehen und die Arbeit im Voraus auslegen kann; muß verheiratet sein und am Platze wohnen, sechs Zimmer Haus, Beleuchtung und Feuerung frei geliefert; stetiger, zuverlässiger Mann gewünscht. Angabe genauer Einzelheiten früherer Stellung mit Referenzen unter Adresse:

F. W. Hagen & Company, 1131 Ost 77. Straße. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeiten um die Yard, reinmachen und Garten besorgen, nach Harvey, Ill. Adressiert:

F. W. Hagen & Company, 1131 Ost 77. Straße. modimi

Verlangt: Nachtwächter, gesunde, stetige Männer für stetige Arbeit, $25 die Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen 137 S. Wells Str., 3. Flur. Muß Englisch schreiben können. modimidofrsa

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit. 71 West South Water Straße. modimi

Verlangt: Cabinetmakers, können hohen Lohn verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit und Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit, stetige Beschäftigung und guter Lohn. General Etching & Mfg. Co., 312 S. Hamilton Ave., ein Block westlich von Hoyne Ave., nahe Jackson Blvd. mo—fr

Verlangt: Ein Finisher an Floorlampen bei guter Bezahlung und stetiger Arbeit. Mann muß selbständig arbeiten können. 907 Belmont Avenue, hinten. modi

Verlangt: Junger Mann, etwa 16 oder älter, für Dairy-Arbeit; gute Bezahlung. 1020 S. Robey Str. modi

Verlangt: Männer, Vorleute und andere, den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Mitarbeitern und Freunden zu fördern. Guter Lohn. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann, um Pfannen zu reinigen und sich sonst nützlich zu machen in der Bäckerei, stetige Arbeit. 4201 N. Robey Straße. modimi

Verlangt: Porter von 7 bis 3. 1241 So. Wabash Ave. modi

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls; sofort anfangen. 6111 Norwood Park Avenue. modi

Verlangt: Ein älterer zuverlässiger Mann als Nacht-Janitor in einem Officegebäude. Nachzufragen: 22 W. Monroe Str., Room 702. modimi

Verlangt: Porter in Printing Office. H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str. modi

Verlangt: 3 Porters, $25 für 6 Tage; stetige Arbeit. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway. modimi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen und in der Küche mitzuhelfen. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Tüchtiger Lunchman, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Erfahrener Färbergehilfe, muß guter Wäscher sein. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann; guter Lohn. Star Cleaners and Dyers, 2417 N. Western Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Porter. 27 W. Madison Straße, Basement. modimi

Verlangt: Männer, in Friedhof zu arbeiten. 3912 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Painters und Paperhangers; gute Männer; offener Shop, stetige Arbeit das ganze Jahr. Store, 1906 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Janitorhelfer, ehrlich und zuverlässig, für Anstalt; stetige Stellung, guter Lohn. 1258 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Maschinist an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mann für Arbeit in Livery; guter Lohn und Zimmer. 1222 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Packer, muß auch mit Shipping bewandert sein; guter Lohn und beständige Arbeit. 114 W. Superior Str. 11jn1wX

Verlangt: Mann für Grünhaus-Arbeit; guter Lohn. 3744 N. Lamon Ave., nahe Grace Str. modi

Verlangt: Verkäufer für vorzüglich gelegene, leicht verkäufliche $100 Vorstadt-Baustellen; 15 Prozent Kommission; gute Gelegenheit. Geld zu verdienen. 118 La Salle Str., Zimmer 721. 13juni1wX

Verlangt: Männer, in Lumberyard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer, 1428 Cherry Ave. somodi

Verlangt: Mann für Arbeit in Hutfabrik. — Guter Lohn. Stetige Arbeit. 318 S. Clinton Straße. somodimi

Verlangt: Gärtner und Arbeiter. Kommt fertig zur Arbeit. 1405 Central Str., Evanston. 9jn1wX

Verlangt: Bürstenmacher für Einziehen, im Shop oder außerhalb Shop. Nachzufragen 812 S. Pauling Str. 9jn1wX

Verlangt: Männer, für leichte Drill Preß Arbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Sprecht vor in Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 9jn1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 1315 W. Congreß Str. 9jn1wX

Verlangt: Pasters und Trimmers oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Lernen; guter Lohn. 114 West Superior Str. 10jn3wX

Verlangt: Arbeiter an Sandpapier-Maschine; stetig. L. Bujna, 870 Milwaukee Ave., 4. Fl.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkäufer für unser Herrengarderobe-Departement; guter Lohn und stetige Stellung. John Krumm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwascher an Maschine, sowie Küchen-Männer für neues erster Klasse Cafe, welches in einigen Tagen eröffnet wird; guter Lohn und Arbeitsverhältnisse. Plymouth Inn, 4700 Broadway. sonmodi

Verlangt: Gute Bankschlosser und ein starker Junge. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place. sonmodi

Verlangt: Cabinet Maker. 3101 N. Oakley Ave. 10jun1wX

Verlangt: Office-Junge; gute Gelegenheit, Multigraphing zu erlernen. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1411. difrson

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, um Gänge zu machen und für leichte Arbeit. $15 die Woche. 835 Orleans Str. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman u. Presser. Parkway Hotel, Clark Str. und Garfield Ave.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. dimi

Verlangt: Männer für Fabrik, 50 Stunden die Woche, Samstags frei. Chicago Wire Chair Co., 619 N. LaSalle Str.

Verlangt: Gärtner, zuverlässiger, guter stetiger Arbeiter, $100 den Monat mit Zimmer. Anzufragen zwischen 9 und 11 vorm., L. B. Kuppenheimer, 415 S. Franklin Str., nahe Congreß Str.

Verlangt: Drei tüchtige Verkäufer, ausgezeichnete Gelegenheit. Nachzufragen zwischen 9 und 9:30 Uhr vorm., Rooms 207—208 Lincoln Bldg., Lincoln, Belmont und Ashland Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für leichte Fabrikarbeit gegen gute Bezahlung. 160 N. Wells Str., Room 621.

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau zur Mithilfe in meinem Garten, jäten und hacken. 2449 Wilson Ave.

Verlangt: Arbeiter, $50 die Woche für Foundry-Arbeit, müssen englisch lesen und schreiben können. Angabe von Erfahrung und Telephonnummer. Adr.: W 787 Abendpost. 15jn1wX

Verlangt: Painter für Hausanstreichen, guter Mann. 4411 Montrose Ave., Paintstore. di—fr

Gesucht: 61-jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit. Wailand, 1515 Orchard Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Williams Piano Factory, 1257 Fullerton. 15jn1wX

Verlangt: Taglöhner in Meat Packing Anlage. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Straße. 15jn1wX

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um Möbelladen zu beaufsichtigen; $35 die Woche und Bonus. Muß $300 Sicherheit stellen. 1401 N. Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Janitor, 4457 Malden Str., Ecke Sunnyside. Tel. Sunnyside 1458. dimido

Verlangt: Aelterer Mann zum Helfen in Bäckerei. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. dimido

Verlangt: Wurstmacher und Gehilfen. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Str. 15jn2wX

Verlangt: Mann für Lunch Counter und Porter-Arbeit. Keine Sonntagsarbeit. M. J. Brennan, 400 N. Wells Str.

Verlangt: Zwei Männer, um Erde in Grünhaus zu fahren. Lohn $4.50 den Tag. Marks Bros., Floristen, 4827 W. Warwick Avenue, Ecke N. Cicero Ave.

Verlangt: Porter, ein Nachtmann und ein Tagmann, Sommer Resort. Anzufragen zwischen 2 und 4 nachm. heute oder 10 u. 11 vorm. Mittwoch. Room 403, 54 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Koch; muß deutsche Küche verstehen. 811 N. Wells Str. Mrs. Smith. dimi

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit, ungefähr 4 Stunden Arbeit. 380 W. Lake, Ecke South Water. dimi

Verlangt: Dairy Mann, $35. Eich Dairy Co., 3507 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Maschinist in kleinem Maschinenshop, Allaround Mann. 1370 W. Grand Ave. 15jn,didoson*

Verlangt: Porter in Saloon, der ein wenig kochen kann; guter Platz für richtigen Mann. 720 S. Clinton Str. Tel. Wabash 5133. dimi

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. Glunz, 1204 N. Wells Str., Store. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Saloonporter-Arbeit; $75 den Monat, Kost und Zimmer. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Handlanger an Schornsteinbau, Unionarbeiter. Anzufragen bei Frenske Bros., 1666 McHenry Str., auch beim Carson, Pirie, Scott Lagerhaus, 18. Str. und River. American Chimney Construction Co., 118 N. La Salle Str. somodi

Verlangt: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann für achtstündige Innenarbeit. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Straße. 13jun1wX

Verlangt: Mann, Zirkulare an Arbeiter bei den Fabriken zu verteilen und Office rein zu halten. Slave oder Pole vorgezogen. $30 die Woche für den Anfang. Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. somodi

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Wächter. 332 N. Oakley Blvd. somodi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Angenehme Beschäftigung im Freien für 25 Männer und Frauen, um in unseren Gärten zu jäten. Keine Erfahrung nötig. Bezahle $3.50 per Tag und aufwärts. — Geld jeden Abend. Nachzufragen 6:30 morgens. 5224 Lincoln Ave., Budlong Gardens. dimido

Verlangt: Mann oder Ehepaar, im Lawndale Hall Gebäude zu arbeiten; auch ein früherer Saloonmann gewünscht. Vorzusprechen abends. Tel. Rockwell 3954. 3437 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Farmer, verheirateter Mann, die Verwaltung meiner Farm in Florida zu übernehmen; gutes Heim. Gebt volle Einzelheiten, wo gearbeitet und welche Erfahrung. Schreibt englisch. Adr.: W 763 Abendpost. 11jn1wX

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!— $35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Boyean, Bricks Hotel, Chicago. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit in Klubhaus; guter Lohn, Zimmer und Kost. Buena Shore Club, 650 Buena Avenue. 9jun1wX

Verlangt: Ehepaar, Mann als Nachtkoch u. Frau als Waitreß oder nur Mann als Koch; guter Lohn, Zimmer und Board. North Western Hotel, Nelson, Ill. somodi

Verlangt: Geschirrwascher (Mann), auch Hilfsköchin; guter Lohn; Sonntags frei. 39 N. Wells Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Butcher in mittleren Jahren sucht Stelle in Grocery und Meat Market. Adr.: H 681 Abendpost. dimido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. 14 Ost 35. Straße. Telephon Douglas 66. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichtere Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: H 682 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein mit jedem Zweig des Gartenbaus erfahrener Gärtner, Absolvent einer Gartenbauschule, sucht Stellung als Privatgärtner. Vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen an Hand. Adr.: H 678 Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, auch gut an Brot, absolut zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung, Tagarbeit; 9 Jahre auf letztem Platz. Adr.: T 599 Abendpost. di—sa

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei einem deutschen Farmer, kann mit Pferden gut umgehen. Frank, 1728 Wellington Ave.

Gesucht: Bäcker, erste Hand, allgemein bewandert, intelligent, kennt volle Geschäftsführung, sucht Stellung (vielleicht Beteiligung). Antworten an Adr.: A 815 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer, rüstiger Mann sucht Arbeit; kann mit Carpenter-Handwerkzeug umgehen. H. Kellstatt, 2008 Fremont Str., 3. Flat. modimi

Gesucht: Zuverlässiger, erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr.: T 593 Abendpost. modi

Gesucht: Wächter, zuverlässig, stetig und erfahren, sucht Stellung; geht auch als Office-Porter. Adresse unter: Wächter, 2639 Burling Str. somodi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Tel.: West 6173. frsasonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren, mit oder ohne Erfahrung, finden bei uns interessante Stellungen, Hantieren von Waren auf dem Wege nach den Kunden, Bestellungen von Kunden auszufüllen und dieselben für den Versand vorzubereiten. Gute Löhne zu Anfang; häufige Lohnerhöhungen; kurze Stunden.

Nachzufragen in der Employment Office.

Montgomery Ward and Co.

sonmodi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt und Frauen, welche willens sind, ein gutes Geschäft zu erlernen und während des Lernens guten Lohn verdienen, können in unserer hellen, kühlen und reinlichen Fabrik Beschäftigung finden bei der Herstellung von Damen Waists.

Wir haben die sanitärsten Arbeitsräumlichkeiten in der Stadt und die Verhältnisse sind gerade so angenehm wie zuhause oder in irgend einer Office.

Dellman Waist Co., 115 S. Market Str.

14jun1wX

Mädchen und Frauen für Einpacken von Cracker Jack und Candyfabrik-Arbeit.

Wir offerieren Mädchen und Frauen permanente Arbeit in unserer Fabrik; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeit und speziell kurze Stunden Arbeit, wenn gewünscht. Wir schließen Samstag mittags. Guter Lohn. Kommt fertig zum Arbeiten.

Employment Dept. R. B. & E., Cracker Jack und Candy-Fabrikanten, Peoria und Harrison Str.

12jun1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit.

A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., zwischen Wells und Sedgwick Str.

12jun1wX

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen für unser Notion Departement; stetiger Platz und guter Lohn.

John Krumm Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave.

dimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, um volle oder Teilzeit in Wrapping Departement zu arbeiten; guter Lohn und stetige Beschäftigung.

Ward Baking Co., 122 S. Racine Ave.

15jun1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für reine, interessante Glaß Sign Arbeit; gute Stunden und Lohn; keine Erfahrung nötig. Solar Electric Co., 124 W. Lake Str., 3. Floor. mo—fr.mo

Verlangt: Fabrik-Mädchen; guter Lohn; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick St. dimido

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Kinderkleidern; stetige Beschäftigung; bei der Woche oder Stückarbeit; taghelle Fabrik. H. M. Baron, 205 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau in Bäckerei als Verkäuferin; guter Lohn. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Operators an feinen Männerhemden; taghelle Fabrik. Hirsch-Friedman Co., 7. Floor, 325 W. Jackson Blvd., Ecke Market Str. dimido

Verlangt: Reinliche Mädchen, um am Counter aufzuwarten, sowie Frauen für Geschirrwaschen. Kiem's Cafeteria, 4046 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, Assembling Metall-Novelties. Dowst Bros. Co., 120 N. Ann Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruse's Bäckerei, 3114 Lincoln Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, $20 die Woche, Zimmer und Kost. 2049 W. 21. Str. Telephon: Canal 2593. modi

Verlangt: Mädchen für Counter; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. 10jun1wX

Verlangt: Zwei Waitresses für außerhalb; $65 monatlich, Zimmer und Board. Northwestern Hotel, Nelson, Ill. somodi

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Mädchen, um in Paper Box Factory zu arbeiten. Großer Lohn. Zink & Roberts Co., 927—933 Concord Place. 10jun1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. Kurze Stunden. 902 Center Str.

Verlangt: Verkäuferin für ein Delikatessen-Geschäft. 5919 Michigan Ave. dimido

Verlangt: 20 erfahrene Frauen, Tischarbeiterinnen, um Tassels und Ornaments zu machen; beste Arbeitsverhältnisse. Monarch Textile Co., 728 W. Madison Str. dimi

Verlangt: 3 Mädchen an Riveting-Kraftmaschinen; angenehme Arbeit und guter Verdienst bei Stückarbeit. Seht Hanson, Chicago Rawhide Mfg. Co., 1301 Elston Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, Stunden von 11 bis 7, $16 die Woche. 3024 N. California Ave. dimi

Verlangt: Waitreß. 818 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant. 818 W. North Ave. dimido

Verlangt: Typist in Office. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1411. difrson

Verlangt: Stenographin und für allgemeine Officearbeiten. Nachzufragen: W. Wissing, 21 N. La Salle Straße.

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Bankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 715. 6 Apr*X

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Pantry, mit Erfahrung an hochfeinen Salaten, für erster Klasse Nordseite Inn, welches in einigen Tagen eröffnet werden wird. Ebenfalls eine Gehilfin verlangt. Guter Lohn und Stunden für die rechten Personen. Plymouth Inn, 4700 Broadway. sonmodi

Verlangt: Küchenmädchen für Gläser, Silber und Gemüse in erster Klasse Cafe, welches in einigen Tagen eröffnet wird; guter Lohn und Arbeitsverhältnisse. Plymouth Inn, 4700 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim in Wilmette. Nachzufragen bei Mr. Hirsch, 325 Jackson Blvd., 7. Floor.

Verlangt: Tüchtige Köchin von 1 bis 2 Uhr nachmittags; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin im Alter von 25 bis 40 Jahren; keine Sonntagarbeit. 305 S. Halsted Str. 9jun1wX

Verlangt: Aufwärterinnen für Klubhaus; guter Lohn, Zimmer und Kost. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. 9jun1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Gute Bezahlung. Gold Restaurant, 810 W. 12. Str. 10jun1wX

Verlangt: Nacht-Köchin. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwascherin. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Gute erfahrene Köchin. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwascherin; $17 und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Köchin für Restaurant. 300 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Pflegerin einige Stunden des Nachmittags abzulösen, bei alter kranker Dame. Eine die leichten Lunch und Supper herrichten kann. Von 12 bis 6:30 abends. Guter Lohn, Südseite-Hotel. Gebt nähere Einzelheiten. Adr.: W. 791 Abendpost. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und Kochen bei Mutter und Sohn. 830 Eastwood Ave., zwischen Sheridan Road und Wilson Beach.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3334 Southport Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, $15. Kleine Familie. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Drexel 6919. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf zwei Kinder aufzupassen. 1542 N. Clark Str. Nachzufragen im Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, sehr schöner Platz. 624 Ost 51. Str. 'Phone: Drexel 1332.

Verlangt: Frau für halbe Tage bei der Woche. 2402 Kedzie Blvd., Ecke Fullerton Ave. Rosenberg.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für richtige Person. 3929 N. Hoyne Ave. 15jn1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen, Mittwochs von 9 bis 4 Uhr. Tel.: Midway 2764. dimido

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei, guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard, 2. Apartment. dimido

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Persönliches Vorstellen erwünscht. Mrs. Dohrmann, 3634 Wrightwood Ave. Tel. Belmont 6906. dimido

Verlangt: Wäscherin, um wöchentlich Wäsche und Bügeln in ihrem Hause zu besorgen, zwei in der Familie. Telephoniert nach 6 Abends. D. B. Pierze. 4839 N. Kimball Ave. 'Phone: Monticello 893.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; frisch eingewanderte angenommen. 'Phone: Edgewater 3461. 15jn1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Mrs. Goodrode, 4323 W. Harrison Str. Tel.: Kedzie 6805.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, Zimmer mit Privatbad, bester Lohn für gutes Mädchen. 745 Gordon Terrace, 2. Apt. Telephon Graceland 5699.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder und kein Waschen. 926 Montrose Ave. Telephon Edgewater 3482. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie von zwei Personen. Gutes Heim und guter Lohn. 2602 N. Kedzie Blvd. Telephon Belmont 4276. dimido

Verlangt: Alte Frau für 2 Kinder von 2—4 Jahren. Ernest Shippelbaum, 1748 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Gute Frau für Waschen und Reinmachen jede Woche. Telephoniert: Wellington 7775 oder Lincoln 8321.

Verlangt: Zwei erfahrene Zimmermädchen von netter Erscheinung, Sommer Resort. Anzufragen heute zwischen 2 und 4 nachm. oder zwischen 10 und 11 vorm. Mittwoch. Room 403, 54 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene, Privatzimmer, kein Waschen, $12 die Woche. Tel. Garfield 5454. S. M. Come, 3818 Washington Blvd. dimido

Verlangt: Tüchtige Köchin, gute Stelle, guter Lohn, schöne Umgebung; Highland Park. Adr.: W 759 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie, höchster Lohn. Weiler, 7226 Luella Ave. Telephon Hyde Weiler, 7226 Luella Ave. Tel. Hyde Park 515.

Verlangt: Praktische Nurse für Altenheim. Bewerberinnen mögen schreiben an Mrs. Klaas, 5431 Wayne Ave., des morgens.

Verlangt Geschirrwäscherin, guter Lohn. — Restaurant, 148 W. North Ave. 11jn1wX

Verlangt: Gute Short-Order-Köchin für abends, kurze Stunden; guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. 12jn1wX

Verlangt: Kellnerin, $15, 6 Tage. 1204 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Hauswirtschafterin für Witwer, Frau von 45 bis 50 Jahren. Adressiert: 101 Vermont Str., Blue Island, Ills. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, den Lunchcounter besorgen und Salat machen kann; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann eingewandertes sein; gutes Heim, guter Lohn. 7710 N. Ashland Ave. Telephon Rogers Park 9571. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit von 11 vormittags bis 4 nachm. Restaurant, 715 North Avenue. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; fünf halbe Tage. 4627 Prairie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Store; guter Lohn. 3946 W. North Ave. Tel. Belmont 2763. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 und Kind; moderne 5 Zimmerwohnung. Kein Waschen. Telephon: Rogers Park 6608. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie; höchster Lohn; keine Wäsche. 918 E. 51. Str., 3. Apartment. 'Phone: Drexel 4658. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn, kein Waschen. Eigenes Zimmer und Bad. Referenzen. 4719 Drexel Boulevard, 3. Apartment. Tel. Kenwood 4131. modimi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, kein waschen. Nachzufragen: 2434 North Ave. 9jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 4420 Grand Blvd., 1. Apartment. 9jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 4420 Grand Boulevard, 1. Apartment. 9jn1wX

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privat-Boardinghaus. 635 Wrightwood Ave. 10jn1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Respektable Dame, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin für gebildeten Herrn, Stadt oder Land; Empfehlungen. Adr.: W 771 Abendpost. dimido

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Frauen zum Waschen und Reinmachen. $4.15 den Tag und Essen.. Kommt. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 13jun1wX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Store 20×30 Fuß, Dampfheizung, $35. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. sodidosa

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flats, $8 bis $11 per Monat; Ofenheizung; 10 Minuten Gang zum Herzen der Stadt. J. F. Miller, 910 W. Madison Str. 10jn1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Ehepaar. 127 Germania Place.

Zu vermieten: Helles Frontschlafzimmer. 1732 Dayton Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer bei Privatfamilie. 4236 N. Lincoln Str. dimido

Zu vermieten: Neu möbliertes modernes Zimmer in neuer Wohnung, nahe Lincoln Pk.; Beste Fahrgelegenheit. 1952 Cleveland Ave. so—mi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mann, 28, Handwerker, sucht möbliertes Zimmer mit Board an der Westseite, am liebsten als Alleinmieter. Adr.: K 469 Abendpost.

Alleinstehender, einsam fühlender besserer Arbeiter mittleren Alters, weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost. $12 die Woche. Adr.: H. 670 Abendpost.

Suche Kost und Logis bei alleinstehender Frau oder kinderloser Familie an der Südseite, zwischen 51. und 63. Straße und Ashland und Western Ave. Bitte zu schreiben an: John Pfeiffer, 5210 S. Laflin Str. Telephon Prospect 2268.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat, Nordseite. Tel.: Wellington 1354. dimi

Zu mieten gesucht: Mann sucht gutes Zimmer mit Kost bei guter deutsch-ungarischer Familie, wenn möglich zwischen North, Halsted und Sheffield Ave., nahe North Ave. L. Stechter, 1839 Bissell Str. dimi

Zu mieten gesucht: Ruhiger, älterer Mann wünscht ein kleines Zimmer. Bitte Preis anzugeben unter Adr.: T 938 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Flat oder Haus, 5—7 Zimmer, Ofenheizung. 'Phone: Lincoln 7132. Schnurpfeil, 2014 Osgood Str. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gläser, eine ganze Saloon-Einrichtung, sehr billig. Frank, 815 Townsend Straße.

9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $17, $22 und aufwärts; lange Streifen $3 aufw. 2043 Division Str. dimido

Cashregister zu kaufen gesucht. Tel.: Lincoln 4663.

Verkaufe fast neue Screen-Tür, gut beschlagen, 77½ Zoll lang, 30½ Zoll breit, für 3 Dollars. Anzusehen abends nach 6. 742 Willow, nahe N. Halsted, Mitte, erstes Flat.

Zu verkaufen: Oliver Typewriter Nr. 9, beinahe neu, für $30. Nachzufragen: 1005 Elgin Ave., Forest Park. Tel., Forest Park 9549.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Combination Range, Kohlen und Gas, billig. 5145 N. Oakley Ave. Telephon Ravenswood 4688.

Dunkelblauer Kinderwagen zu verkaufen, billig. 3115 Carrak Ave., früher W. Ravenswood. dimi

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, Waschmaschine, Wringer, Typewriter, Kleider. 5330 Magnolia Avenue. dimi

Zu verkaufen: Möbel, Victrola und Rugs, fast neu, Bargain. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haushalt; verkaufe billig. Nachzufragen 2015 N. Halsted Str., Hinterhaus. dimido

Zu verkaufen: Kleines 3-Stücke Parlor Suite, billig. 5011 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Einschläfriges Bett, gut erhalten, billig. 1732 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen etc. 1922 Bissell Straße. Sprecht Dienstag vor.

Zu verkaufen: Möbel, wie neu. Abends vorzusprechen, 1861 Bissell Str.

Zu verkaufen: Overstuffed Parlor-Suite, 4 Stücke, $75.00. 1119 Altgeld Str., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Fast neuer, weißer Combination Kohlen und Gas Küchenofen, Heißwasserfront. 3435 N. Kedzie Ave. somodi

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Wunderbare Gelegenheit. Junge Ehepaare, die Haushalt begründen wollen. Wir haben in unserem Lagerhaus 28 der prachtvollsten u. modernsten 3 Stück Parlor Suites, Rugs, Betten. Diese Möbel sind wie neu, garantiert, und müssen gesehen werden, um sie richtig zu schätzen. Sie werden zu weniger als einem Drittel ihres Wertes verkauft. Wir verschleudern ebenfalls einige hochfeine Phonographn, freie Diamant Spitze, Records und Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert.

Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Straße.

Offen 9 bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4. 3jndosadi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bargain — schöne Victrola und Records, wie neu. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

Zu verkaufen: Piano und Phonograph, preiswert. Rehl, 3644 Maple Square Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes $400 Piano für $200. 1912 Sedgwick Straße.

$50 kaufen eleganten $300 Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 13jn1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 13jn1wX

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph. Records. 2205 Madison Str. 13jn1wX

Beste Offerte kauft Upright Piano. Telephon: Rogers Park 3900, abends. 10jn1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß. 5081 Broadway. 27mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen, billig: Ein feiner männlicher ausgewachsener Dachshund. Nachzufragen nach 6 abends. E. Heiner, 545 W. 37. Str. dimi

Qualität Baby Chicks, 5000 zu reduzierten Preisen; auch Abends und Sonntags offen. — 3552 Süd Ashland Ave., nahe 36. Str. 14jn1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1918 — 1-Ton Reo Speedster, wie neu, tausche für leichte Car. Geo. Ecker, 417 N. Hoyne Ave. 11jn,frmodimidofr

Ford Touring Car zu verkaufen. 1112 No. California Ave. Fisher.

Zu verkaufen: Hudson 1919, würde tauschen für kleinere Car. Geo. Ecker, 417 N. Hoyne Avenue. 11jn,frmodimidofr

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Citizens Brewery— hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Ein junges Ablieferungspferd. Nachzufragen 1147 W. Huron Str., 2. Floor, Front.

Zu verkaufen: 1 Ton Truck, in vorzüglichem Zustand; ist zu sehen Nr. 4501 Lincoln Ave. 11jun1wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Grocery, Market, lebhafte Stadt in Illinois, alter Platz, großer Vorrat, feine Fixtures, billige Miete; ferner 7 Zimmer Haus, Stall, ein Acker Land, zusammen für $4400. Leichte Bedingungen.

Möbliertes Flat, N. Broadway, 7 Zimmer, wert $800; verkaufe für nur $525. Billige Miete.

Möbliertes Flat, N. Clark Str., 5 Zimmer, gute Möbel, nur $300; muß jetzt verkaufen.

Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Meat Market, altes Geschäft, erster Klasse Fixtures, neu eingerichtet, auch sämtliche Maschinen zum Wurstmachen. 4530 Lincoln Ave. Tel. Ravenswood 706. dimi

Verkaufe Restaurant und Lunch Room in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, zwei Blocks vom Lincoln Park, etabliertes Geschäft, bester Platz, Nordseite. Näheres: Swartz, 2131 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocerie und Delikatessen-Store, guter Geschäftsplatz; verlasse die Stadt. 2841 Wallace Str. di—son

Zu verkaufen: 25 Jahre altes gutes Grocery und Delikatessen-Geschäft wegen Uebernahme anderen Geschäftes; 5-Zimmerflat. 1361 Cleveland Ave. disa

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, eine der besten auf der Nordseite. Adr.: H 676 Abdpost. 15jn1wX

Zu verkaufen: Möbelladen mit Lease; feine Gelegenheit, Geld zu verdienen. 1401 No. Wells Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, heißem Wasser, elektr. Licht; Miete $45. 1604 North Park Ave. 'Phone: Diversey 2068.

Suche Saloon zu mieten, leer oder mit Stock. Div. 1515 Orchard Str.

Zu verkaufen: Barbier Shop, billig, krankheitshalber. 4513 Wentworth Ave. Telephon Yards 6252. modi

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, nicht unter 24 Zimmern; modern; keine Agenten. Preisangabe unter M. 120 Abendpost. dosadi

Verkaufe oder tausche Restaurant und Boardinghaus, 2-Flat Brick für Roadhouse, Residenz oder kleine Hühnerfarm. Tongeln, 2572 Lincoln Avenue. sodidosa

Roominghaus zu verkaufen, 18 Zimmer; Dampfheizung und heißes Wasser; stetige Mieter und billiger Mietskontrakt. Lipstein, 1012 N. Wells Str. sonmodi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nachzufragen 2952 Wallace Str. 10jun1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit oder ohne Grundeigentum. C. K. Munschel, 435 W. State Str., Hammond, Ind. 10jn1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, gutes Geschäft. 909 Center Str. 9jn1wX

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wünsche mich mit $5000 oder mehr aktiv an reellem Geschäft zu beteiligen. Offerten mit Angabe der Natur der Unternehmung erbeten an Adr.: W 773 Abendpost. dimifr

Geschäftsmann, höchst intelligent, sucht sich an einem Geschäft mit $1000 bis $2000 zu beteiligen; spricht deutsch, amerikanisch, etwas mexikanisch. Antworten erbeten an Adr.: T 933 Abendpost. dimido

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite-Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu leihen gesucht: $5500 auf erste Hypothek von Privatperson, auf hochfeines Nordseite 2 Flatgebäude. Froelich, 2265 Giddings Str. 'Phone: Ravenswood 4468. sodimi

6% erste Grundeigentums-Hypotheken in irgend welchen Beträgen von $1000 bis $6000.

Wm. Zelosky & Co., 253, 111 W. Washington Str. Franklin 2446. sodido

Zu leihen gesucht: $3500 zu 6% Zinsen auf Brick-Flatgebäude. 1514 Balmoral Ave. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

$1400 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen, auf 2-Flat Gebäude, 3037 N. Racine Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wegen Familienangelegenheiten wird gesucht Johann Maruska aus Temesvar, Ungarn. Aufenthaltsort Chicago, Ill. Wer seine Adresse weiß, ist freundlichst ersucht, an mich zu schreiben. Josef Laub, 518 Jeannette Str., Wilkensburg, Pa.

1000 Dutzend feinste Tomatenpflanzen, 20c das Dutzend, nur noch diese Woche. Verkaufe auch Küchen-Range, Hand Vacuum Cleaner, deutsche Konzert-Zither billig. 1034 S. Ridgeland Ave., nahe Harrison, Oak Park. dimido

Heiratsgesuch: Habe Ihren Brief, Antwort auf H 508 zu spät erhalten, werde am nächsten Sonntag, den 20. Juni die gewünschte Vereinbarung befolgen.

Vorleute, Arbeiter, Agenten und andere können schönes Geld unumständlich verdienen, wenn sie den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Freunden und Bekannten fördern. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1jy,fadido*

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1mtX

Wer irgend etwas in Deutschland-Oesterreich zu erledigen hat, Geschäft, Auskunft, Adresse, wende sich an Otto Hafer, Berlin-Tempelhof, Borussia Str. 62. 28ma1mt*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Deutschamerikaner, 25 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen oder Witwe, zwecks Heirat. Bitte antwortet in Englisch unter Adr.: T 925 Abendpost.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491 von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collector. Abends offen. 2131 North Clark Straße. 15jn1wX

Dethlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11dz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting, Paperhanging und Calsomining. C. Spreng, 1513 Melrose Str.: Tel. Lake View 1366. 10jn2wX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 2030 N. Clark Str. Tel. Lincoln 605. 27ma1mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Extra speziell. Für den schnellen Verkauf, 2-Flat, Brick, Nordseite, 4—4-Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; $4475; leichte Abzahlung. Sprecht vor: Mr. M. G. Mahrer, 1905 Belmont Avenue. Graceland 4579. sondimi

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Frame-Cottage, Konkretfundament, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Balmoral Ave., nahe Clark Straße. — E. J. H. Ahres, 5418 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Muß mein prächtiges modernes 2-Flat Brickhaus in Ravenswood Manor verkaufen, Nr. 4928 N. Whipple Str., Front zu neuem Park, 2—5 Zimmer Flats, Dampfheizung etc. Das erste Flat kann sofort bezogen werden. Ein wirklicher Bargain zu $12,000. Geo. Bithorn, 4007 N. Robey Str. modi

Größter Bargain! — 3-stöck. Brickgebäude, in gutem Zustand; Miete $1128 das Jahr; Preis $7200; Teil auf Abzahlung. Ofenheiz'g. 3-stöckiges Brickgebäude, 6—4 Zimmer Flats, Ofenheizung, lauter helle Zimmer; Miete $1170 das Jahr; Preis $8800; nur $2500 bar erforderlich, Rest auf Abzahlung.

Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 5409. 9jn1wX

Zu verkaufen: 9-Zimmer Frame, Lot 24×207, 5430 N. Western Ave.; hohes Brick-Basement; enthält Garage, 2 Sand-Tips; schuldenfrei. Verkaufe zum Preis eines gewöhnlichen Hauses und Lot. $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen.

Cochran & McClner, 4622 N. Western Ave. Ravenswood 1410. dimido

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, 935 Concord Place, 3 Flats, 6 Zimmer; Preis $3200. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jn13—20X

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude. 5 Zimmer und Bad; gutes Basement, Frame-Cottage, nahe Center Str. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. jn13—20X

Zu verkaufen: Großes 2-Flat Gebäude, auf 30 Fuß Lot, 8 u. 9 Zimmer, zwei separate Heizanlagen, Sunnyside Ave., nahe Lincoln Str., nahe Hochbahn; Preis $7500. $2000 bar, beliebige Abzahlungen.

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 11jn*X

Zu verkaufen: $350 bar, Rest nach Belieben kaufen eine schöne 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Preis $5150. E. Abrahamson, 3221 Armitage Ave. 11jn*X

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 37 Fuß Lot, nahe Seminary und Belden. $3500. $1000 bar. Quetschke, 956 Webster Ave.

Bargain! Feines 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, sehr modern, separate Heißwasser-Heizanlagen. Telephon Belmont 8595.

Verkaufe 3-stöck. Brickgebäude, 6, 7, 7 Zim., Leif und Wrightwood Ave., Furnace, $6800; kleine Anzahlung. Adr.: K 432 Abendpost. 11jn*X

Neues Brick-Bungalow, 5 Zim., Furnace, Sonnenparlor, 30×125; durchaus modern, $6850; Anzahlung $1000, $50 per Monat. — Adr.: K 433 Abendpost. 11jn*X

Verkaufe zweistöckiges Brick, Ecke, mit 2stöck. Frame; Miete $108, Preis $9,500. Ruedel, 602 North Ave. 11jn1wX

Ein wirklicher Bargain! Zu verkaufen: 1522 Clybourn Ave., bringt $1104 Miete; Preis $6500; Abzahlung. Schnelles Handeln nötig. Mr. Rigg, 1663 Orchard Str. 9jn1wX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Sofort zu übernehmen. Hochfeine Brick-Bungalows, bester Innen-Finish, durchaus Hartholz, hoher Dachboden, Fruchtkeller; gepflasterte Straße. Besichtigt 4130—38 Fletcher Str., ein Block von Crawford, Milwaukee und Belmont Ave. Cars. — Eigentümer täglich bis 8 Uhr abds. am Platze. 12jn,1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Sunparlors, 2 Zimmer im Basement, Heißwasserheizung, Garage, Lot 50x125, Preis $10,000, Bar $3500. Reichman, 108 N. Dearborn Str., Room 414. Central 204. modi

Verkaufe 915 N. Fairfield Ave. Brick-Cottage, 4 Zimmer und Bad, und 3 Zimmer und Toilet, $1500 bar; Preis $4500. Hamus, 2572 Lincoln Ave. sodidosa

Zu verkaufen: 3040 Edgewood Ave., 3-stöck. Brick, 6 Zimmer Flats, zweistöck. Brick-Cottage hinten, 5 Zimmer Flats, leere Lot und zwei Garages darauf. Guter Bargain für den Mann, der selbst da wohnen kann. Preis $12,500. Leichte Bedingungen. Miete $1500 das Jahr. Eigentümer 4029 Addison Straße. Telephon Kildare 6589. somodi

Leere Geschäfts-Lot, großer Bargain, 270 Fuß Front an Fullerton Ave., westlich von Cicero Ave. Tel. Belmont 8595. dimido

Spezieller Logan Square Bargain: Zwei 2-stöck. Brickhäuser, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, $9,500. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. difr

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, 6 und 6 Zimmer, modern; keine Agenten. 4017 No. Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd. 10jn1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, große Lot, auch zweistöck. Häuser, 5 und 6 Zimmerflats, modern, nahe drei Cars und Hochbahn; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard. 9jn1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 6-Flat Brickgebäude, elektr. Licht, Dampfheizung, nahe Garfield Park; Miete $2880; Preis $16,500; leichte Abzahlungen. Nachzufragen: 2660 Warren Ave., 2. Flat. 9jn1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, 3152 Emerald Ave.; Heißwasserheizung. Seht diesen Bargain. Preis $2500. Wm. M. Short, Vincennes Ave. und 79. Tel. Stewart 2319. dimido

Vorstädte.

Muß verkaufen: Um Nachlaß abzuschließen, 30 Fuß Residenz-Lots in Nordseite Vorstadt, drei Blocks vom Depot, 12 Cents Fahrgeld. Billig für $100, Abzahlung. Trier, 1829 Eddy Straße. 13jn1wX

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, 2 Lots, Ecke, Garage, Hühner, Garten, Obstbäume, Toilet, Gas; Bargain zu $3500. Desplaines, Ill. Bott. didofr

Hier ist eine seltene Gelegenheit, eine große Garten-Baustelle zu eignen, 50x125, für $550, mit Wasser u. Kanalisation und dafür bezahlt. Nur 35 Meilen an der N. W. Eisenbahn; 54 Züge täglich; hoch gelegen; schwarzer Boden. Adr.: W 786 Abendpost. 15jn1wX

Vorstadt-Bauplätze! Für nur eine kurze Zeit sind derartige zu haben zu niedrigem Preis, und gebe selbige ab auf Abzahlung von $10 monatlich. Bitte vergessen Sie nicht, daß Sie derartige Gelegenheit nicht wieder haben und schreiben Sie sofort an K 438 Abendpost. 15jn1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Vorstadt-Heim mit Bad, elektr. Licht, Gas, Wasser, Hühnerstall, Lot 50x125, Preis $3700. Bar $2700. Adr.: W 781 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Ecklot, 72x125 Fuß, Ecke 8. und Quincy Str., West Hinsdale, Ill.; vier Blocks südlich vom Depot. $250 Bar. Adr.: A 813 Abendpost. dimido

Farmländereien.

Farmland zu verkaufen: Wir eignen 48,000 Acres in Langlade County, Oberes Wisconsin. In einer Versammlung, die am Sonntag, den 20. Juni, 1:30 Uhr nachm. in der Wicker Park Halle, 2040 North Avenue abgehalten wird, wird unser Land Sales Manager, L. A. Maier, zugegen sein und unsern Verkaufsplan erläutern, sowie Karten und Literatur frei verteilen.

Langlade Lumber Company, Antigo, Wisconsin. mo—sa

Verkaufe 60 Acker schuldenfreie Wisconsin Dairyfarm, 1 Meile zur Stadt und Hochschule; schönes Haus; großer Stall mit Stahl Stanchion und Wasserleitung; 3 Pferde, 6 Milchkühe, 5 Stück Jungvieh, 3 Kälber, 3 Schweine, Wagen, Buggy und Maschinen; Preis $6000; Anzahlung $2800. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. frsasodido

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, mit allem Stock und Ernte, 6 Zimmer gutgebautes Haus. R. Link, Baldwin, Mich.

Gesucht: billiges 40 bis 160 Acres Land und $1000 bis $5000 für 3-Flat Brickgebäude oder 2-Flat Brickgebäude. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidosa

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line-Canadian Pacific Ticket Office, 140 So. Clark Straße. 5jn*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 4 Acres Land, ohne Gebäude, in Elmhurst, Illinois, direkt in der Stadt, billig. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. modisason

Zu verkaufen: 3 Acker Land, 88. Straße und Central Ave. P. H. Kaup, Oak Lawn, Ill. 12jn1wX

UMI

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gutes ehrliches Geschäft,

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Arrabee Str. 20mai*X

2 oder 3 Flat Haus, 5—6 Zimmer Flats, zwischen Belmont und Lawrence Ave., bei 3000—$10,000 Anzahlung vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Adr.: T 960 Abendpost. dimi

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preise; beste Arbeit und Material garantiert. John Pasting, Applier of High Grade Ready Roofing. 1922 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 977. 20mai1mx

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Halsted Ave, Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Automobil Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 323. 12ag*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Für Euer Geld könnt Ihr mehr wirkliche Kleiderwerte bei Hyman's kaufen, als in irgend einem Laden in der Stadt. Ueberzeugt Euch selbst und kommt hierher und seht die reinwollenen Anzüge, die wir offerieren zu

$24.50 $29.50 $39.50

Kauft jetzt und bezahlt später.

Knaben - Anzüge $8.95
Männer - Hosen $5.95

Bar oder Kredit. Zahlt $1 wöchentlich.

Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Abends offen. 27ma*X

Ehrliche Kleider - Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fasons. Preise $32.50 bis zu $60. Echt unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße. 12ma*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Buzmann & Son, Zahnärzte, 220 Wisc. Str., et 67 4jn,eod1m

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30ma*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. Juni 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.73½	$1.74¼
Sept	1.63½	1.64¼
Hafer—		
Juli	1.02⅛	1.02¾
Sept	.83½	.84⅜
Speck—		
Juli	34.40	34.55
Schmalz—		
Juli	20.62	20.85
Rippen—		
Juli	18.20	18.32

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.77⅝	1.04	34.65	20.72	18.22
Sept.	1.68	.85⅝			

Das Steigen des Julimaises um 3½ Cent auf $1.77¾ und des Julirоggens um 4 Cents auf $2.20½ waren die Hauptereignisse des Tages. Barmais zog um 2 bis 3, Barhafer um 2 Cents an. Nach Ansicht der Bullen wird die Maiszufuhr nach Ablauf dieser Woche wieder geringer werden, und Julimais wird dann zu $1.85 verkauft werden. Die Nachrichten über den Stand der Saaten lauten sehr gut.

Freiheitsbonds.

3½proz.	91.86	3. 4¼proz.	88.80
1. 4proz.	85.20	4. 4¼proz.	85.54
2. 4proz.	85.00	Victory—	
1. 4¼proz.	85.50	3¾proz.	95.76
2. 4¼proz.	85.10	4¾proz.	95.76

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.96	Checks	17.00
Checks	3.95	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.65
Cables	12.93	Schweden—	
Checks	12.95	Checks	21.80
Holland—		Spanien—	
Checks	36.15	Checks	16.60
Italien—		Deutschland—	
Checks	17.50	Checks	2.52
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.48	Checks	0.85

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.52	—0.54
„Firsts", das Pfund	0.49	—0.52½
„Seconds", das Pfund	0.42	—0.46½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.27½
„Daisies", das Pfund		0.28½
„Longhorns", das Pfund		0.30
„Young America", das Pfd.		0.29
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.31
do., Pfund-Stücke		0.32

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeplen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.35
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Stück	0.50	—0.69
Truthühner, das Pfund	0.36	—0.38
Gänse, das Pfund	0.20	—0.22
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeplen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins",	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Quarts	6.50	—7.00
Himbeeren, 24 Pints	12.00	—14.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	9.00	—12.00
Northern Spy	9.00	—10.00
Greenings	10.00	—10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	10.00	—12.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	—10.50
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50
Kirschen, 24 Pints	2.50	—3.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—4.75
Zitronen Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	4.00	—7.50
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	4.00	—6.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend		2.00
Karotten, das Faß	6.50	—7.00
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kraut, per Crate	2.50	—3.00
Meerrettig, das Faß	8.00	—17.00
Petersilie, das Faß	4.00	—4.25
Pfeffer, per Crate	2.00	—3.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.20
Radieschen, der Bushel	1.00	—1.20
Rhabarber, 40 Pfund		1.00
Rüben, das Faß	2.00	—5.00
Salat, Kopf—		
Westlicher, Crate	1.50	—1.75
Endivien, das Pfund	0.25	—0.40
Eskarola, das Faß		3.50
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper	1.50	—2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste		5.00
Spinat, die Kiste	0.25	—0.30
Tomaten, Florida, Crate	8.00	—10.00
Spargel, heimischer	1.25	—1.50
Turnips, das Faß	5.00	—5.50
Zwiebeln, California, Kiste	0.75	—1.00
Grüne Zwiebeln, Crate	1.00	—1.25
Grüne Erbsen		1.50

Kartoffeln.

(C. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin 100 Pfund	4.00	—5.00
Neue Kartoffeln, Florida, Nr. 1, 100 Pfund	9.00	—11.50

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Mais—			
Nr. 2, gemischt			1.83
Nr. 3, do.			1.82
Nr. 2, gelb		1.81	—1.85
Nr. 3, do.			1.81
Nr. 3, weiß			1.80
Zufuhr—			
Weizen	62,000;	Mais	113,000
Verschiffung—			
Weizen	50,000;	Mais	5,000
Hafer—			
Nr. 2, weiß			1.16
Nr. 3, do.		1.12	—1.14
Gerste—			
Malz		1.54	—1.63
Roggen—			
Nr. 2			2.29
Flachs, Duluth			3.94
Mehl—			
Frühjahr, Standard		14.75	—15.00
Winter, hart		13.00	—13.25
Roggen, hell		10.50	—10.75
Mais		3.65	—3.90
do., hell			7.60
Kleie, per Tonne			53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)			
Timothy, Nr. 1		42.00	—43.00
do., Nr. 2		36.00	—38.00
do., Nr. 3		28.00	—34.00
Kleeheu			35.00
Alfalfa			35.00
Südwestliches		25.00	—31.00
Nordwestliches			30.00
Stroh—			
Roggen		21.00	—22.00
Hafer		21.00	—22.00
Weizen		18.00	—20.00
Kleesamen		25.00	—35.00
Timothysamen		9.00	—12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	16.80	—17.10
Gute bis ausgef. Ochsen	15.40	—16.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.75	—15.40
Jährlinge	14.50	—16.50
Fette Kühe und Rinder	8.75	—15.50
Kälber	11.00	—15.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.40	—15.40
Schwere Fleischerware	14.75	—15.15
Leichte Fleischerware	15.15	—15.35
Mittel-Gewicht	14.20	—15.25
Gemischte Packware	13.40	—14.70
Ferkel, 80—135 Pfund	9.00	—13.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	13.50	—17.25
do., Native	13.00	—16.75
Ewes	5.50	—9.75
Wethers	7.50	—10.50
„Spring Lambs"	13.00	—18.50

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	22.00	—24.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test. $	0.18½
Red Crown Gasoline	0.28
Winteröl, dunkel	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.02
do., gekocht, bis 4 Faß	2.04
Terpentin, im Faß, Gallone	2.52
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Gallone	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Armour Leather	428	15⅝	15⅜	15⅜
do., Vorzugsaktien	212	95	94⅞	95
Armour, Vorzugsakt.	366	96½	96	96
Beaver Board	10	49	49	49
Chic City & Con Rys.	245	⅝	⅝	⅝
do., Vorzugsaktien	409	8	7	7
Chic Elev Rys, Vorz.	100	6	6	6
Cudahy Comp.	10	91½	91½	91½
Commonw. Edison	161	102¾	102½	102¾
Continental Motor	25	10¼	10⅛	10¼
J. J. Case Plow	110	16	16	16
Libby, McN. & L.	2228	14	13	13¼
do., rights	788	1⅝	1½	1⅝
Montgomery Ward	310	34	33¼	33½
Midw. Util's, Vorz.	120	34½	33¼	33¼
National Leather	1607	11½	11¼	11½
Quaker Oats	15	230	230	230
Sears-Roebuck	55	215	213	213
Shaw Taxi	135	74	83	74
Stewart-Warner	542	41¼	40⅜	40⅞
Swift International	725	37	36¼	36½
Swift & Comp.	125	108	107½	108
Un. Carbide & Carb.	1590	65⅞	64½	64⅞
United Iron Works	50	28	28	28
Wahl Comp.	455	50	48½	50
Western Knitting	10	18½	18½	18½
Wrigley Comp.	70	75½	75½	75½
Bonds.				
$3000 Com. Edison 1st 5s		78½	78½	78½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	39⅛	39⅝
American Locomotive Co.	97¼	96
American Smelting	61⅛	60⅝
Anaconda	56	55⅞
Atchison	78¼	79¼
Baldwin Locomotive	117⅝	116
Baltimore & Ohio	30⅝	30⅜
Bethlehem Steel	91⅝	91
Chicago, Milw. & St. Paul	31	31¼
Central Leather Co.	—	66⅞
Crucible Steel	146	151½
General Motors	24⅛	24⅜
Inspiration Copper	52⅝	52½
Int. Mercantile Marine	31⅞	32
do., Vorzugsaktien	89⅞	88⅝
Int. Paper Co.	76	74½
Mexican Petroleum	177¼	176¾
New York Central	68	67
Northern Pacific	69¼	68
Pennsylvania Linien	38⅛	38⅜
Peoples Gas	37	37
Reading	83	83
Rep. Iron and Steel	92⅝	91½
Sears-Roebuck	208	210
Southern Railway	22¼	22½
Texas Oil	47⅛	47⅝
Tobacco Products	68½	68⅝
Union Pacific	111⅝	112¼
U. S. Rubber	95	94⅝
U. S. Steel	93½	92⅞
Utah Copper	67¼	60⅞
Westinghouse	49⅛	49⅝

Der Aktienmarkt war heute flau, aber einige der Aktien stiegen im Preise. Die Kupferindustrie scheint mit Material übersättigt zu sein. Um 1 Uhr hatten etwa 256,000 Aktienanteile die Besitzer gewechselt. Geld brachte 7 Prozent.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	37.93	38.00	37.60	38.00
Oktober	35.10	35.10	34.53	34.87

Home Bank & Trust Co.

Das Direktorium der Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave., hat auf das Aktienkapital die regelmäßige vierteljährliche Dividende von drei Prozent erklärt. Sie ist am 30. Juni auszuzahlen.

Städtchen mit Zentralheizung.

Kostensparende Einrichtung, welche sich immer mehr verbreitet.

Bei der Art, wie sich in neuester Zeit das Heizungswesen vielerorts gestaltete, und wie es zum Teil noch imer vorherrscht, ist nachstehende, zuerst in Westkanada aufgekommene Neuerung von besonderem Interesse, obwohl die Verhältnisse nicht überall gleichgültig für dieselbe sind.

Mehreren anderen Beispielen folgend, hat unlängst auch das Städtchen Renfrew ein Nebengesetz angenommen, welches 25,000 Dollars zur Begründung einer zentralen Heizungsanlage für den Geschäftsteil des Städtchens bewilligte. Owen Sound und noch verschiedene sonstige Orte sollen daran sein, im selben Sinne vorzugehen, während noch mehr „Towns" ein wohlwollendes Abwarten zeigen. Schließlich wird wohl auch in diesem Falle der Erfolg der beste Agitator sein.

Dies ist eine Aera kleinstädtischer Entwicklung, welche in Zukunft einen viel bedeutenderen Teil des Verkehrs nach diesen Orten bringen dürfte, auch wenn man von den unmittelbaren Vorteilen für die Ortschaften und ihre Bewohner ganz absehen wollte. Schon die Steigerung des Komforts und die Kräfte-Ersparnis würden die Kostenauslage wohl reichlich lohnen. Gerade die Städtchen in der Provinz Ontario sind meistens ziemlich kompakt, eng geschlossen, gebaut, und die für das Geschäftsleben benutzten Straßen schneiden einander. Die Möglichkeiten moderner zentraler Heizungs-Systeme werden durch so günstige bauliche Verhältnisse sehr gesteigert.

Aber auch in nicht wenigen Städtchen der Ver. Staaten liegen die baulichen Verhältnisse sehr ähnlich; daher hat man schon da und dort dasselbe System eingeführt, und wo immer man es probiert hat, ist man mit den Ergebnissen recht zufrieden. Statt daß man z. B. zwei Dutzend Grundöfen und zwei Dutzend Kohlenbehälter benützt und sich zwei Dutzend Heizer hält, wird das ganze Geschäft von einer größeren Anlage verrichtet, welche die Hilfe von nicht mehr als drei Mann bedarf.

Moderne Isolierungs - Methoden verhüten den Verlust von Dampf und Untergrundhitze, und in der Regel ist der Dienst besser, als derjenige irgend eines privaten Haussystems.

Die Erlangung genügender Kohlenvorräte wird heutzutage gar manchmal ein so schwieriges Problem für den gewöhnlichen Handelsmann und Fabrik-Eigentümer, daß es wohl in allen Fällen, wo eine solche Regelung überhaupt durchführbar ist, als eine große Erleichterung empfunden würde, einer öffentlichen Anlage die Verantwortung für alles anzuvertrauen.

Was den Kostenpunkt anbelangt, so ist die einzige große Ausgabe nur diejenige für die Schaffung der Heizungsanlage selbst. Nachdem diese einmal gegeben ist, sollten jedes Jahr tausende von Dollars erspart werden!

In vielen der kleineren Ortschaften von Ontario werden noch immer Läden mit gewöhnlichen Oefen oder Heißluft-Oefen geheizt, für welche Anthrazitkohle benutzt wird. Will man Aufstellungen über die vergleichungsweisen Kosten der Dampfheizung machen, so kann dies natürlich ohne Berücksichtigung verschiedenartiger örtlicher Verhältnisse geschehen; auch kommt selbstverständlich auf die Größe des Projektes vor allem viel an. Im allgemeinen aber ist der vorliegende Gedanke sicherlich ein guter und könnte noch an vielen Orten mit Vorteil verwirklicht werden, selbst mitunter in sehr großem Maßstabe, wie es manche Sozialreformer ja schon früher ausgemalt haben.

— Vorsichtig. — Kaufmann (zu seiner Frau): „Du, paß' gut auf, ob uns unser neuer Kommis nicht betrügt — der Mensch riecht immer nach Veilchen!... Wie kann e' Mensch mit 50 Mark Salär immer nach Veilchen riechen?!"

— Der plumpe Schmeichler schmeichelt Deiner Stärke, der schlaue Deinen Schwächen.

Nahmen ihm sein Auto ab.

Auch seine Barschaft mußte er den Räubern überlassen.

Diese spurlos verschwunden.

Frau Mabel Smith leistete, als ein Wegelagerer sie überfiel, energischen Widerstand.—Hochbahnangestellter mußte Fahrgelder herausrücken.

Der Autolenker Thomas Pryor, 831 W. 39. Str., wurde von zwei Banditen um sein Auto und um $21 in barem Gelde beraubt. Sie riefen ihn an der California und Fullerton Ave. an und ersuchten ihn, sie nach der Leavitt Straße zu befördern. Dabei wußten sie es so einzurichten, daß Pryor, nichts Uebles ahnend, sein Auto verließ und sich zu seinen vermeintlichen Kunden auf den Bürgersteig begab, um mit ihnen über den Fahrpreis zu unterhandeln. Groß war sein Erstaunen, als einer der Kerle ihm plötzlich mit vorgehaltenem Revolver bedeutete, er möge mit seiner Barschaft herausrücken. Als der Ueberrumpelte diesem Verlangen Rechnung getragen hatte, schwangen die beiden Straßenräuber sich in sein Fahrzeug und machten sich mit Windeseile davon, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Sie wehrte sich.

Als Frau Mabel Smith, 7321 Hilldale Ave., sich gestern abend spät in dem Viadukt unter den Geleisen der Northwestern Bahn befand, sprang plötzlich ein Bandit aus einem Versteck heraus auf sie zu, hielt ihr mit einer Hand den Mund zu und bedeutete mit einem Schießeisen in der anderen Hand, daß er kurzen Prozeß mit ihr machen werde, falls sie um Hilfe schreien sollte. Frau Smith wehrte sich nichtsdestoweniger aus Leibeskräften und der Räuber hielt es im Interesse seiner Sicherheit für geraten, sich schleunigst aus dem Staube zu machen. Er mußte mit der Handtasche seines Opfers, in der sich nur 50 Cents fanden, fürlieb nehmen.

Ein Racheakt?

Der Polizeichef hat eine Untersuchung angeordnet, um festzustellen, ob einem in der Wirtschaft von Joe Whiston, Nr. 3415 Süd State Str., verübten Raubüberfall nicht ein Racheakt zu Grunde liegt. Whiston berichtete, daß zwei Banditen ihn überfielen, und ihm einen Blechkasten mit $200 abnahmen. Er kaufte die Wirtschaft erst kürzlich von einem Farbigen. Der Polizeichef vermutet nun, daß jemand größere Summen im Spiel in der Wirtschaft verlor und sich nun an dem Wirt rächte.

Der in der Hochbahnhaltestelle an der 39. Straße bedienstete Fahrgelderheber James Robertson wurde heute morgen von zwei Wollköpfen überfallen und gezwungen, ihnen die eingenommenen Fahrgelder von $15 auszuliefern.

Vermutlich dasselbe Pärchen stellte Robert Hendrickson an der 39. Straße und Cottage Grove Ave. Auch er mußte ihnen $15 einhändigen.

Polizei kam zur rechten Zeit.

Als Samuel Abraham sich gestern abend zu später Stunde allein in seinem Juwelierladen Nr. 1601 Fullerton Ave. befand, erschienen drei junge Burschen mit der angeblichen Absicht, je einen Ring zu kaufen, er möge ihnen etwas Passendes zeigen. Nichts Böses ahnend, willfahrte er dem Wunsche, und wurde in nicht geringes Erstaunen versetzt, als einer der vermeintlichen Kunden ihm einen Revolver vor das Gesicht hielt mit dem Verlangen, mit emporgehobenen Händen Aufstellung an der Wand zu nehmen. Der geängstigte Juwelier folgte der Aufforderung, doch war seine in der Wohnung hinter dem Laden anwesende Gattin Zeugin des Ueberfalles gewesen, sie eilte schleunigst in einen benachbarten Laden und rief die Polizei. Diese erschien, ehe das Räubertrio sich davon gemacht hatte und nahm es an Ort und Stelle fest. Auf der Wache gaben die Räuber ihre Namen wie folgt an: Frank Teska, 17 Jahre alt, 3908 Greenview Ave., Walter Herrman, gleichfalls 17 Jahre, Nr. 1426 Barry Ave., und Raymond Peterson, 18 Jahre, Nr. 1231 Fullerton Ave.

Zertrümmerte den Kassenapparat.

Zwei bewaffnete Banditen drangen mit emporgehaltenen Revolvern heute in der Frühe kurz nach Mitternacht in N. Dunnias Speisewirtschaft, 344 West Chicago Ave., zertrümmerten den Zahlapparat und erbeuteten $44. Von dem bestürzten Besitzer nahmen sie Abschied mit den Worten: „Jetzt müssen wir uns aber schleunigst davon machen, sonst könnte uns am Ende ein Blaurock in die Quere kommen."

Sorgen schon für den Winter.

Einbrecher zertrümmerten im Verlaufe der verflossenen Nacht das Schaufenster von Benjamin Sugermanns Pelzladen, Nr. 113 Barry Avenue, und machten sich in einem Auto mit einer Pelzjacke im Werte von $150 davon.

Für wohltätige Zwecke.

Vermächtnisse von Bernard Mahon und F. H. Mason bestätigt.

Der alte Bernard Mahon, welcher unlängst in seinem Heim Nr. 4521 Indiana Ave. gestorben ist, hat in seinem heute von Richter Devine bestätigten Testament verfügt, daß die St. Vincent de Paulgesellschaft $3000, die Little Sisters of the Poor und die Corpus Christikirche je $5000 und die St. Mary's Handfertigkeitsschule in Feehanville $10,000 aus seinem $270,000 betragenden Nachlaß, von dem $100,000 in Grundeigentum bestehen, erhalten sollen, das übrige Bernard Lloyd und andere Neffen. Der Erblasser hat keine Kinder hinterlassen.

Die Illinois Trust and Savings Bank wurde von dem gleichen Richter, gemäß der testamentarischen Bestimmung, heute mit der Verwaltung des Nachlasses des in Pasadena, Kalifornien, am 5. April verstorbenen bekannten F. H. Mason betraut. Von dem Nachlaß von $175,000 fallen, wie schon berichtet, $120,000 in gleichen Teilen an das Kinderhospital, 735 Fullerton Parkway, und den Boys' Shelter Club, $5000 an das Old Peoples' Home, 4724 Vincennes Ave., das übrige an Verwandte in Youngstown, O., und anderen Städten.

Frau Margarete Senn, welche am 30. April hoch betagt verstorben ist, hat, laut des von Richter Devine heute im Nachlaßgericht bestätigten Testaments, $100,000 in Liegenschaften und $2500 in Fahrhabe hinterlassen. Erben sind die Tochter, Frau Katerine Wolf, 5413 Winthrop Ave., und der Sohn, William A. P. Senn in Dunning; sechs Enkeln sind je $500 ausgesetzt und $300 der deutschkatholischen St. Josephskirche für Seelenmessen für die Eltern, Anton und Gertrude Schillo, die beiden Gatten Frank Spohrer und Solomon Senn und die drei verstorbenen Kinder der Erblasserin, sowie für diese selbst.

Laut des Inventarienverzeichnisses, das heute von Richter Corkell gutgeheißen wurde, beträgt der Nachlaß des Industriellen Cyrus H. Howell $191,019, ausschließlich in Fahrhabe und hauptsächlich in Aktien der Illinois Improvement and Ballast Co. in Gary.

Die verbrannte Baumwolle.

Hiesige Maklerfirmen verlangen von der Yazoo & Mississippitalbahn Schadenersatz

Am 11. Juni 1911 verbrannten in einem Speicher am Bahnhof in Clarksdale, Miss., 924 Baumwollballen im Werte von $100,000. Das Feuer war angeblich durch Funken aus einer Lokomotive der Yazoo & Mississippitalbahn entstanden, und die Eigentümer der Waren, W. C. Craig & Co., verklagten die Bahngesellschaft auf $125,000 Schadenersatz. Die Klage ist schon bis vor das Staatsobergericht gegangen und wird zurzeit wieder im Superiorgericht, vor Richter McKinley, verhandelt. Von ihrem Ausgang hängt die Entscheidung von Schadenersatzansprüchen von mehreren anderen hiesigen Firmen ab, deren Baumwolle ebenfalls bei jenem Feuer zerstört wurde. Die Bahngesellschaft bestreitet, daß das Feuer auf die angegebene Weise entstanden sei, und es werden viele Sachverständige vernommen.

Kugel in den Kopf.

Der 28 Jahre alte Max Salusky, ein professioneller Billardspieler und ehemaliger Soldat, Nr. 1453 Tell Place, beging letzte Nacht Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Ein kurzer Brief, den er kurz zuvor an seine Mutter richtete, lautet wie folgt: „Es tut mir leid, daß ich Dir diesen Gram bereiten mußte, aber es ging nicht anders, es war für mich das beste, verzeihe mir, auf Wiedersehen!"

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Die billigsten Preise heute für Geldsendungen per Post und Kabel.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Preise für Geldsendungen u. Checks sind Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $254.00
10,000 Mark bares Geld für sofort. Lieferung. $285.00

Oesterreich:
10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $75.00
10,000 Kron. Bargeld. .. $125.00

Ungarn:
10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn $66.00

Polen:
10,000 polnische Mark ... $75.00
10,000 polnische Mark Bargeld $115

Czecho - Slowakia:
10,000 Kronen heute ... $242.50
10,000 Kronen Bargeld. $300.00
1,000 Rubel Bargeld .. $25.00
10,000 Rubel Bargeld $245

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.
Schiffskarten über alle Linien.
Ausländisch. Geld stets an Hand.
Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Städte-Anleihen
der Städte München, Berlin, Bremen, Mannheim, Frankfurt a. M. sofort lieferbar, solange der Vorrat reicht.

Der Schwester Ehre.

Die Ermordung des jungen James Kavanagh an Fullerton Ave.

Fritz Michaelis' Töchterlein.

Der Vater überwältigt, als er den Tod der Kleinen unter einem Kraftwagen schildert. — Erst acht Geschworene für den Prozeß von William Broß Lloyd und Genossen erkoren.

Unter der Anklage des geplanten kaltblütigen Mordes, begangen an dem neunzehnjährigen James Kavanagh, haben sich vor Geschworenen in Richter Kavanaghs Gerichtshof zurzeit John A. Chance und Harry Rochette, alte Freunde und Kriegskameraden, zu verantworten. Es sind beide junge Leute, und sie schienen, nach ihrer zur Schau getragenen Fröhlichkeit zu urteilen, die entsetzliche Tat wenig tragisch aufzunehmen, vermutlich noch eine Folge des Kriegslebens. Einer von ihnen erschien sogar in Uniform.

Kavanagh hatte, nach den Ermittelungen der Staatsanwaltschaft, Rochettes Schwester den Hof gemacht, soll sie verleitet und dann sitzen gelassen haben. Das führte am Nachmittag des 9. März 1919 zu einem bitteren Wortwechsel zwischen den Angeklagten und Kavanagh, und als sie diesen dann am Abend jenes Tages an der Nord Clark Straße, in der Nähe des Fullerton Parkway, wieder trafen, sollen sie ihn, der Anklage zufolge, totgeschossen haben.

Von der Erinnerung überwältigt.

Als Herr Fritz Michaelis, 532 Arlington Place, auf dem Zeugenstand in Richter Barretts Gerichtssaal den Geschworenen den Tod seines Lieblings, seines damals sechs Jahre alten Töchterchens, in einer Gasse in der Nähe seines Hauses unter einem Kraftwagen des Remisenbesitzers Thomas F. Sutton schilderte, brach er vor Erregung zusammen, und nur mit Mühe vermochte er schließlich die Fassung so lange wiederzugewinnen, um seine Vernehmung beendigen zu können. Sutton wird unter Totschlagsanklage prozessiert.

Langsam voran.

Sechs Wochen bereits sind die Anwälte in dem Prozesse gegen William Broß Lloyd und 19 andere Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika bemüht, zwölf Männer zu finden, die über das Schicksal der Angeklagten entscheiden sollen. Mehr als 800 Geschworenenkandidaten sind bereits geprüft worden, aber erst acht sind endgiltig von beiden Seiten, der Staatsanwaltschaft sowohl wie der Verteidigung, als Laienrichter angenommen worden. Die große Mehrzahl der entlassenen Geschworenenkandidaten erklärte, sich schon ein unerschütterliches Urteil über die Schuld der Angeklagten gebildet zu haben. Auch heute wieder mußten mehrere der vorgeladenen Geschworenenkandidaten aus diesem Grunde entschuldigt werden. Zwei von ihnen, Russell A. Peterson, 1106 Garfield Avenue, und Thomas Garrity, 4820 Lowell Ave., erklärten, sie könnten den Angeklagten gegenüber nicht unparteiisch handeln. Richter Hebel wird vielleicht auch des abends Gerichtssitzungen abhalten, wenn die Geschworenenauswahl nicht bald beendet wird. Lloyd und Genossen sind bekanntlich bezichtigt, sich verschworen zu haben, die gegenwärtige Regierung mit Gewalt zu stürzen.

Probeweise frei.

Richter Zeman schenkte heute dem 18 Jahre alten Edward Skokalinski, 2714 N. Lawndale Ave. und Max Somach, 1200 N. Robey Str., probeweise die Freiheit, nachdem sie gestanden hatten, versucht zu haben, in die Fabrik ihrer früheren Arbeitgeber, S. Pooley & Co., 3272 Nord Crawford Ave., einzubrechen und einen Dritten als den Anstifter des Einbruchsversuchs bezeichnet hatten. Der Richter ließ sich den Namen des angeblichen Rädelsführers nennen und wies die Polizei an, ihn so bald als möglich festzunehmen.

Von Elektrischer überfahren.

Peter Guluver unter die Räder eines Straßenbahnwagens geraten.

An der 51. Straße und Ashland Ave. geriet der 40jährige Peter Guluver, Nr. 4505 S. Hermitage Ave., unter die Räder einer Elektrischen der Ashland Ave.-Linie und wurde derart zugerichtet, daß er auf dem Wege zum Hospital starb.

Von einer Rangierlokomotive in den Höfen der Illinois Zentralbahn wurde der 50jährige Ernst Miller, Nr. 1547 Clybourn Ave., zu Tode gerädert.

Michael Whalen, ein Autolenker in Diensten der Willett Teaming Co., Nr. 36 West Superior Straße, wurde heute morgen innerlich schwer verletzt, als er an Grand Ave. und Franklin Straße gegen einen von A. Triese, Nr. 1226 Highland Ave., gelenkten Kraftwagen fuhr. Man brachte ihn ins Passavant Hospital. Der Unfall war nach Angabe der Polizei nicht zu verhüten.

— In seinem Heim in Tarpon Springs, Fla., ist im Alter von 86 Jahren Edward W. Backus gestorben, der während der Amtszeit der Präsidenten Hayes, Garfield und Arthur diesseitiger Gesandter in Brasilien gewesen. Der Verstorbene gehörte auch zu denen, die Marconi bei der Entwickelung des Funkentelegraphen finanziell unterstützten.

Jeder Geldanleger sollte Einsicht nehmen in unsere

Juli - Liste von

Ersten Hypotheken-Anlagen

Die Juli-Anlage-Periode findet uns in einer ausnahmsweise vorteilhaften Lage, den Investoren zu dienen, welche sichere und konservative Anlagen suchen.

Wir haben eine der vollständigsten und gesuchtesten Auslesen erster Hypotheken-Anlagen, die in Chicago zu haben sind. Wir haben individuelle erste Hypotheken in Beträgen von $1000 bis $10,000, fällig in ein bis fünf Jahren, gesichert durch gut gelegenes, erstklassiges, Einkommen bringendes Besitztum im Madison-Kedzie-Distrikt — die Lokalität der Hauseigentümer und starken Industrie- und Retail-Geschäftstätigkeit.

Wir haben ebenfalls erste Hypotheken-Bonds von Eigentum in einigen der größten Städte Amerikas gesichert.

Kommt jetzt und trefft Eure Auswahl entweder für sofortigen oder Juli-Abschluß. Sucht Euch eine dieser begehrten Anlagen aus, ehe die große Juli-Nachfrage einsetzt. Besucht uns Dienstag oder Samstag abend; wenn nicht genehm, kommt tagsüber.

MADISON & KEDZIE STATE BANK
Mitglied des Federal Reserve Systems
3131 WEST MADISON STR. CHICAGO
Telephon Kedzie 3980
Offen Dienstag und Samstag abends von 6:30 bis 8:30.
„Im Herzen der großen Westseite."

Gosselin reist nach St. Paul.

Wird dort an dem Konvent der Stadtkämmerer usw. teilnehmen.

Hilfskämmerer Louis E. Gosselin wird heute abend nach St. Paul abreisen, wo während der nächsten Tage der Konvent der „National Association of Comptrollers and Accounting Officers", deren Präsident er ist, stattfinden wird. Heute morgen weilte eine Anzahl von Rechnungsbeamten verschiedener Städte des Landes auf der Durchreise nach St. Paul im Rathaus und brüstete sich selbstverständlich mit dem ausgezeichneten finanziellen Status ihrer eigenen Städte, im Vergleich zu Chicagos finanzieller Klemme. Gosselin erklärte ihnen, sich nicht zu laut zu rühmen, Chicago sei noch lange nicht bankerott, denn wenn alle Schulden bezahlt würden, habe die Stadt immer noch einen Bestand von 150 Millionen Dollars an Hand.

Ald. John Richert vom Finanzausschuß wird auf dem Konvent einen Vortrag über den Einfluß von Selbstverwaltung auf die städtischen Finanzen halten.

Ins Schaufenster geschleudert.

Zwei Kraftwagen in einander gerannt.— Ein Toter, zwei Verletzte.

Der in Diensten der Telephongesellschaft stehende Untersuchungsbeamte Foster Anderson, Nr. 51 Loomis Str., wurde gestern getötet, und Fred Baum, Nr. 5209 Emerald Ave., sowie Anton Mick, Nr. 1358 W. 51. Straße, wurden verletzt, als ein Kraftwagen, in dem sie sich befanden, an der Ecke von Halsted Str. und Roosevelt Road, mit einem Kraftlastwagen zusammenstieß und dann über den Bürgersteig hinweg in ein Schaufenster des Herrn L. Klein gehörigen 12. Straße Ladens geschleudert wurde. Die Insassen gerieten unter das Gefährt und mußten in der Zwangslage verbleiben, bis die Feuerwehr sie befreite. Anderson starb noch ehe ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte. Die beiden Verletzten wurden nach dem Countyhospital gebracht.

Die allgemeine Teuerung.

Stadtratsausschuß wird seinen Kampf gegen sie fortsetzen.

Dem Stadtratsausschuß zur Untersuchung der hohen Lebensmittelpreise, an dessen Spitze Ald. Adamskowski steht, wird wahrscheinlich morgen vom Stadtrat eine Summe von $10,000 bewilligt werden, um seine Untersuchung in wirkungsvoller Weise durchführen zu können. Jedenfalls wird der Finanzausschuß eine dahingehende Empfehlung einreichen. Adamowski plant, Russell J. Poole, den bisherigen Leiter des städtischen Nahrungsmittel-Büros, mit einem Gehalt von $2500 anzustellen. Er erklärte, er sei mit dieser Verwilligung zufrieden, und es wurde nunmehr hinsichtlich der Reduzierung der hohen Lebensmittelpreise etwas erreicht werden können.

George M. Wisners neuer Posten

Chefingenieur der Abwässerungsbehörde ist ihr beratender Ingenieur geworden.

Die Abwasserbehörde hat die Resignation ihres Chefingenieurs George M. Wisner angenommen, ihn aber gleichzeitig zum beratenden Ingenieur gemacht mit demselben Gehalt, das er bisher bezog, $12,000. Er erhält dadurch Gelegenheit, auch Privatgeschäften seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sein bisheriger erster Gehilfe, Edward J. Kelly, wurde sein Nachfolger.

Die Summe von $100,000 wurde ausgeworfen für drei Brücken, von denen die eine an California Ave., die zweite an Crawford Ave. und die dritte an Cicero Ave. über den Kanal führen soll.

Leset die „Sonntagpost"

Mode - Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleidermuster.

Ein sehr duftiges und schön aussehendes Kleidchen für jüngere Mädchen. Das Muster eignet sich für Organdie, „dotted Swiß" oder Voile, besetzt mit Valenciennes Spitze. Das Kleidchen hat eine lange Taille und

1 2 9318

in der Mitte eine glatte Weste eingenäht. Nr. 9318 ist in Größen von 6—14 Jahren zu haben. 8 Jahr Größe bedarf 2⅞ Yd. 36 Zoll breiten Stoff für Kleid und „Tunic" und 2¼—4 Zoll breites Band als Schärpe. Preis 12 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 14. Juni.

Die Davenport Turngemeinde wird ihr Kinderfest nächsten Sonntag im Forest Park abhalten. Ein Vogelschießen der Kinder wird die Hauptattraktion bilden. Montag nachmittag findet ein Kindertanz statt und werden dann der beste Schütze und ein Mädchen als König und Königin gekrönt werden.

Herr John Schuepp ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren und Mitglied der Davenport Turngemeinde.

Kurz und Neu.

* Fünf Banditen stellten sich heute morgen in Albert Browns Wirtschaft, Nr. 4358 S. State Str., ein, zwangen den Wirt und fünf Kunden an der Wand Aufstellung zu nehmen, und erbeuteten insgesamt $30.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Frocks für die Sommertage

Mehr dieser bezaubernden Tub Frocks werden offeriert zu 14.50

Unsere Einkäufer sind soeben von den östlichen Märkten mit einem überreichen Vorrat von netten Kleidern zurückgekehrt, die man an den warmen Sommertagen tragen kann, die sich so plötzlich bei uns eingestellt haben.

Nette, glatte Organdies, Tucked, ruffled und bezaubernd besetzt — punktierte Voiles und Swisses, die so sehr in Nachfrage stehen — alle sin vorzüglich gemacht nach den neuesten Sommer-Moden.

Schattierungen von Lavender, rosa, Copenhagen, Rose, lohfarbig, weiß und die dunkleren Schattierungen für praktischeren Gebrauch sind alle hier. Der mäßige Preis für diese idealen Frocks, zusammen mit der großen Auswahl von Farben u. Größen, macht sie sehr wünschenswert.

Größen für Damen u. Misses.

14.50

Dritter Floor.

„Neptune's Daughter" Suits

Der „Neptune's Daughter" Anzug ist ausgezeichnet im Passen und von hübschem, gefälligem Aussehen, das durchschnittliche Badekostüm weit übertreffend.

Abgebildet sind die neuen Pantaloon Bloomers, etwas Besonderes an diesem Anzug aus feinsten Kammgarnen. Farben: Marineblau, Oxford, Grün, Heather, Copenhagen etc., mit kontrastierenden Farben besetzt — markiert zu.......... 11.50

Außerdem auch eine Auswahl von anderen Moden, bis zu.......... 19.50

Dritter Floor.

Drogen-Spezialitäten

Nujol Mineral-Oel; $1 Größe.........68c
Abilena Water; 50c Größe.........29c
Pond's Vanishing Cream; 50c Größe....32c
Pussy Willow Gesichtspuder; 50c Größe..35c
Dorin's Nr. 1249 Rouge; 60c Größe....49c
Revelation Zahnpulver; 35c Größe......19c
Colgate Talc.........10c
Enoz Moth Liquid Komb.; $1.25 Größe..89c
Sanitol Zahnpasta; 35c Größe.........24c
Jetum Hut-Färbemittel, alle Farb.; 30c Gr. 16c
Moth Balls, Pfund-Karton; 35c Größe...16c
Cuticura Seife.........19c
Williams' Jersey Cream Seife; 15c Gr..11c
Black Flag Insektenpulver; 65c Größe...57c

Hauptfloor.

Tisch-Damast

Irish Mercerized Tafeldamast; 70 Zoll breit; sehr schwer; ein guter Wert; zu.......... 1.98

59c gebleichte Badehandtücher; hohlgesäumt, fertig zum Gebrauch; gute Qualität; 1,200 Stücke zum Verkauf, das Stück zu.......... 47c

29c gebleichte gesäumte Huck Handtücher; gutes Gewicht; nur 1 Dutzend an einen Kunden; das Stück zu.......... 22c

Vierter Floor.

Bargain-Basement

Union Suits

Bargain-Basement.

Fein gerippte baumwollene Union Suits für Damen; Beaded und gehäkelter Oberteil; auch Bodice-Mode; Spitzen- und enganschließendes Knie; Größe 36 bis 44. $1.19 Wert;

89c

Kleider für Kinder

Aus feinem weißen Organdie; mit Spitzen, Stickerei und Band besetzt; Größen 2 bis 6 Jahre; speziell zu.......... 2.98

Kinder-Nachtkleider

Aus gutem Muslin; einige sind mit Stickerei besetzt; Größen 4 bis 10 Jahre; $1.39 Wert, zu.... 98c

Wasch-Kleider

in Extra-Größen für korpulente Damen, Werte bis $10

Damen, welche extra Größen tragen, werden diese Sommerkleider, die so kühl und erfrischend sind, zu schätzen wissen. Feine Qualität waschbares Voile und Ramie-Zeug. Die neuesten Moden, eine vorzügliche Auswahl davon, Tunics und andere Modeneuheiten. Bezaubernd besetzt, mit Organdie-Kragen und Manschetten usw. Gutes Farben-Sortiment; Größen 46 bis 53. Werte bis zu $10, zu.......... 6.88

Hansapost.

Von Klaus Kröger.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Hamburg, d. 10. Mai 1920. In einem Witzblatt wurde vor Jahren einmal ein Berliner und ein Hamburger abgebildet, um den Unterschied zwischen den beiden Naturellen zu zeigen. Der Berliner stand mit gespreizten, abwehrenden Händen; die Unterschrift lautete: „Mir kann keener —!" Dagegen stand der Hamburger breitbeinig, schwerwuchtig, die Hände in den Hosentaschen vergraben; die Unterschrift hieß: „Mich könnse alle —!" Der nervös-zappelige, ewig-unruhige Berliner und der unerschütterlich ruhige, immer gleichmütige Hamburger. An dieses Bild muß ich oft denken in unserer trüben Gegenwart, denn es war richtig! Der Hamburger ist unerschütterlich; seine Ruhe ist grenzenlos, sein Gleichmut erscheint unfaßlich.

Was läßt sich unsere Bevölkerung beispielsweise nicht in eben diesen Tagen wieder gefallen! Die Gastwirtsgehilfen streiken wieder einmal, das Schiedsgericht hat anerkannt, daß ein Tarifbruch der Gehilfen vorliegt, und diese haben die Gunst des Publikums verscherzt. Aber Nachgiebigkeit kennen sie nicht. Die Restaurants sind geschlossen, und wer genötigt ist, außer dem Hause etwas zu essen, der mag sehen, wo er etwas her bekommt. Die Vereinigten Mittagstischinhaber haben ihrerseits eine Versammlung abgehalten und haben es sich sehr genau, sehr lange und sehr gründlich überlegt, ob sie nicht ihre Betriebe auch sperren sollten. Sie erklärten, sich mit dem Zentralverband der Arbeitgeber im Gastwirtsgewerbe solidarisch, und es fehlte wenig, so wäre ein Beschluß auf Schließung auch der Privatmittagstische gefaßt worden. Nur die Schwierigkeiten im Gewerbe, insbesondere die Rücksicht auf das Publikum, das dadurch unverdientermaßen hart betroffen weden würde, ließen die Versammlung vorläufig davon abstehen, einen solchen Beschluß anzunehmen.

Das Publikum weiß es zu schätzen, daß es doch auch einmal im Wirtschaftskampfe berücksichtigt worden ist, daß man doch auch an es gedacht hat, aber es hört doch das drohende „Vorläufig" und fühlt sich gar nicht wohl in seiner Haut bei dem Gedanken, es könne eines schönen Morgens doch noch mit der Schließung der Betriebe überrascht werden. Denn das Publikum weiß, wie hart der Kampf geführt wird zwischen den beiden Parteien; es weiß, daß seit letztem Sonnabend kein Hotel in der Stadt mehr Fremde annimmt. So weit sind wir schon gekommen! Wer so „glücklich" ist, in einem Hotel zu wohnen, darf wenigstens froh sein, ein Dach über dem Kopfe zu haben, denn es ist ihnen gnädigst erlaubt worden, ihr Zimmer beizubehalten, wenn sie sich selber bedienen, wenn sie selber das Zimmer in Ordnung halten! Das ist immerhin etwas, und das Publikum fügt sich mit unerhörter Geduld auch in diese neueste Beschwernis — es scheint, als wirke die Hamburger Luft auf die Fremden ein, daß sie still leiden und dulden und dieses ihr Geschick mit Würde tragen. Aber man stelle sich nur einmal vor, was das heißen will, in einem Hotel zu wohnen, das ungeheuer hohe Mietgeld zahlen zu müssen und dafür noch selbst Hausknecht und Zimmermädchen spielen zu können! Ebenso unhaltbar will der Zustand erscheinen, daß Säle zu Versammlungszwecken — was bei der gegenwärtigen politischen Hochsaison von wesentlicher Bedeutung ist — zwar noch erhältlich sind, daß aber keine Garderobenabgabe und keinerlei Bedienung geleistet werden kann. Also müssen die Versammlungsanstalter den Saal selber stellen. Und das Publikum ist still und ruhig und geduldig und läßt sich das alles gefallen. Als auf Ersuchen des Regierungsrates Zumbusch von der Reichsvalutakommission eine Wache der Sicherheitspolizei in das Hotel Reichshof gelegt wurde, beschwerten sich die Streiker und die Wache mußte zurückgezogen werden. Worin bestand ihr Verbrechen? Der Regierungsrat wünschte einen gewissen Schutz, der begreiflich genug erscheint, da er nicht unbeträchtliche Geldsummen bei sich hatte; die vier Wachtbeamten halfen der Hotelleitung bei der Ausfertigung der polizeilichen Meldescheine und sie nahmen im Fahrstuhl einige Hotelgäste mit! Wohlgemerkt: sie erhielten von keiner Seite eine Entschädigung für diese „Arbeitsleistung", die sie freiwillig übernommen hatten! Aber die Herren Streiker wollten das nicht, und die Beamten mußten weg. Wir haben es wunderbvoll weit gebracht, daß wir nur noch nach der Pfeife der tarifbrüchigen Gastwirtsgehilfen tanzen dürfen.

* * *

Die vergangene Woche brachte auch das zweite Gastspiel Otto Goritz'. Diesmal stellte er sich seinen alten Hamburger Freunden als Beckmesser in den „Meistersingern" vor, und das Publikum zeigte sich begeistert und applaudierte lebhaft. Die Kritik ist geteilt. Man könnte fast glauben, Goritz besäße hier in Hamburg, von wo er einst ausgegangen, einen persönlichen Gegner, so scharf wird er angefaßt, obwohl doch zugegeben werden muß, daß die Kritik durchaus sachlich bleibt und nur einen außerordentlich strengen künstlerischen Maßstab an die Leistungen des ehemaligen Mitgliedes der Metropolitan Oper anlegt. Das könnte dem Sänger also immerhin nur schmeichelhaft sein. Von wem man nichts ganz Besonderes erwartet, von dem verlangt man nicht ganz Besonderes. Also darf der Künstler auch mit einer Kritik, die nicht bedingungs- und einschränkungslos lobt, recht wohl zufrieden sein. Heute abend wird er nun ein drittes Mal auftreten und den Alberich im „Rheingold" singen; dann erst wird es sich entscheiden, ob wir ihn als Mitglied des Hamburger Stadttheaters begrüßen können. Darüber werde ich das nächste Mal berichten können.

Inzwischen erleben wir hier einen richtigen Hamurger Dom. Der Veranstalter ist der Bund deutscher Kriegsbeschädigter, der das Heiligengeistfeld zum Festplatz umgewandelt hat. Der Ertrag ist für die wohltätigen Zwecke des Vereins bestimmt und dürfte eine stattliche Summe ausmachen, wenn es erst zur Rechnunglegung kommt. Vorläufig leben wir noch mitten im Festgetriebe, und es ist sehr erfreulich zu sehen, daß ein Dom auch im Frühjahr ein gutes Geschäft sein kann. Es ist natürlich alles vertreten, was zu einem echten, rechten Dom gehört, von dem Karussell und den Luftschaukeln bis zum Flohzirkus und der Abnomitättenausstellung, dem Wachsfiguenkabinett und den Ringkämpfern. Und das Publikum läßt sich nicht lange nötigen und erst bitten — es kommt und ist da und läßt die Papiergeldscheine flattern, und rechnet nicht ängstlich, denn es weiß, wenn es sich hier einmal gütlich tut, so ist das kein Luxus, keine Verschwendung, sondern dient dem guten Zwecke, hilft zerstörte Existenzen aufrichten und Not lindern. Und der Hamburger ist noch immer dabei, wenn es zu helfen gilt, und hält die Taschen nicht ängstlich zu; das hat er neulich auf dem Blumentag bewiesen; das beweist er jetzt wieder.

Deutschlands Textilindustrie.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Deutschland ausgeschlossen, und die Versuche mit der Kultur der Seidenraupe haben keine nennenswerten Resultate gezeitigt. Hinsichtlich einer etwaigen Produktionssteigerung der Rohstoffe kommt somit nur Flachs und Hanf als Pflanzenfasern sowie Wolle als tierischer Rohstoff in Betracht. Sofern uns unsere bisherigen Kolonien erhalten geblieben wären, wäre allerdings neben einer Steigerung der Wollproduktion von dieser Stelle aus auch noch die Gewinnung von Baumwole und Sisal in Betracht zu ziehen gewesen.

Großzügige Bestrebungen sind deshalb durch die deutsche Flachsbaugesellschaft in Verbindung mit dem Verband deutscher Bastfaser- Röst- und Aufbereitungsanstalt umgeleitet und mit Erfolg durchgeführt worden, zunächst den Flachsbau zu fördern, ihn wieder auf die alte Höhe zu bringen und die Fasergewinnung zu vereinfachen.

Einen vollwertigen Ersatz für Jute zu schaffen, für die als Produktionsplan, wie schon oben angeführt, nur Britisch-Indien in Frage kommt und für welche die Marktlage auch in Friedenszeiten keineswegs als günstig bezeichnet werden konnte, ist ein Bestreben, dessen Ursprung zwar schon Jahre zurückliegt, das aber während des Krieges durch die deutsche Hanfbau-Gesellschaft im Verein mit dem Verband deutscher Bastfaser- Röst- und Aufbereitungsanstalten in gleicher Weise, wie bei der Gewinnung des Flachses, energisch in die Hand genommen und gefördert worden ist. Die Jutefaser ist als Ersatz für Hanffaser nach Deutschland gekommen, und es lag deshalb nahe, sie durch diese auch wieder zu verdrängen. Vor dem Kriege scheiterten alle diesbezüglichen Versuche, weil der ausländische Rohstoff zu wohlfeilen Preisen erhältlich war.

Auch zwecks Förderung der Wollschafszucht sind durchgreifende Maßnahmen eingeleitet worden. Unter anderem hat das preußische Landwirtschaftsministerium an die Landwirtschaftskammern Richtlinien gegeben, die bezwecken, Aufklärung über die Aussichten der Schafzucht und ihre neuzeitliche Betriebsweise zu geben, welche die Ausbildung von Schäfern durch Schulen anregten, die Entwicklung des Genossenschaftswesens, die Verteilung von Preisen, Beschaffung von Zuchtmaterial, sowie die Unterstützung von Lehr- und Beispielsherden empfehlen. Die württembergische Regierung hat im Landtag die Unterstützung der Wollschafzucht zugesagt und endlich ist die Schaffung einer Landesschafzucht unter Garantiepreisen empfohlen worden. Das Kriegsamt, Kriegs-Rohstoffabteilung, hatte zur Förderung der deutschen Schafzucht eine Erhöhung der Preise für das Wollgefälle der deutschen Schafschur und aus den deutschen Gerberein verfügt.

— Wie Londoner Zeitungen melden, hat sich Prinzessin Elisabeth von Rumänien, die älteste Tochter des Königs Ferdinand sich mit dem Prinzen Georg von Sparta, dem Bruder des Königs Alexander von Griechenland, der seinem Vater dem Ex-König Konstantin in die Verbannung folgte, verlobt.

Leset die „Sonntagpost"

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Das ganze Kurzwaren-Lager von Morris, Mann & Reilly

Morris, Mann & Reilly (Chicago) wollen ihr Kurzwarenlager aufgeben und ihr ganzes an Hand befindliches Lager in einer Transaktion ausverkaufen. Wir kauften das vollständige Lager, alles gute, reine Waren, und offerieren es in einem riesigen dreitägigen Verkauf, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Es ist nicht nötig zu sagen, daß das Wertegeben bemerkenswert ist und die Varietäten ausgezeichnet sind.

Stickerei Braid von ungewöhnlichem Werte, rote farbige Kante, 15c wert, Bolt zu.......... 5c
Edging in verschiedenen Farben, 19c wert, Bolt.......... 7c
Featherstitch Braid, beliebte Farben, 20c wert, Bolt.......... 9c
Haken und Oesen, schwarz od. weiß, angebr. Part., Karte 3c
Dreß und Garment Fasteners — alle Größen, schwarz oder weiß, 5c wert, 2 Karten für . 5c
Kid Curlers, 4 bis 7 Zoll lang, 12½c wert, Bündel .. 7c
Iris nickelplattierte Sicherheitsnadeln, 12 auf Kirte, 5c wert, Karte für.......... 3c
Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, nur in schwarz — 25c wert, Paar zu 10c

Sewon Strumpfhalter, 25c wert, Paar 12½c
Junoform sanitäre Schürzen, — gute Qualität, 49c wert — jede nur.......... 25c
Beste Qual., spitzenbesetzt oder einfach, 69c wert, jede, 35c
Curvedge Belting, schwarz oder weiß, 1½zöll., 15c wert, die Yd. 7c; 2zöll., 19c wert, Yd., 8c
Superior Qualität Belting, in schwarz oder weiß, 1½ oder 2-zöllig, 12½c wert, Yard, 5c; 2½ od. 3-zöll., 15c wert, Yd., 7c
DeLong Gold Sicherheitsnadeln, 12 auf Karte, kleine Größen, 10c wert, Karte, 6c; große Sorten, 12½c wert, Karte zu 8c
Blanket Nadeln, 4 Zoll lang, reg. 5c wert, jede.......... 3c

Beste Sorte nickelplattierte Sicherheitsnadeln, Gr. 1 bis 3, 1 Dtz. auf Karte, Karte, 5½c
Haarnadel-Cabinets — große Sorte, 20c wert, zu.. 10c
Martha Washington Haar-Kräusler, 10c wert, Karte... 6c
Lackierte Haarnadeln, 10 in Papier, für.......... 1c
Kräusel-Eisen, reg. 19c wert, jedes zu.......... 10c
Bias Binding, ¼ bis ⅜ Breite, 15c wert, Bolt 8c
½ bis ¾ Breite — 19c wert, Bolt.......... 10c
Scheren, in verschiedenen Fasons, 4½ bis 9 Zoll lang, jede zu.......... 25c
Seidenes Picot Braid, in beliebten Farben, 10c wert — per Bolt zu.......... 3c

Lisle Neelastic, schwarz oder weiß.
¼ bis ⅜ Zoll breit, 12½c wert, Yard.......5½c
½ bis ⅝ Zoll breit, 15c wert, Yard..........8½c
¾ bis ⅞ Zoll breit, 20c wert, Yard..........12½c
1 bis 1¼ Zoll breit, 25c wert, Yard..........14½c

Farbiße seidene Elastic, gewünschte Schattierungen.
¼ bis ⅜ Zoll breit, 25c wert, Yard..........14c
½ Zoll breit, 30c wert, Yard..........15c
¾ Zoll breit, 35c wert, Yard..........19c
1 Zoll breit, 40c wert, Yard..........23c

Snap Fasteners, auf Tape, 20c wert, Yard zu 10c
Hutnadeln, in schwarz oder weiß, 5 Zoll lang, 3 auf Karte, Karte zu.. 3½c
Sanitäre Gürtel, — leichte Schwere, 25c wert, jeder, 10c
Baby Beinkleider — gute Qualität, 39c wert, zu .. 23c

Zähne frei untersucht.

Wir spezialisieren in schmerzloser Zahnarbeit und garantieren alle Kronen, Füllungen und Platten.

Gas gegeben. — Leichte Abzahlungen.

DR. PARRISH,

Milwaukee Ave. Laden.

Tapeten und Farben

Für das Wohnzimmer zeigen wir ein vorzügliches Lager von Tapeten in neuesten Mustern und Blends, auch Tapestry-Effekte und neueste Farben, die Rolle aufwärts von.......... 65c
Prachtvolle Tapestry und Wald-Effekte, für Oberteile von Eßzimmern passend, Rolle aufwärts von.......... 50c
Gefirnißte waschbare Tile Tapeten, für Küchen und Badezimmer passend, die Rolle zu.......... 35c
Bester weißer Kleister, Pfund......15c
Hübsche Blumen-, Allover- u. gestreifte Tapeten für Bettzimmer, neueste Farben; Rolle aufwärts von...... 25c
Tapeten, für alle Zimmer passend, Rolle zu.......... 12½c
Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Schattierungen, auch weiß und schwarz; die Gallone zu.......... $1.98
Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, eine Gallone an einen Kunden, Gallone.......... $1.29

Unterzeug

$1.00 und $1.25 Balbriggan-Hemden und -Hosen für Männer, in Weiß und Ecru, nicht in allen Größen — keine Post- oder Telephonbestellungen — speziell das Stück zu.......... 39c

Gardinen Neuigkeit

Filet und Nottingham Gardinen, eine große Auswahl von Border- und Allover figurierten Entwürfen, weiß u. Ivory, 2½ Yards lang, keine Telephon oder C. O. D. Bestellungen, spez., Paar.......... $1.98
36-zölliger Gardinen Scrim, in weiß, Cream und Ecru, mit fancy Drawn Work Border — ideal für Sommergardinen — speziell die Yard zu.......... 19c
3 Stücke Gardinen-Sets, eine feine Qualität Scrim mit Spitzenkante, sehr speziell das Paar.......... $2.19

Ausverkauf von Groceries

Unser ganzes Lager zu weniger als den gegenwärtigen Wholesalepreisen, viele zu unseren Originalkosten, was noch unter dem gegenwärtigen Wholesalepreise war. Von einigen beschränkte Quantitäten. Wir liefern dieselben ab, aber alle Waren nur am Ladentisch und für Bar verkauft.

Mehl, alle Marken, ⅛ Bbl. zu...... $1.83
Pompeian reines Virgin Oliven-Oel, reguläre 50c; halbe Pint Büchse zu.......... 18c
Lux, die Crystal Flake Seife, regulär 15c, das Paket zu.......... 10½c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, regulär zu 25c verkauft; die Büchse zu.......... 16c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, regulär zu 52c verkauft, Pfund zu.......... 33c
Monarch Brand fancy rote reife Tomaten; regulär zu 25c verkauft; die Büchse zu.......... 18c
Luxurie Little Kernel Corn — die Büchse zu.......... 15c
Polar White oder Galvanic Wäscheseife, reguläres 6½c Stück morgen zu.......... 4¾c
Ryzon, das perfekte Backpulver, regulär 45c, die Pfundbüchse 19c
Southern Brand Peanut Butter — der Jar zu.......... 5c
Echte holländische Heringe, Stück.......... 2c
Enzo, der Ersatz für Milch — die Büchse zu.......... 8½c
Assort. präpariert. Pfannkuchenmehl — das Paket zu.......... 7½c

Waschstoffe und andere Yardstoffe

Dreß Percales, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von hellen und dunklen Farben, volle Stücke, regulär 44c, für Mittwoch (10 Yards an jed. Kunden), Yard zu.. 26c
Seidener Tissue Gingham, in allen neuen Plaids und Streifen, wert 85c — speziell die Yard zu nur.......... 69c
32-zölliger fancy Dreß-Gingham, neue Plaids und Checks, volle Stücke — 75c wert, eine beschränkte Quantität, Yard, 49c
Weiße Pique, Fabrikenden, sehr gute Sorte u. gute Längen, für 65c vom Bolt verkauft, soweit sie reicht, Yard 39c
Madras Shirting nette Streifen, Fabriklängen — Werte bis 85c, die Yard zu.......... 44c
36-zöll. schwarze Dreß-Satin, gute schwere Sorte, reicher glänzender Finish, Yd., $1.79
36zöll. waschbarer Satin — in weiß und fleischfarbig, passend für Unterzeug und Kleider, sehr speziell, Yard . $1.79
54-zöllige reinwollene franz. Serge, nur in Navyblau, leichte Schwere, gerade richtig für Accordion Pleating; $5.00 Werte, Yard .. $2.98
40zöll. Tricotine, nur in Navyblau, der bevorzugte Stoff der Saison, Yard zu .. $1.75
Echtes Bear Brand reinwollenes Strickgarn — die beste Sorte, die gemacht wird, alle beliebten Farben — überall $1.00 bis $1.10, (6 an jeden); per Strang zu ... 75c
72 bei 90 und 81 bei 90 Zoll breite nahtlose Bettlaken, aus schwerem Sheeting gemacht, 2-zöll. Saum, leicht fehlerhaft, regulär $2.50 wert — zu nur $1.65
36-zölliger ungebleichter Muslin, beste Qualität — gewöhnlich für 35c verkauft (20 Yards an jeden Kunden); Yard.. 25c
Weiße türkische Badehandtücher, aus doppelt Twisted Garn, große Sorte, regulär 75c — Mittwoch zu 59c

Sommer Floor-Belag

Schwere dicht gewebte Graß Rugs — prächtige Entwürfe und Farben, passend für Sonnenparlors oder Verandas — 4.6 bei 7.6 Fuß, $3.79; und 8 bei 10 Fuß, zu.......... $6.98
3 bei 9 Fuß Congoleum Rugs — eine schwere Qualität Filz Base Rug — in einer Auswahl von guten Mustern — leichte Unregelmäßigkeiten — sehr speziell zu nur.......... $1.89

Extra Größen in Unterzeug für Damen

Extra Größe Slipover Gowns, aus guter Sorte Muslin, weiter Schnitt, Größen 18—20, hübscher Stickerei-Besatz — wirkliche Werte, zu .. $1.29
Extra Größe Muslin Unterröcke mit breiter bestickter Flounce, Unter-Ruffle, Länge 36 bis 40, zu.......... $1.69
Muslin Korsett Covers, feines Material mit Built-up Schulter und Spitzenbesatz in Front und Rücken, Größen 46 bis 52, zu.......... $1.69
Schwarze Batiste extra Größe Blusen, V-Hals, mit Ruffled oder Pleated Kragen, Größen 46 bis 52, regul. $2.50 wert, zu nur.......... $1.59
Spez. Partie weißer od. farbig gestreifter extra Größe Waists — gut gemacht, nette Fassons, bis zu $2.98 verkauft, die Auswahl zu $1.69
Envelope Chemise, mit besticktem Hals u. Smocking, Größen 48—52, zu.. $1.79

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO.

Foreign Dept.

Bank Floor, Ogden Building, 196 N. Clark Str., Ecke Lake Str., Chicago, Ill.

Sappdibosason*

— Schön gesagt. — Schlächtermeister: „Es freut mich, gnädige Frau, daß mein Kalbshirn Ihnen gefallen hat; aber ich glaube, meine geräucherte Ochsenzunge wird erst recht Ihren Beifall finden...!"

Schiffskarten, Geldsendungen, Geldwechsel, U. S. Liberty Bonds, Geld-Banknoten, Deutsche Städte-Bonds, Check und Wechsel

auf Deutsche Bank, Wiener Bankverein und andere erste Banken aller Länder.

Niedrigste Raten

Prompte Bedienung. Volle Garantie.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre,

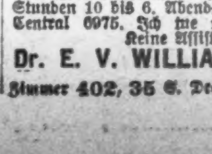
312 S. Clark Str. nahe Jackson.

neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof. Wochentags 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

insSondido*

(Hebt diese Anzeige auf.)

Habt ein Gebiß, das Euch paßt.



Koralit - Gaumen — neu — natürlich 20jährige Erfahrung! Mit meinen Methoden garantiere ich befriedigende Resultate oder keine Zahlung in den schwierigsten Fällen. Flache Gaumen und dachlose Platten. Holt meinen Rat u. Preise. Untersuchung frei. Stunden 10 bis 6. Abends nach Verabredung. Central 6075. Ich tue meine Arbeit selbst. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist,

Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str., Chicago

Erfahrener Bond- oder Hypotheken-Verkäufer

Ausnahmsweise Gelegenheit für fähigen Mann mit Kundenkreis, Gehalt und Kommission. Unser Geldanlage-Department wächst schnell und Verkäufer, die jetzt zu uns kommen, werden für sich selbst eine solide Zukunft aufbauen. Wir werden auch Männer berücksichtigen, die keine Geldanlage-Verkäufer, aber Verkäufer in anderen Branchen sind und unser Geschäft erlernen könnten.

Madison & Kedzie State Bank

3131 W. Madison Str., Chicago.

Telephone Kedzie 3980.

jn9,12,16,18,22,25,29